Das Wunder des Messias

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS]
Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam

Das Wunder des Messias

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS]

Das Original erschien unter dem Titel:

اعجاز المسیح

(Iʿǧāzu l-masīḥ)

© Islam International Publications Ltd.

Im Original erstmalig erschienen 1901 (Qadian/Indien)
Erste Auflage der deutschen Übersetzung 2022

Aus dem Urdu von Mohammad Bilal Bhatti und Kamran Ahmad Khan

Unter der direkten Aufsicht von
Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V[ABA]
(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias[AS] des Islam)

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitschriften oder Zeitungen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung oder Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen oder Video, auch einzelner Text- oder Bildteile.

© VERLAG DER ISLAM

Genfer Straße 11
D - 60437 Frankfurt am Main
Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-96845-062-9
PRINTED IN GERMANY

Inhalt

Vorwort **7**
Titelseite der Erstausgabe **10**
Übersetzung des Faksimiles **11**

Das Wunder des Messias **13**

Verkündigung 15
Erstes Kapitel 63
Zweites Kapitel 71
Drittes Kapitel 79
Viertes Kapitel 107
Fünftes Kapitel 131
Sechstes Kapitel 135
Siebtes Kapitel 151
Achtes Kapitel 157
Durch die Huld Gottes ist ein großes Wunder geschehen 165
Die Erfüllung einer weiteren Prophezeiung des Gesandten Allahs[SAW] 171

Stichwortverzeichnis **174**
Anmerkungen des Herausgebers **178**
Zum Autor **184**

Vorwort

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ [1]

Der Autor dieses Buches ist der Verheißene Messias[AS] des Islam, der im Einklang mit den Prophezeiungen des Begründers des Islam, des Heiligen Propheten Muhammad[SAW], im 19. Jahrhundert erschien, um den Islam zu reformieren. Der Islam ist als letzte von Gott dem Menschen übermittelte Religion eine universelle Lehre, die für alle Völker und alle Zeiten eine Rechtleitung für den Menschen darstellt. Überliefert wurde der Islam als vollkommenes göttliches Gesetz in Form des Heiligen Qur'an, der dem Heiligen Begründer des Islam[SAW] auf Arabisch offenbart wurde. Insofern besitzt die arabische Sprache im Islam eine besondere Wertigkeit – und zwar auch aus dem Grund, als sie es ist, die als Mutter der Sprache die Ursprache darstellt, aus der alle anderen Sprachen hervorgingen.

---

[1] Übersetzung: „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen." (Der Heilige Qur'an 1:1)

Der Verheißene Messias, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS], lebte und wirkte von 1835 bis 1908 im damaligen Britisch-Indien und verfasste seine Bücher zumeist in seiner Muttersprache, in Urdu. Kritisiert wurde er von den ihn opponierenden islamischen Gelehrten und Geistlichen dafür, dass er des Arabischen, dieser für den Islam so wichtigen Sprache, nicht mächtig sei. Diese Kritik lief indes ins Leere, da der Verheißene Messias[AS] – nicht nur in diesem Buch – bewies, dass er der arabischen Sprache nicht nur mächtig ist, sondern Meisterschaft in ihr erlangt hat.

Hiermit liegt die deutsche Übersetzung dieser im Original auf Arabisch und Persisch gehaltenen Schrift vor. Sie stellt insofern ein Exempel dar für das tiefgründige und von Erkenntnis und Weisheit durchdrungene Wissen des Verheißenen Messias[AS] über den Heiligen Qur'an, als in ihr eine gelehrsame Interpretation des wichtigsten Gebets des Islam, der Sure *al-Fātiḥa*, enthalten ist.

Für die Veröffentlichung dieses Schriftstückes ist einigen Personen Dank auszusprechen. Zuvorderst Mohammad Bilal Bhatti und Kamran Ahmad Khan für die Übersetzung aus dem Urdu. Sodann ist zu danken Irfan Tariq Hübsch, der Lektorat, Satz und Layout bewerkstelligt hat. Zudem müssen erwähnt werden Safeer-ur-Rahman Nasir, Nabeel Ahmad Shad und Hasanat Ahmad für Transliteration, das Setzen arabischer Texte und weitere Überprüfungen. Nicht zuletzt möchte ich mich bei Bruder Isa Musa für das

Schlusskorrektorat bedanken. Möge Allah all diesen Helfern Segen erweisen für deren Bemühungen. Amin.

Mubarak Ahmad Tanveer
Leiter der Publikationsabteilung
Ahmadiyya Muslim Jamaat KdöR
Frankfurt am Main, 2022

ٹائیٹل بار اول

من سرّہ ان یقرء الفاتحۃ مع معارفہا الخفیۃ - وحقائقہا
الروحانیۃ - فلیقرء تفسیرنا ہذا بالتدبر وصحۃ النیۃ -
ولا یحسر عن ساعدہ للمقابلۃ - فانہ کتابٌ لیس لہ
جوابٌ - ومن قام للجواب وتنمّر - فسوف یری انہ
تندم وتذمّر - فطوبیٰ لمن حمّن ما اصطفیناہ - واخذ
ما اعطیناہ - وما کان کالذی لبس الصفاقۃ - وخلع
الصداقۃ - وہذا ردّ علی الذین یجہّلوننا ویصبّغون
التلبیس - ویقولون لیس عندہم من علم بل عُصبۃٌ
من مفلیس - وانّا اقررنا بان کُتبنا کلّہا من حولِ اللہ
ذی الجلال - وما ہن الا کالجُمال - وان کتابی

ہذا بلیغ - وفصیح وملیح -

وانی

سمّیتہ

اِعجازُ المسیح

وقد طُبع

فی مطبع ضیاء الاسلام فی سبعین یوماً من شہر الصیام وکان من الہجرۃ سنۃ ۱۳۱۸
ومن شہر النصاری ۲۰ - فروری سنہ ۱۹۰۱ - مقام الطبع قادیان ضلع گورداسپور باہتمام
قیمت عہ/ الحکیم فضل دین البھیروی - جلد ۰۰ ۷

Titelseite der ersten Ausgabe

Jener Mensch, der die Sure *al-Fātiḥa* samt ihren verborgenen Erkenntnissen und spirituellen Wahrheiten zu lesen wünscht, sollte diese meine Exegese mit Einkehr und weiser Absicht lesen. Er soll nicht derart verfahren, dass er in Zorn gerät, denn dies ist ein unwiderlegbares Buch. Jene Person, die für die Widerlegung dieses Buchs hervortreten wird, wird alsbald erfahren, dass sie in ihrer Absicht erfolglos bleiben, sich selbst als fehlerhaft annehmen und beschämt sein wird. Doch gesegnet ist jener, der sich durch unsere ausgewählten Worte zu bereichern vermag und das, was wir ihm zu geben beabsichtigen, annimmt und nicht jenem gleicht, der sich der Morallosigkeit hingewendet und der Wahrheitsliebe abgewendet hat. Dieses Buch ist eine Widerlegung jener Menschen, die uns als Unwissende bezichtigen und vorwerfen, dass wir unseren (angeblichen) Betrug attraktiv präsentieren, dass wir kein Wissen hätten und vielmehr eine Gruppe von Betrügern seien. Ja, ich habe den Anspruch, dass all meine Bücher allein durch den Beistand des glorreichen Gott zustandekommen, ansonsten sind wir tatsächlich den Unwissenden gleich. Dieses mein Buch ist höchst anspruchsvoll, eloquent und vorzüglich und ich habe es

Das Wunder des Messias

genannt.

Dieses Buch wurde zu Beginn des Ramadan 1318 n. H. – also am 20. Februar 1901 – in 70 Tagen verfasst und in der Zia-ul-Islam Press gedruckt. Der Veröffentlichungsort ist Qadian im Bezirk Gurdaspur. Unter der Aufsicht von Hakim Fazl-ud-Din Bhervi.

Übersetzung des Faksimiles

Das Wunder des Messias

Verkündigung

Zur allgemeinen Bekanntgabe wird in Urdu mitgeteilt, dass durch göttlichen Beistand dieses Buch innerhalb von 70 Tagen – am 20. Februar 1901 – durch Seine Gnade zur Vollendung gebracht wurde. Ohne Zweifel ist all dies durch Seine Huld geschehen. Meine Wenigkeit wurde in diesen Tagen von diversen Krankheiten und Hindernissen heimgesucht, wodurch gemutmaßt wurde, dass diese Arbeit nicht hätte fertiggestellt werden können. Aufgrund täglicher Schwäche und den Angriffen der Krankheit war ich gesundheitlich nicht in der Verfassung, den Stift in die Hand zu nehmen. Doch auch wenn ich gesund gewesen wäre, was hätte ich schon von mir aus geschafft? Ich weiß, dass dem so ist. Letztlich habe ich erkannt, dass ich diese meine körperlichen Leiden ertragen muss, damit die aus meinen Gefährten bestehende hiesige Gemeinde nicht auf den Gedanken kommt, dass diese [Bücher] das Resultat meiner eigenen Fähigkeiten seien. Durch diese Krankheiten und Schwierigkeiten hat Er [Gott] unter Beweis gestellt, dass dies nicht das Resultat meines Intellekts und meiner Kräfte ist. Dahingehend haben meine Feinde vollkommen recht, wenn sie sagen: „All dies sind nicht die Werke von dieser Person [meiner Wenigkeit]. Ein anderer hilft ihm heimlich." Ich bezeuge daher, dass es in der Tat ein

anderer ist, der mir beisteht. Er jedoch ist kein Mensch, sondern der zu allem Fähige und Immerwährende, an dessen Türschwelle unser Kopf angelehnt ist. Wenn es einen anderen gibt, der auf solche Weise helfen könnte und der die Kraft zum Aufzeigen von Wundern in sich birgt, dann sollten die Leser in diesem Falle erwarten, dass gleich nach der Veröffentlichung dieses Buches hunderte solcher Exegesen der Sure *al-Fātiḥa* innerhalb dieser 70 Tage –gemäß meinen Bedingungen – publiziert werden oder bereits veröffentlicht wurden. Allein diese Kriterien werden nämlich zur Entscheidung herangezogen werden. Ich bin insbesondere in Bezug auf Herrn Sayyid Mehar Ali Shah überzeugt, dass er gewiss bereits den Versuch unternommen hat, eine Exegese zu verfassen. Wie könnte er sich ansonsten vor jene Leute wagen, denen gesagt wurde, dass er zum Verfassen seiner Exegese nach Lahore kam. Wenn er sie in 70 Tagen nicht vervollständigen konnte, dann ist es selbsterklärend, dass er es in sieben Stunden nimmer hätte schaffen können. Für die Richter sollte dies ein außergewöhnliches Zeichen der Unterstützung Gottes sein, da hunderte Maulawis innerhalb der festgelegten Frist von 70 Tagen für den Wettstreit eingeladen wurden. Was ist nun ihre Antwort darauf, wieso sie eine solche Exegese nicht zu publizieren vermochten? Was anderes als dies könnte ein Wunder Gottes sein?

اے دوستو جو پڑھتے ہو اُمّ الکتاب کو اب دیکھو میری آنکھوں سے اس آفتاب کو
O Freunde, die ihr lest die Mutter des Buches
Seht nun, durch meine Augen, diese Sonne

سوچو دعاء فاتحہ کو پڑھ کے بار بار کرتی ہے یہ تمام حقیقت کو آشکار
Sinnt nach über das Gebet der Fātiḥa, wieder und wieder
Sie enthüllt die Wahrheit

دیکھو خدا نے تم کو بتائی دعا یہی اس کے حبیب نے بھی پڑھائی دعا یہی
Seht, Gott hat euch als Gebet nur diese gelehrt
Auch ihr Geliebter lehrte ebendieses Gebet,

پڑھتے ہو پنج وقت اسی کو نماز میں جاتے ہو اس کی رہ سے در بے نیاز میں
Fünfmal im Gebet rezitiert ihr sie
Durch sie tretet ihr in das Haus der Unvergleichlichen

اس کی قسم کہ جس نے یہ سورت اُتاری ہے اس پاک دل پہ جس کی وہ صورت پیاری ہے
Ich schwöre bei Dem, der diese Sure niedergesendet hat
In das Herz jenen, dessen schönes Antlitz sie ist.

یہ میرے رب سے میرے لئے اک گواہ ہے یہ میرے صدق دعوٰی پہ مہر الٰہ ہے
Sie ist ein Zeuge für mich von meinem Herrn
Auf die Wahrhaftigkeit meines Anspruchs setzt sie das göttliche Siegel

میرے مسیح ہونے پہ یہ اِک دلیل ہے میرے لئے یہ شاہد رب جلیل ہے
Sie ist ein Beweis für mein messianisches Dasein
Für mich ist sie ein Zeuge des glorreichen Meisters

پھر میرے بعد اوروں کی ہے انتظار کیا؟ توبہ کرو کہ جینے کا ہے اعتبار کیا
Auf wen noch wartet ihr nach meinem Kommen?
Zeigt Reue, was gibt es schon für einen Garant für das Leben?

Der Verfasser,
Ergebenst,
Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian – 20. Februar 1901

بسم الله الرحمن الرحيم[1]

Aller Preis gebührt Allah, der dem Menschen die Fähigkeit zu sprechen gewährte, ihm Eloquenz lehrte, das Wort des Menschen zum Abglanz Seiner verborgenen Schönheit machte und durch Seine Eingebung die Übersinnlichkeit der Wissenden mehrte. Durch Seine Gaben vervollkommnete Er die Seelen der spirituellen Menschen und durch Seine Gunst wurde er zum Versorger aller ihrer Handlungen. Er bescherte ihnen den Schatten Seines Beistands, feindete sich mit den Feinden Seiner Geliebten an und ließ sie in furchteinflößenden Begebenheiten nicht hilflos und allein. Und immer als sie sich ihm auf vollkommene Weise zuwandten, erhörte Er ihre Gebete und zeigte Sein Ehrgefühl für sie. Er wurde für sie wie ein Löwe für seine Kinder ist, und in jedem Schlachtfeld zeigte Er sich ihnen so gnädig wie einem nahen Anverwandten. Zu keinem Zeitpunkt entfernte Er sich von ihnen noch ließ er sie während ihrer in Drangsal dargebrachten Gebete unbeachtet. Er band sie an die Gottesfurcht, gewährte ihnen Standhaftigkeit auf den Pfaden der Rechtleitung und zog sie zu Seiner Erhabenheit. Er schenkte ihnen Augen, mit denen sie zu sehen, Herzen,

[1] Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. [Anm. d. Ü.]

mit denen sie zu erkennen, und Gliedmaßen, mit denen sie zu arbeiten vermochten. Er machte sie zum Zufluchtsort aller Lebewesen und zum Geist des Universums. Frieden und Lobpreis gebührt jenem Propheten[SAW], der in einer Zeit erschien, in der gewissermaßen der Thron unbesetzt war, oder in einer Nacht, in der der Mond untergegangen war, ja, er erschien in einem Zeitalter, in dem die Menschheit einer Zufluchtsstätte bedurfte, die Erde von Dürre heimgesucht wurde, sodass sie ob des Mangels an Regen ausgelaugt war. Sodann bewässerte dieser Prophet die Erde, die aufgrund des ausbleibenden Regens verbrannt war. Er belebte die Herzen wie ein starker Regen das Ausgetrocknete wiederbelebt. Infolgedessen erstrahlten die Gesichter und Schönheit und Ausdruck kehrten zurück. Die verborgenen Edelsteine ihrer Gemüter kamen zum Vorschein und ihre Schätze traten hervor. Gläubige wurden von jedweder Sünde gereinigt und nachdem ihnen die Flügel der Sünden entfernt wurden, wurden ihnen Flügel verliehen, die es ihnen ermöglichten, bis zum Himmel hinaufzufliegen. Jede ihrer Angelegenheiten wurde auf Gottesfurcht errichtet. Folglich blieb in ihnen kein Jota Gottlosigkeit und Egoismus zurück. Mekka, wo die Götzen angebetet wurden, wurde gereinigt. Bis zum heutigen Tag wurde sich dort vor niemand anderen niedergeworfen als vor Gott, dem Gnädigen. So ruft Segen auf diesen wohltätigen Propheten herab, der ein Abbild der Eigenschaften des äußerst Gnädigen [und] Wohltätigen ist. Der Lohn von Güte ist Güte. Jenes Herz, das Seiner

Wohltaten unkundig ist, besitzt entweder keinen Glauben oder lässt seinen Glauben zugrundegehen. O Allah! Sende Lobpreisungen auf diesen makellosen Propheten herab, der die Nachkommenden auf solche Art mit jenem Trank nährte, mit dem er auch die Vormaligen genährt hatte. Er färbte sie in Seinen eigenen Farben und führte sie zu den Reinen. Allah erleuchtete sie dann durch die Strahlen der Liebe und gab ihnen reinen Trank zum Trinken. Er führte sie zu den ersten Gottergebenen, verlieh ihnen Seine Nähe und nahm ihre Opfer an. Er schärfte ihre Sinne und erleuchtete ihre Herzen. Zuletzt stattete er sie mit der Kenntnis jener aus, die Gott nahestehen, läuterte ihre Herzen, ja säuberte dieselbigen vom Schmutz und schmückte ihre Seelen. Er erlöste ihre Seelen von den Ketten der Gefangenen. So wie Er seit jeher mit Seinen auserwählten Dienern verfuhr, versorgte Er auch sie in all ihren Angelegenheiten. Gemäß Seiner Praxis weitete Er Seinen Geliebten die Brust, rief sie zu sich, öffnete ihnen durch Seine Barmherzigkeit sofort Seine Pforte und zählte sie zu Seiner Gemeinschaft. Auch machte Er sie zu den Bewohnern des Paradieses. Dann wurde ihnen kundgetan: „Ihr seid nun in euren immerwährenden Wohnstätten eingegangen und Ihr traft eure Angehörigen." Und sie wurden zu den Geliebten gezählt. All dies geschah durch die Segnungen des Besten aller Propheten, durch den *ḫātamu n-nabiyyīn*[2] Muhammad[SAW]. Die Lobpreisungen

[2] Das Siegel der Propheten. [Anm. d. Ü.]

Gottes und Seiner Engel und Seiner Propheten und die all Seiner aufrichtigen Diener seien auf ihm[SAW].

Wohlan! O ihr Wahrheitssucher, ihr Gerechten, Verständigen und Nachsinnenden! Seid euch gewiss, dass ich einer der Diener des gnädigen Gottes bin, der zu einer Zeit der extremen Notwendigkeit erschien, ja dass ich zu einer Zeit, als Unwissenheit und Erneuerungen sich weithin verbreitet haben und Mangel an Gottesfurcht und Erkenntnis besteht, von dem einen Gott gesandt wurde und auf Gottes Geheiß in Erscheinung getreten bin, um den Toten neues Leben zu bescheren, Ordnung zu gebieten und das Verborgene zu enthüllen; bin erschienen, um ein Versprechen des Herrn der Welten auf umfassende und vollkommene Art zu erfüllen. Aus diesem Grund bin ich gekommen. Ich bin der erste der Gläubigen. Ich wurde zum Anfang dieses segensreichen göttlichen Jahrhunderts entsandt, damit ich die verstreute Gefolgschaft des Islam zusammenführen möge und die Angriffe auf das Buch Allahs, den Heiligen Qur'an, und auf den Besten der Schöpfung, den Heiligen Propheten Muhammad[SAW], dem Auserwählten, abwehre, ihren Stab des Ungehorsams breche und das Gebäude der Scharia aufrichte.

Ich habe immer und immer wieder offenkundig berichtet und den Menschen kundgetan, dass ich der Verheißene Messias und der Verheißene Mahdi bin. Ebenso wurde ich [von Gott] auserwählt. Wie könnte ich mich dazu erdreisten, ein Gebot meines Schöpfers zu missachten und mich den Frevlern anzuschließen. Feindet mich nicht

voreilig an. Wenn ihr Gottesfürchtige seid, dann sinnt gründlich über mein Anliegen nach. Es ist gut möglich, dass ihr eine Person der Lüge zeiht, die in Wirklichkeit von Allah ist. Vielleicht erklärt ihr einen Menschen zu einem Frevler, der in Wahrheit zu den Rechtschaffenen zählt. Gewiss hat Allah mich zur Beseitigung der Unruhen dieses Zeitalters entsandt, sodass ich den Unterschied zwischen den heiligen Gärten und der auf Unrat gedeihenden Vegetation aufzeige und einem irregegangenen Volke den geraden Weg weise. Dieser mein Anspruch kommt nicht zur unrechten Zeit, ich gleiche vielmehr jenem Frühlingsregen, der genau zur richtigen Zeit herabfällt.

Mein Herr hat mir Zeugnisse für die Wahrheitssucher und sehr offenkundige Zeichen für die mit Augen Gesegneten verliehen. Ebenso habe ich für die mit Erkenntnis Begabten das Aussehen eines Wahrhaftigen. Die verheißenen Tage Gottes haben begonnen und für die Suchenden haben sich die Tore der Barmherzigkeit geöffnet. So seid nicht die ersten, die jene Gaben leugnen, die ihr selbst erwartetet. Was ist nun noch verborgen? O ihr Vernünftigen! Öffnet also eure Augen. Der Himmel und die Erde haben Zeugnis für mich abgelegt. Wahrhaftige Gelehrte sind zu mir gekommen und die Herzen der Erkennenden haben mich erkannt. Die Überzeugung fließt in den Wehnen ihrer Herzen so wie Bäche reinen Wassers die Wälder durchfließen. Dennoch haben mich einige Gelehrten dieses Landes aufgrund ihrer Arroganz und ihres Hochmuts abgelehnt. Dadurch haben sie nicht uns

geschadet, sondern durch ihren Hass und ihre Arroganz haben sie nur sich selbst Schaden zugefügt. Sie haben sich mit der Dunkelheit des Unwissens zufriedengegeben und vom Wissen und Licht Abstand genommen. Also haben sich die Schichten der Dunkelheit in ihrer Sprache und ihrer Lebensweise und in ihrem Charakter so sehr verhärtet, dass sich Fledermäuse in ihren Herzen eingenistet haben – und die Nachtigall hat zu ihnen nicht gefunden. Sie erhofften zu Beginn dieses Jahrhunderts die Ankunft des Messias und warteten auf ihn wie Menschen, die auf die Monde des *ʿīds* warten, oder wie Gäste, die der Speise harren. Doch als dann die von ihnen erhoffte Sache für sie bereitgestellt wurde und sie das Gesuchte erhielten, fingen sie an, das Wort Gottes als menschliche Fabrikation abzutun, sagend: „Diese [Person] ist ein Hochstapler, die wie der Teufel die Menschen in die Irre leitet." Sie fingen an, seine Erhabenheit und sogar seinen Glauben anzuzweifeln. Sie verspotteten ihn und seine Anhänger und Helfer, sie zu Frevlern und Ungläubigen erklärend. Gott sendete unzählige Zeichen herab, doch sie nahmen diese nicht an. Sowohl in den Anfängen als auch in extremen Zeiten manifestierte Er Seine Unterstützung, doch sie schenkten ihr keine Aufmerksamkeit. Sie nannten ihn zwar einen Lügner, doch bedachten nicht, wie das Ende der Lügner [eigentlich] ist. Sie nannten ihn zwar einen Hochstapler, doch bedachten nicht, wie die Hochstapler vergangener Tage waren. Tausendfaches Wehklagen, dass sie zwar sprechen, doch nicht hören, und dass sie zwar

Einwände erheben, doch anschließend nicht der Antwort lauschen. Dass sie zwar Mängel zu finden versuchen, doch ihnen nicht genauer nachzugehen vermögen. Die Wahrheit hat sich eröffnet und ist hervorgetreten, doch trotzdem sehen sie nichts. Wenn sie einen Unschuldigen beschuldigen, dann lachen sie, sie weinen nicht. Was ist ihnen widerfahren, dass sie keine Furcht hegen? Haben sie denn etwa eine Gewähr dafür, dass sie nicht Rechenschaft abzulegen haben? In ihren Herzen sehe ich nicht die Furcht vor Gott, vielmehr verletzen sie die Wahrhaftigen und scheren sich nicht darum. Ich sehe in ihren Herzen keine Großzügigkeit. Sie haben sich ihnen Gleichgesinnte als Freunde genommen, suchen bewusst nach Schwächen und begehen Lästerei. Ihre Gespräche gleichen einem ausscheidenden Vogel oder einem an Tuberkulose Erkrankten, der überall hinspuckt. Sie sind sich der Dimension unseres Anliegens nicht bewusst, noch kennen sie das Verborgene meiner Wahrhaftigkeit. Ohne das Buch Allahs zu verstehen, bezichtigen sie einen des Unglaubens, beleidigen und verfahren unmoralisch. Es gleicht nicht dem Bellen der Hunde, sondern ist schlimmer. In ihnen ist nicht so viel Wissen verblieben, das sie auf dem geraden Wege hätte leiten können, noch haben sie nicht die Furcht, die sie zum barmherzigen Gott hätte führen können. Unter ihnen sind manche, die gerechtigkeitsliebend sind, doch aufgrund ihrer Unwissenheit Spott treiben, andere zügeln ihre Zungen und schmähen nicht. Doch die meisten von ihnen wirst du vorfinden, wie sie furchtlos Abartiges

gegen uns verbreiten, wie sie leugnen und beschimpfen. Es ist nun notwendig, dass jene, die aufgrund dieses erbärmlichen Zustands des Islam und aufgrund der Missstände dieser Zeit trauern, sich in ihrem Wehklagen vertiefen mögen. Welch größeren Missstand gibt es als die von diesen Gelehrten ausgehenden Unruhen? Denn die Gelehrten haben den Glauben in solch mittellosem Zustand hinterlassen, in dem selbst die Märtyrer von Kerbala nicht waren. Sie legten ein Feuer, das mein Herz geschmolzen und die Situation und meine Aufgabe erschwert hat. Die Unwissenden haben durch ihre unwissenden Taten das Buch Allahs mit Steinen beworfen. Ich merke, dass die meisten von ihnen die Wahrheit verhehlen und sie meiden nicht – wie die Aufrichtigen es tun – die Lüge. Wenn sie ihr Urteil sprechen, verkünden ihre Zungen Lüge. Sie haben ihre Gemüter in den Hüllen der Finsternis versteckt. Sie haben das Verbreiten von Schmeicheleien ihrer Liebe zum Gebet übergeordnet. Um dieses vergängliche Leben willen haben sie den Heiligen Qur'an vernachlässigt und ihre Gemüter materialistischen Gütern unterworfen.

Ihre Habgier und ihr Begehren nach vergänglichen Genüssen ist ins Unermessliche gestiegen und die Gier ihrer menschlichen Begierden ist grenzenlos. In ihnen ist weder das Wissen des Buch Allahs, des *furqān*,[3] verblieben, noch ist in ihren Herzen die Gottesfurcht und Süße des Glaubens. Von tugendhaftem Handeln, von Fortschritt

[3] „Der Entscheidende." Gemeint ist der Heilige Qur'an. [Anm. d. Ü.]

und Rechtleitung sind sie weit entrückt, und, sich von den Wegen des Erfolgs entfernend, wandeln sie auf den Pfaden der Zerstörung umher. Ihre Vorstellungen von der Religion sind zu Asche verfallen, ihre Reinheit und Wohltätigkeit hat sich abgeändert. Sie haben sich vom Guten und das Gute hat sich von ihnen so weit entfernt, als handelte es sich um Gegensätze. Für Iblis sind sie gleich gefesselten Gefangenen geworden. Sie haben sich dem Falschen so sehr verschrieben, als seien sie zu den Gefängnissen hergerufen worden. Sie sind heuchlerisch in ihren Urteilen und üben sich dabei nicht in Gottesfurcht. Sie lügen, doch dies betrübt sie nicht. Sie nähern sich dem von Gott Verbotenen, anstatt sich davon zu entfernen. Sie lauschen nicht der Wahrheit, beabsichtigen vielmehr das Schänden und Töten des Wahrhaftigen. Als der Imam mit jener Lehre zu ihnen kam, die von ihren Gemütern abgelehnt wurde, entschlossen sie sich, ihn zu töten. Wenn doch nicht einmal ein einfacher Mensch ohne den göttlichen Willen sterben kann, wie könnten sie es dann wagen, den Boten Gottes zu töten? Gewiss, Gott selbst beschützt Seine Diener. Ganz gleich, wie viele Ränke die Intriganten auch schmieden mögen. Sie verkünden, dass sie die Helfer des Islams seien, obwohl sie in Wirklichkeit die Christen in ihren Lehren unterstützen. Sie sagen, dass sie die Ahadith samt ihren Zeugnissen vernommen hätten, kennen jedoch nicht einmal die Bedeutung von Gottes Einheit. Sie beanspruchen, dass sie die Gebote der Scharia gut kennen würden, obwohl sie nicht einmal die [wahren] Argumente für die Religion

kennen. Gleich Tauben fliegen sie durch die Lüfte der Habgier und Begierden, den Zeitpunkt ihres Todes unbedacht. Für niederrangige weltliche Vorteile sind sie in äußerster Unruhe, sich um sie bemühend verhalten sie sich in jeder Hinsicht gleich Heuchlern. Angetrieben von ihrer Habgier fallen sie auf jeden Schmutzhaufen nieder, sei dort auch der Unrat von Mäusen. Wen Gott durch Seine Gnade und Milde jedoch [vor solcherlei Dingen] bewahrt, der ist mit dem oben erwähnten nicht angesprochen; sie trifft keine Schuld und sie gehören zu den Erlösten. Ein sehr katastrophaler und unheilbringender Angriff ging von christlichen Priestern aus. Sie haben ihn mit ihren Waffen der grundlosen Bemängelung und Kritik verübt. All ihre Pfeile und Bögen, die sie, um unseren Glauben zu schänden erbauten, gründeten – wie bei Jägern – auf Hinterhalt und List, nicht auf Vernunft und Einsicht. Sie distanzierten sich von der Wahrheit und in ihren Magazinen schrieben sie nichts außer Lügen. All ihre Begabungen vereinten sich, um den Islam auszulöschen; und um jede Spur unseres Heiligen Propheten[SAW] zu tilgen, kamen sie alle in ihren Ansichten überein. Eine Falle des Polytheismus auslegend, lockten diese Priester die Menschen in die Tiefen dieses Feuers. Jederart listige und heuchlerische Waffe nahmen sie in die Hand und auf jedwede Art manifestierten sich ihre Bemühungen. In ihren Anfeindungen entwickelte sich eine Schärfe und in ihren Angriffen entstand Stärke. Ihre Trommeln dröhnten und von überall her schallten die Kriegsfanfaren. Ihre Pferde zogen umher und Fluten

ergossen sich. Sie verausgabten sich derart, dass sie ganze Heere des Unglaubens zusammenscharten und die Flaggen der Unruhen hissten. Auf die Muslime prasselten extreme Schwierigkeiten herab und Siedlungen wurden in Trümmer gelegt. Zum Trinken wurde ihnen ein Trank aus Tränen dargereicht. Neuerungen [in der Religion] nahmen ein solches Ausmaß an, dass weder die Sunna noch Gemeinschaftlichkeit übrigblieb. Der Heilige Qur'an wurde auf ein Podest gestellt, doch sie waren nicht dazu in der Lage, ihn zu schützen und zu bewahren. Der Islam füllte sich mit Trauer. Die Finsternis hatte ihn von allen Seiten umschlossen und um seine Gemäuer zu schwächen hatte die Welt all ihre Versuche unternommen, eine Flut nach der anderen heraufbeschwörend. Die Vorsehung hatte schon den festen Entschluss gefasst, sein Licht auszulöschen. Nachdem all dies gemäß dem göttlichen Willen und durch verdeckte Kräfte eintrat, sahen die Feinde kein wenig von ihrer festen Entschlossenheit ab; weder wurden ihre Hände steif noch ihre Zungen abgeschnitten. All dies resultierte darin, dass Schwäche im Volk entstand, die Scharia beeinträchtigt wurde und die ungebändigte Flut ihn entwurzelte. Der Islam wurde so sehr ausgemerzt, dass es nun auch für einen Wissenden unmöglich war, ihn zu erkennen. Unnötige Tätigkeiten gelangten zu ihrem Höhepunkt und von Vernunft blieb nichts zurück. Des Islams Glorie verkümmerte und seine Sterne waren in weiter Entfernung abgeirrt. Die Anhängerschaft war dem Erdboden gleich und die Zeit

ihrer Schwierigkeiten hatte sich ausgeweitet. Für versiegelte Herzen war dies eine Strafe und für verschlossene Gemüter eine Verurteilung. Dies geschah, weil die meisten Muslime ihre Gottesfurcht verkommen ließen und ihren Herren erzürnten. Einen Großteil von ihnen siehst du, wie sie von der Liebe zum Reichtum, zum Vermögen, zum Gold und zum Silber verführt werden. Und ihr Begehren nach Geld und nach Frauen hat ihre Herzen ergriffen. Der tiefe Wunsch nach Reichtum und Mehrung hat ihre Herzen auf links gedreht, wodurch sie gleichgültig ob des barmherzigen Gottes geworden sind. Du siehst, wie die meisten von ihnen die Düfte des Atheismus tragen, gleich dressierten Pferden übernehmen sie die Gewohnheiten der Ungläubigen. Sie gehen davon aus, dass Herrschaft durch Hinterhalt oder durch Krieg oder Schlachten erlangt werden kann. Sie gehen davon aus, dass Ehre lediglich durch Pfeile erreicht werden kann. Um die Anhängerschaft rechtzuleiten, gibt es für sie kein anderes Vorgehen außer mithilfe von Schwertern und Speeren. Zu jedem Augenblick suchen sie nach Möglichkeiten, den Dschihad zu begehen, ganz gleich, ob die Bedingungen hierfür erfüllt sind oder ein Gebot hierfür in Gottes Buch enthalten ist. Es ist [jedoch] offensichtlich, dass dies die Zeit der Verbreitung des Islam ist, nicht die des Tötens. In dem klaren Buch ist für eine jede Zeit ein anderes Gebot vorhanden. In diesem Zeitalter ist es jedoch der Wille der göttlichen Weisheit, dass der wahre Glaube durch Beweise und Wunder unterstützt wird und die Handlungen der Anhängerschaft

von der Logik überprüft werden, sodass die Regeln und Gebote von ihrer Essenz her betrachtet werden. Anschließend sollte jenes Vorgehen ausgewählt werden, worauf die Glorie der Offenbarung hinweist und das durch den Verstand auf umfassende Weise unterstützt wird. Zudem sollte eine Vorbereitung getroffen werden, die auch die Feinde getroffen haben. Die Schwerter sollen stumpf werden und Verstand und Scharfsinn geschärft. Man sollte sich der intensiven Nachforschung hingeben, ja aus dem Krug dieses vorzüglichen Trankes sollte man laben. Denn unsere Feinde erheben das Schwert nicht des Glaubens willen noch verbreiten sie ihre Lehren durch Speere und Schwerter – vielmehr machen sie von verschiedenartigen Untaten Gebrauch und treten, gleich einem Jäger, in unterschiedlichen Gestalten in Erscheinung. In dieser Zeit hat Gott für uns gewollt, dass wir die Waffen der Lüge mit Beweisen brechen, nicht mit Speeren. So hat Er mich mit Zeichen entsandt und nicht mit Schwertern. Meine Feder und meine Sprache hat Er zur Quelle für Erkenntnisse und Einsichten erkoren. Er gab mir nicht Schwerter oder Speere, sondern verlieh mir Beweise und Argumente, wodurch Er in meiner Person verschiedene Argumente vereint und durch mich alles Verstreute zusammenführt. Er schenkt unruhigen Herzen Ruhe, lässt Lügen verbreitende Zungen erstummen, erleuchtet verfinsterte Herzen und verleiht veralteten Beweise eine solche Stärke, dass keine Angelegenheit verzerrt und kein Weg abwegig verbleibt. Kurzum, Argumente und Erkenntnisse sind die mir

verliehenen Zeichen. Meine Zeichen und meine Aussagen sind meine Schwerter. Einige meiner Feinde habe ich eingeladen, ihnen diese meine Zeichen aufzuzeigen, sodass sie hierdurch womöglich durch Allah Zufriedenheit erlangen mögen oder Er sie mit dem Licht der Erkenntnis bereichere. Ich sagte zu ihnen: „Wenn ihr also mein Zeichen leugnet und mich gleich einem Krieger angreift und der Überzeugung seid, dass ihr über das Wissen des Heiligen Qur'an und über die Eloquenz der *saḥbān waʾil*[4] verfügt, dann kommet; wir werden unsere Unterstützer zusammenrufen und ihr möget eure Unterstützer versammeln! Wir lassen unsere Gelehrten kommen und ihr lasst eure Gelehrten kommen! Wir werden uns alsdann gegenüberstehen und allein, ohne die Beihilfe eines anderen, aus dem Stegreif eine Exegese verfassen. Doch keiner von ihnen hatte den Mut, diese Bedingung anzunehmen und die genannte Aufgabe zu erfüllen; keiner nahm die Herausforderung an und verfasste eine Exegese gleich meiner. Vielmehr versuchten sie, das Licht auszulöschen, indem sie den Entsandten auf listige Art zu widerlegen trachteten. Unter ihnen war Mehar Ali, von dem seine Anhänger glaubten, er sei ein vollkommener Führer und erhabener Freund Gottes. Obwohl er den Anspruch erhob, Wissen über den Heiligen Qur'an zu verfügen und erleuchtet zu sein, lehnte er es ab, eine Exegese in Erwiderung auf die meinige zu verfassen, als

[4] Ein namhafter Redner, der in der arabischen Sprache beredsam ist. [Anm. d. Ü.]

ich ihn dazu eingeladen hatte. Ohnehin ist er ungebildet. Auch wenn er *ḥamdānī* der *ḥarīrī* ähneln würde, es wäre nicht in seinem Vermögen, eine Schrift gleich meiner abzufassen. Dies ging damit einher, dass er sich vor den Menschen fürchtete und sich auch im Klaren darüber war, dass, sollte er vom Verfassen der Exegese Abstand nehmen, er weder hätte triumphieren noch mit seinem gegenüber wetteifern können. Folglich verfuhr er mit List, sagend: „Ich werde sehr bald eine Exegese gemäß den Bedingungen schreiben. Dies jedoch nur unter der Bedingung, dass Sie mit mir ein Duell im Lichte der Ahadith und des Heiligen Qur'an eingehen; und dabei soll eine Person als Richter ernannt werden, die dir feindlich gesinnt ist und von allen Gelehrten der Zeit den größten Zorn hegt.[5] Wenn dieser Unparteiische dann nach dem Verhören unserer Abfassungen mich zum Wahrhaftigen und dich zum Lügner ernennt, dann wird es verpflichtend für dich sein, mir reinen Herzens Treue zu schwören. Hiernach werden wir beide eine Exegese verfassen, keinerlei Ausreden vorbringen und auch nicht mehr miteinander umgehen. Mit dieser kurzen Ergänzung habe ich deine Bedingung akzeptiert." Das ist es, was er an mich schrieb, was er drucken ließ und unter den Menschen verbreitete. Er verbreitete weithin, dass „er" die Bedingungen erfüllt habe. Doch dies war eine Täuschung seinerseits, um die Menschen zu blenden. Als ich diese von ihm verfasste

[5] Mit dieser Person meint er Muhammad Hussain Batalawi.

Verkündigung erhielt und von seiner Dreistigkeit erfuhr, sagte ich (intuitiv)

إِنَّا لِلّٰهِ[6]

und verfluchte seine Verkündigung und fühlte mich aufgrund der vergeudeten Zeit schuldig. Dann schmiedete diese Person einen weiteren Hinterhalt: Seinen Aufenthaltsort hinter sich lassend, reiste er nach Lahore und sorgte für große Unruhe, woraufhin die Menschen fälschlicherweise propagierten, dass er umgehend hergereist sei, um eine Exegese zu verfassen. Als ich sah, dass die Menschen begannen, dieses kleine Insekt für eine gewaltige Schlange zu halten und diesen Dorn als einen Garten zu sehen, dachte ich mir, dass es keinen Grund dafür gebe, selbst nach Lahore zu gehen. Womöglich wird Allah zwischen uns richten und die Menschen werden die Dinge, die aus meinem und aus seinem Mund kommen, vernehmen. Daraufhin beratschlagte ich mich mit denen mir nahestehenden Personen und berichtete ihnen diese meine Absicht. Ich erfragte ihre Ratschläge und berichtete ihnen die gesamte Begebenheit; von Anfang bis Ende. Sie sagten: „Wir sind der Ansicht, dass es für Sie nicht angebracht ist, nach Lahore zu gehen. Diese Stadt ist Herberge von Gewalt und Tyrannei und außerdem ist es offensichtlich, dass er die Bedingungen nicht akzeptiert hat. Er hat seine Verzweiflung und sein Unvermögen kundgetan. Er hat doch schon verloren und sieht allein

[6] „Wahrlich, Gottes sind wir." Ausdruck von Trauer im Islam. [Anm. d. Ü.)

im Flüchten seine Erlösung. Er hat eine Untat begangen und die Segnungen nicht wertgeschätzt. Er hat weder den Widder seines Egos geschlachtet noch ihn an seinen Klauen aufgehängt oder enthäutet. Ich habe erfahren, dass er dort nicht mit einer reinen Absicht hingekommen ist. Nicht mal ansatzweise ist in ihm ein wahrhaftiges Herz zu erkennen. Das ist mein Vorschlag; die Entscheidung obliegt jedoch Ihnen. Wahrheit ist alleine das, was Gott Ihnen aufzeigt und was Sie mit Ihren eigenen Augen sehen." Auf diese Weise haben die Mitglieder meiner Gemeinde mich davon abgehalten – und mit Nachdruck taten sie dies. Sie versuchten es solange, bis ich mich letztlich umentschied. Ihr Vorschlag sagte mir zu, also nahm ich ihn an und widersetzte mich ihm nicht; von der Entscheidung, die ich (zuvor) gefällt hatte, nahm ich Abstand und mein Vorhaben änderte sich. Daraufhin begannen meine Feinde, ihn zu rühmen dafür, dass er gesiegt hätte, ja, sie lobten ihn trotz seines mangelnden Wissens und seiner fehlenden Flügel der Erkenntnis. Sie hatten gelogen und handelten nicht auf geziemende Art, sie schmähten (mich) und lebten nicht in Gottesfurcht. Sie denunzierten (mich) und hörten nicht auf. Sie überschütteten ihn (Mehar Ali) mit Ruhm, der ihm in Wahrheit nicht zusteht. Sie schrieben ihm beispiellose Erkenntnisse zu, die er gar nicht besaß. Und so wie es die Art der Toren ist, beschimpften sie mich. Sie verdammten und verspotteten mich. Sie sagten, ich hätte Angst vor ihrem Meister, sei eingeschüchtert und wage nicht eine Auseinandersetzung, ja fürchte mich vor einer. Hätte er

sich der Herausforderung gestellt, ihr Meister hätte mich mit seinen Worten verwundet und mit seinen steinharten Argumenten meinen Kopf zertrümmert. Auf diese Art und Weise sprachen sie unverschämt über mich, lachten mich aus und beschimpften mich. Bei Gott, ich erachte mich selbst als einen begrabenen Leichnam oder gleich einem verlassenen Haus. Die Leute erachten mich als etwas, jedoch bin ich nichts, bin nur der Schatten meines Gottes. Was hätte mich dazu verleiten können, auf das Feld der Auseinandersetzungen zu treten und die Feinde herauszufordern, außer dass Gott mich in diesen Krieg entsandte? Als ich den Pfeil abschoss, war nicht ich es; Gott war es, der den Pfeil schoss. Ich habe einen mächtigen und gewaltigen Geliebten und Seine Unterstützung genügt mir. Ich starb und hernach erschien mein Geliebter in mir, und nach meinem Tod bescherte Er mir einen Ausdruck, der einem schönen Frühlingsgarten gleicht, und eine Redegewandtheit, die sauberer und reiner ist als jenes Wasser, das auf felsigem Gestein dahinfließt. Er bescherte mir eine solche Kraft des Überzeugens, die einer tödlichen Schlange beim Erfassen ihrer Beute gleicht. All dies ist von meinem Herrn; ich bin unnütz. Mir wurde befohlen, diese Gaben für einen jeden aufzulesen und das Gemäuer des Islam vor seinem Einsturz wiederaufzubauen. Und jener, der mich herausfordert, fordert in Wahrheit Allah, den Herrn der Welten, heraus. Ich selbst gleiche lediglich einem Bedürftigen. Aus eigener Kraft kann ich weder einen Berg erklimmen noch in ein Tal hinabsteigen. Vielmehr ist jener

Gott an meiner Seite, der Sein Wesen zwar verbirgt, Seine Bekundung und Manifestation jedoch zeigt. Aus diesem Grund wurden meine Feinde ausgeräumt, derweil ihre Hälse und Brüste durch meine Schleuder zerschmettert wurden. Keiner hat den Mut mich herauszufordern; diese meine Hand wirkt unter der kraftvollen Hand des Gnädigen. Mir wurden Segnungen erteilt, die allein den reinen Menschen gewährt werden. Durch sie habe ich eine vortreffliche Festung und einen großen Preis erhalten. Und Teil jener seltenen Gaben, die mir zuteilwurden, ist (auch) dieses Werk, das eines der Wunder ist. Wenn ein König ein Heer von Gelehrten dazu einberuft, damit sie in der Abfassung einer Exegese des Heiligen Qur'an und der Überzeugung der Herzen gegen mich antreten, dann habe ich vollkommene Überzeugung, dass Gott, der Allmächtige, mich über die Feinde obsiegen lassen und mir ein offenkundiger Sieg gegeben wird. Aus diesem Grund habe ich sehr viele Bücher und vorzügliche Literatur publiziert und weithin verbreitet, und ich habe einen jeden, der sich in diesem Schlachtfeld als Vorkämpfer sieht, aufgefordert, (mich) herauszufordern. Die Gelehrten dieses Landes haben nicht den Mumm, gegen mich in jener Sache auszuziehen, zu der ich durch Gott, dem Allbezwinger, aufgerufen habe.

O du Narr aus Golrah! Wo ist nur deine Würde? O du Verirrter! Beabsichtigst du etwa, mich mit Betrügern und Halunken anzugreifen? O du Leichtsinniger! Sei gewiss, dass der Himmel dich mir präsentiert, sodass du eine

Warnung für die Weltbewohner werdest. Das Schicksal hat dich zu mir geführt, damit mein Herr den Menschen die Kraft der von Ihm erhörten Diener und ihren Rang vor Augen führe. Und wenn wir irgendein Volk angreifen, dann ist der Morgen des gewarnten Volkes äußerst schlimm. O du Narr! Spreche nichts als die Wahrheit und bezeuge nichts als die Wahrheit. Fürchte dich vor Gott und sei nicht unverschämt. Trägst du denn etwa durch dein Wissen und durch das Kennen der Vortrefflichkeiten des offenkundigen Buches die Fähigkeit in dir, eine Exegese des Heiligen Qur'an abzufassen? Heilig ist Allah! Das ist eine offenkundige Lüge. Du weißt genau, welches Wissen du hast und kennst ebenso den Wissensstand deiner Gefährten und Schüler. Und dennoch beanspruchst du wie ein Betrüger, ein Gesegneter zu sein. Die Gelehrten wissen, dass du nicht der Vorkämpfer auf diesem Schlachtfeld bist. Doch sie verstecken diesen deinen Makel gleich einer inneren Krankheit, die verborgen liegt und verborgen zu halten versucht wird. Kurzum, du bist dieses Ranges nicht würdig. Weder hat Allah dir durch seine Dankerweisung Wissen erteilt noch hast du selbst diese Erkenntnisse erlangt.

Du kamst nach Lahore und verkündetest, dass du in Kürze eine Exegese verfassen wirst. Durch das Überschreiten deiner Grenzen wurdest du absichtlich blind oder hast aufgrund deiner Prahlerei nicht zu sehen vermocht. Was du getan hast, ist geschehen; in deinem Hochmut warst du prahlerisch und durch deine

Lügereien hast du die Menschen betrogen, ja hast sie mit deinen mannigfachen Aussprüchen eingelullt. Und du hast so sehr betrogen, dass du durch deine närrische Art das Volk vernichtetest. Die Schlangen deines Betrugs haben die Menschen zerstört. Außerdem hast du nicht versucht, deine derben Aussprüche und willentliche Krittelei zu verheimlichen. Beleidigungen, Missbrauch, Beschimpfungen und Spott sind Dinge, in denen du einzigartig bist.

In der Gier nach Anerkennung von den Menschen bist du nach Lahore gekommen, sodass sie dich mit Jubel in die Riege der Wohltäter der Nation und des Glaubens einreihen mögen und du zu den um den [Glauben] Besorgten gehörst. Und dass du dadurch von den Anfeindungen einiger beschützt seiest und kein Kopfgeld auf dich ausgesetzt wird; und die Menschen denken, dass du nicht vom Makel des Stotterns befallen bist und inmitten Redebegabter als Feigling dastehst; und die Menschen allgemeinhin denken, dass dir jegliches Wissen gegeben und du mit verschiedenen Facetten des Wissens bereichert wurdest; und dir solch eine Einsicht gegeben wurde, die zur vollkommenen Erkenntnis leitet; und dir eine solide Meinung zuteilwurde, welche die Beredsamkeit vervollkommnet; und dass dir eine Verständniskraft beschert wurde, die jeden Korrupten und Betrüger aufzuhalten vermag; und dass die Intelligenz, die dir verliehen wurde, in ihrer Argumentation einem Falken gleiche, der sich auf einen Vogel herniederstürzt; und dass dir eine Rhetorik zuteilwurde, die im Lichte absoluter

Argumente gekrönt wird; und ein Wesen gewährt wurde, das mit diversen Erkenntnissen und verborgenen Schönheiten geschmückt ist; und dass du über eine Kraft der Möglichkeiten verfügst, die zum Fortschritt und zur Entwicklung leitet; und dass dir eine Offenbarung zuteilwurde, die dich vor Anderen auszeichnet.

Und das, was du nicht schon selbst deinem Selbstbild zugesprochen hast; diese Lücke haben deine Freunde für dich gefüllt, die Lieder zu deinem Lob sangen und zu deiner Lobpreisung nichts unausgesprochen ließen. Dann beleidigten und diffamierten sie mich, um dich noch weiter emporzuheben. Jedem, den sie treffen und begegnen, erzählen sie Erniedrigendes über mich. Durch Lästern aßen sie mein Fleisch. Doch dadurch nehmen sie lediglich selbst ein tödliches Gift zu sich.

Doch als ihre Feindseligkeiten ihren Höhepunkt erreichten und ihre Aussprüche mich gleich einem Messer verwundeten und die ganze Angelegenheit ihren Gipfel erreichte und ich sah, dass sie eine jede Art der Verleumdung begangen hatten und sie, einem Stier gleichend, Staub aufwirbelten und von jeglichem Pfad der Gerechten abgeirrt den Weg der Schmach bestritten und hinsichtlich ihres unverschämten und unsinnigen Geredes übertrieben hatten und das Herz und die Ohren von ihren Beschimpfungen überlief und die Gedanken unrein, die Wahrheit als Lüge und die Lüge als Wahrheit dargestellt wurde – da wurde meinem Herzen eingegeben, dass ich die Menschen vor den Lügen dieser Leute beschützen

und das Feuer ihres unsinnigen Geschwätzes mit einer entscheidenden Antwort löschen und eine Exegese verfassen muss, und einem jeden, gleichgültig ob jung oder alt, sollte ich aufzeigen, dass sie es sind, die lügnerisch sind.

Um die Lügen dieses Betrügers zu lüften wurde ich dazu geführt, diese Exegese zu verfassen, weil es ein sehr großer Frevel ist, den er begangen hat. Er behauptete, einer der großen Gelehrten zu sein, und erhob den Anspruch, Wissen über den Heiligen Qur'an zu besitzen und anderen Gelehrten überlegen zu sein. Nun ist die Zeit gekommen, dass er siegt und Ihm geholfen wird [falls er die Wahrheit sagt]. Der wahre Grund dieser Exegese ist, den Unterschied zwischen Licht und Finsternis aufzuzeigen, und dass ich dem Kadaver der Wüste mit der Verbreitung des Dufts von Moschus erwidere und den Betrug des Betrügers offenlege. Ein weiterer Grund für das Verfassen dieser Exegese ist, für Männer und Frauen Mitgefühl zu zeigen und mich Blinden sowie jenen, die ihren Gelüsten und Trieben folgen, zu erbarmen. Das Erfüllen dieser Aufgabe war um der Wahrheit willen geboten, ja es war eine Schuld, die nicht getilgt werden kann, wenn man sie nicht begleicht. Dies ist der wahre Grund dafür, der, obgleich wenig Zeit zur Verfügung war, zur Triebfeder der Einladung wurde – auf dass die Exegese des *furqān-e ḥamīd*[7] zwischen Rechtgeleiteten und Irregegangenen unterscheiden möge.

Wenn dieser Feigling seinen Mut nicht offenbart hätte

[7] Das Entscheidende, Preiswürdige; Ein Name des Heiligen Qur'an [Anm. d. Ü.]

und seine Beschimpfungen und Beleidigungen nicht erfolgt wären, dann hätte ich mich, von seinen Schändlichkeiten absehend, von ihm abgewendet, so wie es ein Edelmütiger tut, und ich hätte ihn nicht zur Zielscheibe meiner Pfeile gemacht. Doch er hat sein Gewand selbst zerrissen. Nun ist er für das, was ihm widerfahren ist, selbst verantwortlich. Er hat durchtrieben gelogen und sich nicht gefürchtet. Vielmehr hat er sich des Betrugs bedient, versucht, Lügen als Wahrheit darzustellen, und närrische Personen auf mich gehetzt. Er hat über sich selbst gedacht, dass er über die Kraft der Wunder verfüge und Außergewöhnliches aufzuzeigen vermag, dass er ein Gelehrter des Heiligen Qur'an sei, einer, der aus der Quelle der Erkenntnis trinke und die Fähigkeit besitze, tiefgründige Feinheiten zu begreifen. Schließlich wurde es zu einer Pflicht für uns, dass wir die Wahrheit über seine Ansprüche den Menschen aufzeigen und seine Verhehlung der Wahrheit offenlegen. Denn ohne eine Prüfung ist es schwer, zwischen einem Leblosen und einem Lebendigen zu unterscheiden. Ich verfüge über die Kraft, seine humpelnden Pferde zu robusten Pferden und seine humpelnden Esel zu herausragenden Pferden zu verändern; doch dies ist nun die Zeit des Krieges, nicht die, in der von den Vergehen der Menschen abgesehen wird. Keine hochmütige Person ist würdig, dass man von ihren Vergehen absieht und ihre Makel bedeckt. Daher war es auch für jene Person nicht möglich, dass sie, den Anspruch auf Wissen erhebend und sich selbst zu den Gelehrten zählend, diese Gegenüberstellung ablehnt und sich

abwendet. Vielmehr ist es vonnöten, dass sein Verstand geprüft und die Wahrheit über sein Wissen in Erfahrung gebracht wird.

Er hatte ja den Anspruch, dass er sich in den Farben der Beredsamkeit auf eine Weise gefärbt hat, wie Leder durch das Verfahren schön gemacht wird. Wenn sein Anspruch auf Wahrheit beruht und in der Tat ein richtiger Akt war, wieso hatte er dann vor dieser Herausforderung (des Verfassens einer Exegese) so viel Furcht? Es müsste doch vielmehr eine Möglichkeit des Zelebrierens und der Freude sind, und nicht eine Zeit der Beängstigung und des Erzitterns. Denn seine verborgene Vollkommenheit hätte im Wettkampf und in seiner Niederschrift offenbar werden können und alle Menschen hätten über seine ihm innewohnende Erhabenheit und seinen Rang erfahren. Es ist ja allseits bekannt, dass Ehre und Wert einer erhabenen Person durch das Hervorbringen seiner Vollkommenheit noch weiter steigt; genau wie jemand durch das Trinken von klarem Wasser aus einem Brunnen zu einem Beau und Geliebten wird. Es besteht kein Zweifel darin, dass jene Person, die über die Fähigkeit der Niederschrift einer Exegese des Heiligen Qur'an verfügt, über eine tiefgründige Frage über die Erkenntnisse des Heiligen Qur'an äußerst glücklich sein wird, weil sie weiß, dass nun der Zeitpunkt gekommen ist, in dem sie hervorstechen kann, ja, nun jene Stunde geschlagen hat, in der sie Ruhm ernten wird und ihre Feinde bloßgestellt werden. Wenn diese Person nun zu diesem Wettkampf herausgefordert

wird und eine Einladung zum Duell erhält, dann wird sie nicht besorgt und traurig darüber, sondern freut sich umso mehr und nimmt es für sich als eine frohe Kunde oder als ein gutes Omen an. Würde und Wert eines Gelehrten können nämlich nur nach Begutachtung seines dem Vollmond gleichenden Lichts eingeschätzt werden, und allein nachdem seine verborgenen Edelsteine sichtbar wurden, können die Menschen ihre Häupter vor ihm [in Wertschätzung] senken.

Wir haben für diesen Wettbewerb die Sure *al-Fātiḥa* ausgewählt, weil sie *Ummu l-kitāb,*[8] *Miftāḥu l-furqān*[9], die Quelle von Perlen und Korallen ist und für die Vögel der Erkenntnisse einem Nest gleicht. Aus diesem Grund sollte jeder von uns die Exegese auf dem höchsten Niveau einer das Herz erleuchteten Beredsamkeit verfassen, ja sie sollte in einigen ihrer Besonderheiten der Sonne gleichen, sodass die Menschen sehen, wer von uns auf dem hocherhobenen Gipfel der Eloquenz thront und auf dem Gefährt der schönen Aussagen ruht; sodass jener Gelehrte erkannt werden möge, dessen Intellekt ihn zu diesem Zweck leitete; und jener Meister identifiziert werde, der seine Einsicht vom Garten Arabiens herbeigeholt hat; und ein jeder von uns sollte, um die Erlangung des Zieles willen, die hochrassigen Pferde für dieses Wettrennen schwächen; und ein jedes Tal und ein jeder Hügel sollten mit seiner Feder und mit seiner Tinte durchquert werden;

[8] Mutter des Buches. [Anm. d. Ü.]

[9] Schlüssel des Entscheidenden. [Anm.d . Ü.]

und die Menschen mögen sehen, wer die göttlichen Gaben sein eigen nennt und wessen Hand durch die Hand der *ṣamadiyyat*[10] eingenommen wurde. Für jene Person, die den Anspruch erhebt, über göttliches Wissen zu verfügen, ist es keine Schwierigkeit, die edle Art und Weise der Respekterweisung beachtend, eine Exegese über die *Sabʿa maṯānī*[11] zu verfassen.

Dann lockerte ich komplett seine Zügel und ich ließ ihm im Gespräch Freiraum, sodass er sie ohne Weiteres zu verfassen vermochte. Ich habe in meiner bereits veröffentlichten Verkündigung von Beginn an erwähnt, dass, sollte dieser Unwissende selbst nicht dieser Aufgabe gewachsen sein, eine Gruppe von Gelehrten ihm zur Hilfe kommen kann oder er eine Gruppe von Gelehrten aus Arabien herbeiholen kann oder er die Frommen seines Volkes um Mut und Gebete für diese schwierige Aufgabe bitten kann. Ich habe dies gesagt, damit die Menschen sehen, dass sie alle ungebildet sind und keiner von ihnen die Kraft und Fähigkeit besitzt, eine solche Exegese niederzuschreiben. Es wäre nicht richtig zu sagen, dass diese zum Wettbewerb herausgeforderte Person zuvor ein Gelehrter war, doch nun ihr Wissen gleich schmelzendem Eis dahingeschmolzen sei und die Spinnen der Gedächtnislosigkeit ihre Netze gewebt hätten. Denn jenes Wissen, das zu besitzen er den Anspruch erhebt und das er

[10] Unabhängiger Gott. [Anm. d. Ü.]

[11] Sieben oft wiederholten (Verse); ein Name der Sure *al-Fātiḥa*. [Anm. d. Ü.]

verinnerlicht, beschützt und fortwährend erweitert haben sollte, hätte für ihn wie die ihn nährende Muttermilch sein müssen; oder es hätte wie jene Lampe sein müssen, die sein Haus hell erleuchteten ließ. Wie kann es also sein, dass dieses Wissen so schnell vergeht und sein Gehirn leer wie ein löchriges Gefäß wird. Und wie kann es sein, dass die Sinne und das Herz solch einem Gedächtnisverlust anheimfallen, dass in solch kurzer Zeit nichts mehr im Herzen verbleibt; und wie kann all jenes Wissen, das man, das Leben auf dem Spiel setzend, mit enormer Mühe erlangt hat, durch einen starken Windstoß aus dem Gedächtnis geweht werden? Selbst wenn wir annähmen, dass der Baum seines Wissens durch das Unheil des Gedächtnisverlusts entwurzelt und gefällt wurde und die Blitze des Verlusts auf seine Vertrauenswürdigkeit eingeschlagen haben, wie könnten wir gleichwohl annehmen, dass dieses Unheil des Gedächtnisverlusts gleichsam auch all jene tausende Gelehrten ereilt hat, die als seine Anhänger gelten und als seine ihm entlastenden Helfer bekannt sind. Ihm wurde doch darüber hinaus die Erlaubnis gegeben, dass er all jene Gelehrten, die er erreichen kann, herbeiholen möge. Möglicherweise hätten sie ein solch eloquentes Werk verfassen können. Sie sollten nicht ihre Häupter abwenden wie eine blinde Kamelstute.

Außerdem ist es eine bestätigte Tatsache, dass Allah den Intellekt der reinen Menschen weitet und sie, auf den Wegen von spirituellen Menschen leitend, glückselig werden lässt. Und wann immer sie die Worte des heiligen

Gottes vergessen, ist Er es, Der sie an sie erinnert. Zu Zeiten von Erdbeben verleiht Er ihnen Herzensruhe und leitet sie mit dem Heiligen Geist recht, und beim Reden hilft Er ihnen durch Seine Unterstützung. Er wird ihr Beistand für all ihre Aufgaben und er zeichnet sie durch Intellekt und Besonnenheit aus. Er hält sie fern von Torheit und beschützt sie vor dem Irregehen und vor Traditionen und Erzählungen. Folglich verharren sie (die Rechtgeleiteten) nicht in einem Zustand der Reue noch stehen sie jemals einem Tag des Schadens und Verlustes gegenüber. Ihr Glanz erlischt nicht noch werden ihre Häuser je verlassen. Ihre Quellen trocknen niemals aus noch gehen ihre Geschäfte jemals zugrunde. In jeder Angelegenheit wird Ihnen Hilfe und Beistand zuteil, ihnen wird eine jede Art der Erkenntnis verliehen und sie werden von jeglichem Unwissen ferngehalten. Sie sterben erst, wenn ihr Wesen eine Vervollkommnung erlangt hat, ja, sobald sie vervollkommnet werden, werden sie zu ihrem Schöpfer zurückgebracht. Gott ist Licht und daher ist Er auch dem Licht zugeneigt. Sein Gesetz ist, dass Er sich den vollkommenen Menschen hingibt. Da eben dies die Vorgehensweise Allahs gegenüber seinen Heiligen, Rechtschaffenen und Auserwählten ist, ist es obligatorisch, dass der von Ihm erhörte Diener nicht eine Niederlage erleiden muss und ihn in einer Konfrontation niemand der Schwäche und Krankheit bezichtigen kann; sowie es zwingend ist, dass er bei der Abfassung einer Exegese des Heiligen Qur'an durch den Nutzen seines facettenreichen

Wissens und seiner Erkenntnisse Oberhand über alle anderen gewinnt.

Nachweislich kann gesagt werden, dass ein *walī*[12] durch den Heiligen Qur'an und der Heilige Qur'an durch den *walī* offenbar werden, und dass die verborgenen Schätze des Heiligen Qur'an allein jener Person eröffnet werden, die durch die Glorie des allwissenden Gottes in Erscheinung tritt. Wenn es also eine Person gibt, die aus sich selbst heraus über solcherlei einzigartiges Wissen verfügt, so gleicht sie jenem, der ohne alle Härte und Bemühen einen vergrabenen Schatz ausgegraben hat. Daher ist diese Person ein Freund Allahs und erhaben ist ihr Rang und ihr Wesen ist erhaben über jegliche Schmähung eines Schmähenden und über jegliche Verleumdung eines Verleumders. Und all jene qur'anischen Erkenntnisse, die jenem, der in Gott aufgegangen ist, als Reiseproviant verliehen werden, sind ein Wunder, ja, sind großartiger noch als jegliche Art von Wunder.

Saget mir, welch Wunder ist größer als jenes, das ein Abbild des Heiligen Qur'an ist und, die Fähigkeiten eines Menschen übertrumpfend, Ähnlichkeit mit dem Wort Gottes aufweist. Dieser Platz ist allein Gottesfürchtigen vorenthalten und diese Pforten werden lediglich den Rechtschaffenen geöffnet. Außer gereinigten Menschen gibt es keinen, der diese qur'anischen Erkenntnisse auch nur zu berühren vermag, und Allah erfüllt nimmer die

[12] Freund Gottes. [Anm. d. Ü.]

Pläne der Betrüger. Jene, die den Betrug als Lebensweise und Lügen als Zuflucht erwählt haben, deren Herzen sind wie Nächte, die sich weithin ausbreiten, und sie gleichen jener einnehmenden Dunkelheit, die einen an die eigene Sichtweite fesselt; sie wissen nicht, was der Heilige Qur'an und was Wissen und Erkenntnisse sind. Die Person, die nicht das Wissen des Heiligen Qur'an besitzt und der kein Ausdrucksvermögen gegeben wurde, ist ein Teufel oder sein Ebenbild. Sie hat Gott, den Gnädigen, nicht erkannt. Wie kann es sein, dass ein Missetäter je zu solch erhabenen Zielen gelangen könnte, so sehr es sein niederträchtiges Wesen auch zu versuchen vermag. Dieser Missetäter hätte vielmehr, aus Furcht sein Verborgenes und seine Schwächen zu enthüllen, versucht, freizukommen.

Genauso hat es diese betrügerische Person und dieser lügnerische Jäger gemacht. Seht, wie sehr er die Lüge ausgeschmückt hat, wie er sich furchtlos zeigte und bekanntgab, dass er die Herausforderung angenommen hätte, obgleich er sie ja doch nicht annahm. Er sagte auch, dass er für diesen Wettkampf ein Heer bereithält, obwohl er dies nicht tat. Er stieg nicht aufs Schlachtfeld, sondern täuschte es nur vor und verkroch sich dann wieder in sein Schlupfloch. Er war schwach und gebrechlich, obwohl er sich als einen kraftvollen Ringer präsentierte. Er warf sich auf den Boden nieder und wurde einer Eidechse gleich. Er erklomm weder Anhöhen [des Ruhms] noch zeigte er sich standfest. Er versammelte wilde Menschen und rief nicht Gott an. Er diffamierte und beleidigte mich. Er machte

von Betrug Gebrauch und neigte sich Allah nicht mit Zuneigung und Liebe zu. Er brach für Ihn die Kontakte zu allen anderen nicht ab und prahlte, dass er ein Gelehrter sei, wobei der Stern seines Wissens doch bereits erloschen war. Alles, was er ersann, ging zugrunde.

Wenn er tatsächlich ein Gelehrter ist, welch Schwierigkeit sollte er dann im Verfassen einer Exegese des Heiligen Qur'an in der Sprache des Heiligen Qur'an haben? Für solch ein Vorhaben hätte er doch wahren Dank und Lobpreisung empfinden sollen und man hätte doch erfahren können, dass er tatsächlich ein begnadeter und mit Wissen begabter Schriftsteller ist. Und ihm wäre ob der Tatsache, dass er durch die ihm von Gott gelehrten Erkenntnisse andere bereichert, Dank entgegengebracht worden. So sage ich, dass jene Person, die den Anspruch erhebt, auf einem erhabenen Gipfel zu ruhen, alles in ihrer Macht Stehende versuchen und sich gleich einem robusten und gut dressierten Pferd beweisen sollte. Ohne Zweifel entspricht die Demonstration der [eigenen] Vollkommenheit das Verhalten von Männern und der Handlungsweise von Helden; wodurch Menschen Nutzen ziehen und ein Schwacher aus dem Kerker der Irrungen befreit werden möge. Kein vollkommener Mann wird sich damit zufrieden geben, dass er das Leben eines Unbekannten lebt und ein Niemand ist, der nicht danach strebt, erkannt zu werden. Ohne Eloquenz kann die Überlegenheit des Wissens nicht manifestiert werden, so

wie die Sonne auf der Erde ohne Schatten nicht erkannt werden kann.

Ich habe mich dazu verpflichtet, dass ich mit den von Gott erhaltenen Beweisen eine Exegese verfasse und Vorzüge erwähne, literarische Zusammenhänge aufführe und diese Tore in der Eloquenz der arabischen Sprache mit dem Schlüssel der Sure *al-Fātiḥa* öffne. Es ist offenkundig, dass es als sehr beschwerlich und mühselig angesehen wird, die Feinheiten des Glaubens, die Geheimnisse des Wissens, die eleganten Hinweise und Andeutungen, die eigeschlossenen Metaphern, die vorzüglichen Bemerkungen und die wunderschönen Erwähnungen zu berücksichtigen und niederzuschreiben. Ja, diese beiden Gegensätze vereint nur das Buch Gottes, das die Manifestation von offenkundigen Zeichen ist und Falschheiten und Torheiten auslöscht. Poeten werden niemals die Zügel dieser (eloquenten) Rennpferde besitzen. Ihre Aussprüche verteilen sich vielmehr wie Heuschrecken. Ich bin jener, dem alles, was er erbat, von Gott vergönnt wurde. Ich kam durstig zu Ihm und er löschte meinen Durst. Wir werden von Gott befähigt und unterstützt. Federn [zum Schreiben] sind uns zur Hand als wären sie Speere und Pfeile. Von unserem Gott erhielten wir vollkommene Worte und einen [kühlenden] Schatten. Ganz gleich mit welchem Gewand wir uns auch umhüllen, es ist ansehnlich. Wir besitzen jene Natur, die selbst Berge nicht erreichen, und jene Kraft, die auch unter der größten Last

nicht nachgibt. Wir besitzen eine Ehre, die das Zeitalter nicht zu verändern vermag, und wir haben einen Gott, in dessen Gegenwart Wünsche nicht abgelehnt werden. Kurzum, ich bin von Allah und auch meine Worte sind von diesem Allwissenden.

In diesem Buch habe ich meinen Anspruch und die Beweise dafür niedergeschrieben, sodass ich das Bedürfnis meines Gegenübers stille und ihn von Ruhelosigkeit befreie. Nachdem ich ihn dazu einlud, über die Aspekte der Eloquenz und über die Schönheit der Metaphern eine Exegese zu schreiben, fing mein Gegenüber an, mich aufzurufen. Als ich dann aber von einer Debatte absah und meine Entschuldigung mitteilte, schloss er aus meiner Verneinung, dass ich vom Krieg geflohen sei. Dies war seinerseits lediglich eine List und ein Behelf zur Errettung vor den Anschuldigungen der Männer und Frauen. Er wusste genau, dass mein Fernbleiben von Debatten auf ein vergangenes Versprechen zurückzuführen war. Ich bin nicht wie ein entkommener Sklave. Allerdings hat er neben den erlogenen Ausreden einen Ausweg gesucht, sodass die Menschen über ihn denken, dass er ein Held auf dem Schlachtfeld ist und vollkommene Beweise besitzt. Doch nun haben wir den Entschluss gefasst, dass wir seinem Ersuch nachkommen und ihn nicht barhändig zurückschicken und dass wir unsere kundgetane Wahrhaftigkeit mit dem Licht der Beweise erleuchten und all seine Ausreden mit dem Speer der Redegewandtheit zerstoßen. Vielleicht wird Allah so ihren Intellekt vom

Rost befreien und ihnen jene Angelegenheit, die sie vor dem Einzug in dieses Schlachtfeld nicht verstehen konnten, verständlich machen. Kurzum, dies ist der Grund, der bedingte, den Anspruch samt Beweisen niederzuschreiben, sodass kein Ausweg für irgendeinen Fragenden mehr besteht. Diese Exegese umschließt neben Vorzügen und Hinweisen allerlei Diskussionen. Der Feind hat also heute all das erhalten, was er durch Debatten zu erhalten versuchte, obwohl er doch alle religiösen Belange abgelehnt hat und in dieser Angelegenheit jegliches Unrecht und jeglichen Verrat an den Tag legte. Seine Schulden bei uns stehen noch aus. Daher ist es obligatorisch, dass er diese Schuld begleicht, genauso wie man etwas Anvertrautes zurückgibt. Ich habe Allah bereits versprochen, dass ich Orte, wo Debatten geführt werden, nicht aufsuchen werde, und dieses Versprechen habe ich in meinen Schriften veröffentlicht. Folglich war es unmöglich, dass ich meinen Eid breche und meinem liebevollen Herrn ungehorsam bin. So habe ich für mich das Tor der Debatten verschlossen und bin trotz Verleumdungen und Lästerei meinem Gegenüber nicht erschienen. Ich habe mit ihm gesprochen wie mit einem Bekannten, wohingegen er mich durch sein widersinniges Verhalten verwundete. Auch zuvor hatte ich ihn einmal eingeladen, doch meines Mutes wegen flüchtete er. Dann lud ich ihn abermals ein, jedoch scheute er sich aufgrund meines ehrfurchtgebietenden Äußeren.

Dies ist nunmehr das dritte Mal, damit ihm Allahs Beweise und meine Beweise vollkommen einnehmen. Er

war den Blasinstrumenten und wir dem heiligen Gut Gottes zugeneigt. Die von uns hervorgebrachten Erkenntnisse sind vergleichbar mit den Soldaten, die ein König an den Landesgrenzen postiert.

Dann merket euch gleichsam, dass meine vorliegende Abhandlung eines der Zeichen vom Herrn der Welten ist und eine Erleuchtung für die Wahrheitssucher. Dieses ist ein schlagendes Argument meines Schöpfers und ein offensichtlicher Beweis, damit die Lügner von der Strafe ihrer Vergehen kosten mögen und den Menschen gezeigt werde, was durch ihre Sünden bewirkt wurde; und damit ihre Rippen durch verheerende Wunder zerbersten, sodass sie nicht bequem auf ihren Seiten zu liegen vermögen und die trügerische Ruhe ihrer Herzen ausgelöscht werde. Das ist die Wahrheit und ich sage wahrhaftig, dass dieses Werk einem Schwert gleicht; es hat jeden Streit durchtrennt, sodass kein Konflikt verblieben ist. Jene Person, die denkt, dass sie eloquent ist und ein Werk besitzt, das dem Vollmond gleicht, soll ein Exemplar vorlegen; darüber Stillschweigen zu bewahren ist verboten. Und wenn all ihre Vorfahren und auch ihre Nachfahren, ihre Partner und ihre Gelehrten, Intellektuellen und Rechtsgelehrten alle zusammenkämen und eine vergleichbare, in kurzer Zeit verfasste, Exegese hervorbringen wollen, dann werden sie dies nimmer vermögen, selbst wenn einige unter ihnen einander helfen. Ich habe in dieser Angelegenheit gebetet und ohne Zweifel werden meine Gebete beantwortet. Aus diesem Grund wird kein Schreiber, gleichgültig ob

jung oder alt, die Fähigkeit besitzen, auf diese Exegese zu antworten. Diese Exegese ist zweifelsohne eine Schatzkammer, eine Stadt voller Erkenntnisse, ist das Wasser und ein Nährboden voller Wahrheiten: Äußerst vorzüglich in ihren Gebilden, ausgezeichnet durch ihr Handwerk; die Worte sind hocherhaben, kurze Sätze, jedoch tiefgehend in ihrer Bedeutung, klare Aussagen und glorreich.

Ich habe diese Exegese nicht aus eigener Kraft geschrieben. Ich bin ein schwacher Mensch – so wie meine Worte. Es ist die gütige Kraft Allahs, dass ich die Schlüssel zu diesem Schatz erhielt und dass Er mir wiederholt verborgene Geheimnisse zuteilwerden ließ. Ich habe in der Exegese verschiedene Erkenntnisse gesammelt, angeordnet, sie in Reih und Glied aufgestellt. Jener, der diese erkennt, erkennt den Heiligen Qur'an, und jener, der diese als etwas Erlogenes ansieht, ist ein Lügner. Darin sind frische Früchte der Erkenntnis und Feinheiten der Sure *al-Fātiḥa* und des Heiligen Qur'an. In ihm sind Städte von Mysterien und Geheimnissen angesiedelt, Felder und Berge von Wahrheiten, Quellen und die Erkenntnis der Einsicht. Darin sind Reiter von Beweisen, samt ihren Pferden. All dies geht aus den Segnungen der Mutter des Buches (Sure *al-Fātiḥa*) hervor. Nachdem ich meinen antwortenden Schöpfer kennenlernte, wurde mir all dies eröffnet. Dies ist jene Sure, dessen Weite selbst durch das Antreiben von Pferden nicht überbrückt werden kann. Selbst das Licht der Sterne kann nicht an ihr Licht herankommen.

Als diese Frevler mir die Niederlage zusprachen, zwangen sie mich durch ihre Verleumdung dazu, eine Exegese der Sure *al-Fātiḥa* zu verfassen, um mich von diesen Erniedrigungen zu befreien, da der Angriff von Hunden nicht so schlimm ist wie der eines verleumderischen Lügners. Diese Exegese entsteht aus der Gnade und Huld Gottes, sodass sie ein Zeichen für Gläubige, Kummer für Leugner, für jeden Gegner ein absoluter Beweis bis zum Tag des Jüngsten Gerichts und für Gottesfürchtige eine Rechtleitung sein möge. Auf dass die Menschen erfahren mögen, dass Erfolg durch Ehrlichkeit erzielt wird und nicht durch eitles Gerede der Unwissenden. Sieg wird durch die Läuterung der Herzen zuteil, nicht durch einem den Exkrementen gleichenden Gemüts, und die Verbesserung der Umstände wird durch Wissen und Vollkommenheit erlangt und nicht durch Betrug und Hochmut.

Wehe denen, die durch List Erfolg erlangen wollen und einem Jäger ähnelnd in Verstecken lauern. Der Sieg kommt vom höchsten aller Richter. Er hilft, wem Er will, und wird zum Garant der Rechtgeleiteten. Folglich werden ihre Wunden geheilt und sie werden ihrer Müdigkeit entledigt. Weder verlieren sie ihre Würde, noch erlöschen ihre Lampen. Die von Gott Unterstützten werden derart vom Wissen des *Furqān-e ḥamīd*[13] und der arabischen Sprache erfüllt, wie ein bis zum Rand gefüllter Wassereimer.

---

[13] Das Entscheidende, Preiswürdige; Ein Name des Heiligen Qur'an. [Anm. d. Ü.]

Eine solche Person bin ich und ich empfinde keinen Stolz darüber. Mein Gebet lässt einen Stein dahinschmelzen. Dieser mein Tag ist ein Tag des Sieges und des Lichts nach einer stockfinsteren Nacht. Heute haben die Unsinn Redenden Einbußen erlitten und ihre Hände wurden bis zum Tage, an dem sie wiederbelebt werden, gefesselt. Ich umrunde die Blätter (des Heiligen Qur'an) wie ein Bettler, der in Straßen und Gassen umherwandert. So zeigte mir Allah, was Er mir zu zeigen beabsichtigte, und Er gab mir zu trinken, was er mochte, und ich erlangte nach der von Ihm erteilten Rechtleitung diese Wege des Heiligen Qur'an, und mir wurde das zuteil, was ich erbat, und es wurde mir eröffnet, sodass ich eintrat. All das, was ich aufgeführt habe, wurde mir ausschließlich durch den heiligen Atem des Allwissenden gewährt, und nicht durch das Antreiben der Pferde der Stifte. Ich habe nicht das Recht zu sagen, dass ich gelehrter bin als andere oder dass meine Bestrebungen größer als die ihrigen sind. Noch sage ich, dass mein Geist mit dem Geist junger Schriftsteller verwoben ist oder dass ich vollkommene Fähigkeiten im Formulieren vorzüglicher Sätze erlangt habe. Ich erhebe auch nicht den Anspruch, dass ich im Bereich des Literarischen Vollkommenheit erlangt habe oder von allen frischen Früchten der vorzüglichen und erlesenen Bedeutung gekostet habe. Nein, ich habe jenen verborgenen Literaten eingeladen und zwei junge Frauen von ihm erhalten; dieser Jüngling hat dies folglich lächelnd und mit frohlockendem Ausdruck angenommen. So fraget mich nicht nach diesem

Schriftsteller, ich bin doch lediglich ein Wanderer in der Stadt der Literatur. All das, was ihr von mir seht, ist allein der göttliche Beistand und von jenem Einzigartigen, Dem ich mein Haupt präsentierte und jedes meiner Bedürfnisse vorlegte. Er ist mein Geliebter im Diesseits und Jenseits. Gewiss, ich bin Sein Messias. Der Wall von Gottes Schutz ist mein Reittier und Seine Güte ist mein Sattel. Wenn nicht die Huld und Gnade Allahs wäre, meine Aussprüche wären gleich trockenem Brennholz oder gleich dem Unrat, der durch eine Flut (angespült wird). Bei Gott! Ich werde im Verfassen dieser Exegese nicht durch mein erleuchtetes Gemüt gestärkt, sondern dies ist die Huld und der Beistand Gottes. Die Enthüllung seines Antlitzes erfolgte nicht durch meine sündigen Hände, sondern durch die Gnade Allahs und durch Seine unendlichen Gaben. Denn er vernahm den Islam gleich einem in Abgeschiedenheit liegendem Kranken, der kraftlos in der Wüste, einem Ast gleichend, auf Steinen liegt und in Demütigung verharrt, derweil seine Kleidung verdreckt und zerrissen ist. Schließlich kam Allah in Zeiten der Dürre dem Islam zur Hilfe wie ein rechtzeitig kommender Regen, und Er wusch sein Gesicht, wodurch der Schmutz vieler Jahre entfernt wurde. Um die Vollendung der Beweisführung einzuleiten, erkor er einen Seiner Diener und legte in seine Worte Unnachahmlichkeit, damit sie zum Ebenbild des Wunders des Propheten werden – so seien tausendfache Lobpreisungen ihm[SAW]. Dadurch verlieren die Worte des Herrn alles Seienden keineswegs an Bedeutung, denn

auch Zeichen sind ein Spiegel von Wundern. So war es, dass jedes Mal, wenn die Feinde gleich einem Jäger listige Pläne schmiedeten, Allah dies zunichtemachte und all jenen Betrug, den sie sich erdachten, vereitelte. All die Pläne, die sie schmiedeten, machte Er zunichte. All ihre angefertigten Waffen machte er nutzlos, all ihre Ränke unbrauchbar und all die robusten Burgen, die sie sich errichteten, machte Er dem Erdboden gleich; alle Feuer, die sie legten, ließ Er erlöschen, und immer, wenn sie zu fliehen versuchten, verschloss Er alle Auswege. So war es, dass es nicht mehr in ihrem Vermögen lag, wie ein Held das Schlachtfeld zu betreten, und ihnen war es auch nicht möglich, ihrer Gefangenschaft zu entkommen, indem sie die Gräben und Schutzwälle ersteigen. Jeder ihrer Vorstöße wurde durch verschiedenartige Strafen vereitelt; bis letztlich die Zeit des Verfassens dieser Exegese gekommen war, was gleichsam der letzte Pfeil im Köcher ist. Durch die Gnade Allahs, dem Glorreichen, haben wir die Exegese fertiggestellt. Sie hat sich als solider und erhabener als Berge erwiesen, ja sie ist eine solche Festung, die aus Felsgestein erbaut wurde. Durch das Wirken Allahs hat sie das Ausmaß eines vollkommenen Wunders erlangt und der von der göttlichen Stätte Verstoßene wurde von den falschen Absichten der irregeleiteten Feinde beschützt. Dadurch haben wir uns bei den Widersachern gerächt und jene Zelte, die sie aufschlugen, und jene Jurten, die sie sich auf dem Schlachtfeld errichteten, rissen wir ab. Diese Aufgabe war äußerst beschwerlich, doch Gott machte sie

mir leicht, machte das Entfernte mir nah und wandelte die Weite der Feinde in Enge. Er ließ ihre Augen erblinden und ließ Wissen und Wahrheiten entweichen und manifestierte Seine Autorität in ihre Herzen und ergriff sie ob ihrer Sünden. Daraufhin ließen sie ihre Waffen fallen, ihre milchgebenden Kamelstuten laufen und das wenige Wasser, das ihnen geblieben war, verbrauchten sie. Sie brachen ihre Zelte ab, leerten ihre Köcher, warfen ihre Speere weg und brachten damit ihre Hilflosigkeit zum Ausdruck, obwohl ihnen doch die Erlaubnis gegeben wurde, ihre gesamte militärische Stärke, also ihre Kavallerie, ihre Infanterie, ihre Armee, ihre bewaffneten Truppen und Schaaren, zu versammeln. Doch ihr Zustand verwandelte sich in einen Leblosen oder in jenes Öl einer Lampe, das bereits verbrannt ist und kein Licht mehr spendet. All ihre jungen und alten, die zur Herausforderung antraten, machten wir sprachlos, und auf ihren Eseln befestigten wir einen Sattel, der sie am Fortbewegen hindert oder sie nach ihrer Bewusstlosigkeit in einen Speer laufen lässt. Ja, wir haben seit Beginn dieses Zeitalters die Erfahrung gemacht, dass diese Leute, die sich auf das Schlachtfeld begeben, nicht die Kraft besitzen, sich mit uns zu messen. Sie haben zu nichts Kraft, außer wie Frauen in Kämmerchen zu sitzen und von dort aus zu beleidigen. Sie flüchten von jedem anstrengenden und gefährlichen Schlachtfeld und unter ihren langen Talaren sieht man ihre Lumpen. Sie zeigen sich weder einsichtig noch reuig. Weder fürchten sie sich vor Allah noch lenken sie ein.

Diese Exegese ist ein Pfeil und ist für sie gleichsam einem auferweckenden Angriff durch Worte; auf dass sie gewarnt seien und sich reuig vor Allah niederwerfen. Wir hatten für diese Exegese als Bedingung festgesetzt, dass keiner von uns die Frist von 70 Tagen überschreitet, und jener, der sie doch überschreitet, dessen Exegese wird keinesfalls angenommen werden, ja er ist es, dem die Schuld zukommen wird. Außerdem war es eine Bedingung, dass die Exegese nicht weniger als vier Kapitel umfasst. Diese Bedingungen galten für mich und für mein Gegenüber gleichermaßen. Diese Bedingungen haben wir bereits zuvor verbreitet; wir haben sie gedruckt und schriftlich unseren Freunden und Feinden ausgehändigt.

Nun beginnen wird durch den Beistand Gottes, dem Helfenden und Allmächtigen, mit dieser Exegese. Wir haben sie in einige Kapitel angeordnet, sodass die Sucher nach Wahrheit an dieser Exegese nicht das Interesse verlieren. Ebenso haben wir darin den Weg der Mitte gewählt, weder eine das Thema verzerrende Kürze, noch eine ermüdende Länge. Diese Exegese von meiner Wenigkeit an (Mehar Ali) ist so wie das Kind eines Greisen, das lediglich durch die Barmherzigkeit Gottes geboren wird. Die Niederschrift dieser Exegese erfolgte im gesegneten Fastenmonat. Ich habe sie *Iʿǧāzu l-masīḥ fī-namaqi t-tafsīri l-faṣīḥ*[14] genannt. Am Dienstagabend wurde mir ein segensreicher Traum gezeigt, als ich zu Allah betete, dass Er diese Exegese für

[14] Das Wunder des Messias in Form einer eleganten und eloquenten Exegese. [Anm. d. Ü.]

die Gelehrten zu einem Wunder machen solle. Außerdem betete ich, dass es keinen unter den Schriftstellern möglich sein soll, etwas Gleichartiges zu schreiben, noch sollen sie die Befähigung zum Schreiben erhalten. Alsdann wurde dieses mein Gebet durch den Großartigen in selbiger Nacht erfüllt und mein Herr teilte mir folgende frohe Botschaft mit: „Es wird keinen geben, der gegen dich in diesem Wettbewerb antreten wird. Gott hat die Gegner ihrer Kraft und ihres Wissens beraubt." Ich verstand dadurch, dass dies ein Hinweis darauf ist, dass die Gegner nicht fähig sein werden, etwas ihr Ähnliches oder eine diese beiden Eigenschaften (Eloquenz und Wahrhaftigkeit der Sure *al-Fātiḥa*) umfassende Exegese zu schreiben. Diese Frohbotschaft wurde mir in den letzten 10 Tagen des Ramadan, in denen der Heilige Qur'an hinabgesandt wurde, vom Allgütigen offenbart. Dann wurde in dieser Zeit durch die Unterstützung des gewaltigen Gottes die Exegese verfasst. O mein Herr! Lasse die Herzen der Menschen dieser Exegese zugeneigt sein, mache sie zu einem gesegneten Buch und sende Deine Segnungen auf sie hernieder. Wir haben Dir vertraut, so hilf Du uns nun und unterstütze uns mit Deinen Händen und sei unser Beistand wie Du Deinen früheren Aufrichtigen ein Beistand warst. Gewähre all diesen Gebeten Erfüllung. Wir kommen flehend zu Dir, so werde Du unser, im Weltlichen und im Glauben. Amin.

Erstes Kapitel

Die Namen dieser Sure und weitere Zugehörigkeiten

Wisset, dass diese Sure viele Namen trägt. Der erste Name ist *Fātiḥatu l-kitāb*.[15] Dieser Name wurde ihr gegeben, weil der Heilige Qur'an, das Namaz und das Anflehen des Herrn der Herrn mit ihr begonnen wird. Meines Erachtens wurde ihr der Name *Fātiḥa* verliehen, weil Allah sie als einen Richter für den Heiligen Qur'an erwählt hat, ja, Allah, der Allgütige, sie mit Botschaften und Erkenntnissen gefüllt hat. Die Sure umfasst all das, was der Mensch für die Erkenntnis über die Entstehung und das Ende benötigt, wobei hierin der letzgültige Beweis für die Existenz des wahrhaftigen Schöpfers sowie die Notwendigkeit für das Prophetentum und Kalifentum für die Menschen enthalten sind. Ihre großartigste und wichtigste Auskunft ist, dass die frohe Botschaft über das Zeitalter des Verheißenen Messias und Verheißenen Mahdis verkündet wird. Durch die Hilfe des liebenden Gottes werden wir diesen Punkt an entsprechender Stelle ausführen. Weiterhin ist eine der

---

[15] Die Eröffnende des Buches; Ein Name der Sure *al-Fātiḥa*. [Anm. d. Ü.]

Botschaften dieser *(Fātiḥa),* dass sie Hinweise gibt auf das Alter dieser vergänglichen Welt. Auch das werden wir durch die Hilfe Gottes erläutern. Dies ist jene *Fātiḥa,* über die einer der Propheten Kunde gegeben hat. Er sagte: „Ich sah einen kräftigen Engel vom Himmel hinabsteigen und er hatte die Sure *al-Fātiḥa* in Form eines kleinen Buches in der Hand. Durch den Befehl Gottes setzte der Engel seinen rechten Fuß ins Meer und seinen linken Fuß aufs Land und sprach sehr laut, gleich einem brüllenden Löwen. Durch seine Stimme erschienen sieben Donner. In jedem dieser Donner waren Worte vorzufinden und es wurde gesagt, versiegle die Worte der Donner und schreibe sie nicht nieder. So sprach der liebende Herr. Der hinabgestiegene Engel schwor beim lebendigen Gott, der die Meere und Länder erleuchtet, und sagte, dass nach diesem Zeitalter kein Zeitalter mit vergleichbarer Glorie kommen wird. Die Exegeten stimmen darin überein, dass diese Offenbarung sich auf das Zeitalter des heiligen, verheißenen Messias bezieht. Wahrlich, dieses Zeitalter ist nun eingetroffen und die sieben Stimmen der *Sabʿa maṯānī*[16] sind offengelegt. Dieses Zeitalter ist das letzte Zeitalter für Wohl und Rechtleitung und es wird kein Zeitalter mehr geben, das in Gnade und Rang ihm ebenbürtig ist. Wenn ich dieser Erde lebe wohl sagen werde, wird nach mir bis zum Tag des Jüngsten Gerichts kein Messias mehr erscheinen, noch wird jemand vom Himmel hinabsteigen oder aus einer

[16] Sieben oft wiederholte (Verse); ein Name der *Sure al-Fātiḥa*. [Anm. d. Ü.].

Höhle hervorkommen. Außer jene Person, über dessen Nachkommenschaft mein Herr ehedem gesprochen hat.[17] Diese Prophezeiung ist wahr und jener, der von Gott hätte entsandt werden sollen, ist erschienen, und der Himmel und die Erde legen Zeugnis darüber ab; doch du bist dieses Zeugnisses unkundig. Nach gewisser Zeit werdet ihr euch meiner erinnern. Glückselig ist jener, der das Gebot der Stunde versteht und die Zeit nicht in Nachlässigkeit vergeudet.

Nun kehren wir zum anfänglichen Thema zurück. O ihr Nachdenkenden, höret! Die *Fātiḥa* hat auch weitere Namen. Einer davon ist *Sūratu l-ḥamd* [Sure der Lobpreisung], weil sie mit der Lobpreisung unseres Herrn, des Höchsten, beginnt. Einer der Namen ist auch *Ummu l-qurʾān* [Die Mutter des Heiligen Qur'an], da sie die Gesamtheit der Inhalte des Heiligen Qur'an in wunderschöner Rhetorik vereint, sie gleich einer Auster alle Perlen des Heiligen Qur'an in sich trägt und gleich einem Nest für die Vögel der Erkenntnis wurde. Wahrlich, der Heilige Qur'an hat in seiner Rechtleitung alle vier Arten des Wissens vereint: Das Wissen über die Entstehung, das Wissen über das Ende, das Wissen über das Prophetentum und das Wissen über die Einheit und Attribute Gottes. Zweifelsohne sind diese vier Felder des Wissens in der Sure *al-Fātiḥa* vorhanden, doch in den Brüsten der meisten Gelehrten der Umma lebendig

[17] Darauf verweist dieser Ausspruch des Heiligen Propheten[SAW]: „Der Verheißene Messias wird heiraten und Kinder haben."

begraben. Sie rezitieren sie zwar, doch sie gelangt nicht tiefer als bis zum Kehlkopf. Sie bringen ihre sieben Flüsse nicht zum Fließen, sondern leben das Leben wie Lasterhafte. Es ist zudem möglich, dass sie *Ummu l-kitāb* genannt wird, weil sie die Gesamtheit der Lehren beinhaltet. Denn der Pfad eines *sālik*[18] kann nicht vollkommen sein, bis das Herz nicht von der Macht der göttlichen Vorsehung und der Unterwürfigkeit der Anbetung vereinnahmt ist. In dieser Angelegenheit werdet ihr vom erhabenen Gott keinen Wegweiser finden, welcher der Sure *al-Fātiḥa* ebenbürtig ist. Seht ihr etwa nicht, auf welch herausragende Art und Weise Gott Seine Macht und Erhabenheit von

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعٰلَمِيْنَ[19]

bis

مٰلِكِ يَوْمِ الدِّيْنِ[20]

offenbart?

Dann kommt durch den Vers

اِيَّاكَ نَعْبُدُ وَاِيَّاكَ نَسْتَعِيْنُ[21]

---

[18] Suchender, Wandler auf dem spirituellen Pfad; Begriff aus dem Sufismus. [Anm. d. Ü.]

[19] „Aller Preis gebührt Allah, dem Herrn der Welten." (1:2) [Anm. d. Ü.]

[20] „Dem Meister des Gerichtstages." (1:4) [Anm. d. Ü.]

[21] „Dir allein dienen wir, und zu Dir allein flehen wir um Hilfe." (1:5)

die Unterwürfigkeit, Mittellosigkeit und Schwäche des Dieners zum Vorschein. Es ist auch möglich, dass diese Sure in Anbetracht aller menschlichen Bedürfnisse *Ummu l-kitāb* genannt wird und verwiesen wird darauf, dass die [menschliche] Natur das *ǧazb*[22] von Gott und die *kasb*[23] erfordert. Denn um sich selbst zu vervollkommnen, möchte der Mensch, dass er das Wissen über das Wesen, die Eigenschaften und die Handlungen Allahs erlangt, und er möchte darüber hinaus, dass er das Wissen über die Zufriedenheit Gottes mittels der Befolgung Seiner Befehle erhält, deren Essenz durch Seine Worte enthüllt werden. Ebenso erfordert seine Spiritualität, dass ihm durch göttliche Fürsorge geholfen werde und er durch ihre Unterstützung innere Läuterung sowie Licht und Visionen Gottes erlangt. Diese edle Sure setzt sich aus diesen Ansprüchen zusammen; durch ihre schöne Diktion und ihre Ausdrucksstärke zieht sie sogar zu diesen Ansprüchen hin.

Ein Name dieser Sure ist auch *Sabʿa maṯānī*.[24] Der Grund für diesen Namen ist, dass sie aus zwei Teilen besteht. Die eine Hälfte besteht aus Lobpreisungen des Dieners, die er Seinem Herrn entgegenbringt, und die andere Hälfte besteht

---

[Anm. d. Ü.]

[22] Ein Begriff aus dem Sufiismus welcher besagt, dass Gott Selbst den Menschen durch Prüfungen zu Sich zieht. [Anm. d. Ü.]

[23] Eigenleistung; Ein Begriff aus dem Sufiismus, der den Versuch, durch eigene Anstrengung Gott zu erlangen, ausdrückt. [Anm. d. Ü.]

[24] Sieben oft wiederholte (Verse); ein Name der Sure *al-Fātiḥa*. [Anm. d. Ü.]

aus den Gaben Gottes für seinen vergänglichen Diener. Es wurde auch geschrieben, dass sie *maṯānī* genannt wird, da sie in den anderen göttlichen Büchern nicht enthalten ist. Ihresgleichen kann weder in der Thora gefunden noch in den Evangelien und ebenso wenig in den prophetischen Schriften. Es wird auch tradiert, dass sie *maṯānī* genannt wird, weil diese sieben Verse von Allah, dem Edelmütigen, sind und die Rezitation eines Verses mit der Rezitation des siebten Teils des Heiligen Qur'an gleichzusetzen ist. Es wird auch gesagt, dass der Name *Sabʿa*[25] auf die sieben Tore der Hölle hinweist. Einem jeden Tor steht ein Teil dieser Sure gegenüber. Jener, der durch den Befehl Gottes seine [des Tores] Flammen von sich abweist; jener, der wünscht, dass er unversehrt an diesen sieben Toren der Hölle vorbeigeht, für ihn ist es obligatorisch, dass er in diese sieben Verse eintritt, dass er sich mit ihnen vertraut macht und von Allah, dem Allmächtigen, Standfestigkeit dafür erbittet. Mit Gedanken, Taten und Überzeugungen zusammenhängende Schändlichkeiten, die zur Hölle führen, sind prinzipiell sieben tödliche Dinge. Und die sieben [Verse] schützen vor diesen sieben unheilvollen Dingen. In den Ahadith werden weitere Namen genannt, doch für dich sollte dies genügen, denn sie ist ein Schatz voller Geheimnisse.

Wenn man sich außerdem lediglich auf die Anzahl beschränkt, so ist ein Hinweis enthalten auf die Zeit des

[25] Sieben. [Anm. d. Ü.]

Beginns bis hin zum Ende. Ihre sieben Verse deuten also auf das Alter dieser Erde hin, dementsprechend ist sie 7000 Jahre alt. Jeder dieser Verse verweist auf den Zustand der letzten 1000 Jahre; und die letzten 1000 Jahre sind in der Irreleitung stark vorangeschritten. Dieser Zustand erfordert, dass man die Dauer bekanntgibt, so wie die Sure *al-Fātiḥa* die Inhalte vom Anfang bis zum Ende darlegt. Kurzum, die *al-Fātiḥa* ist eine vortreffliche Festung und ein deutliches Licht, sie ist ein Lehrer und Helfer. Sie beschützt die Gebote des Heiligen Qur'an vor jeglicher Art der Ausweitung und Eingrenzung, so wie man durch eine vortreffliche Vorkehrung Landesgrenzen beschützt. Sie ist vergleichbar mit jener Kamelstute, die alles Notwendige auf ihrem Rücken trägt und ihren Reiter bis zum geliebten Land befördert; jegliche Art des Proviants, des Unterhalts, der Stoffe und Kleidungen sind auf ihr geladen. Oder ihr Gleichnis ist das eines Teiches, der reichlich Wasser enthält, sodass er einer Flusseinmündung gleicht oder dem Kanal des weiten Meeres. Ich habe die Einsicht, dass die Vorzüge und Schönheiten dieser edlen Sure unzählig sind und sie zu erfassen ist außerhalb des menschlichen Vermögens, selbst wenn man sein gesamtes Leben für die Erfüllung dieses Wunsches aufbraucht.

Irregegangene und Unglückselige haben ob ihres Unwissens und ihrer unreinen Gedanken diese Sure nicht gebührend gewürdigt. Sie lasen sie, doch trotz ihrer wiederholten Rezitation haben sie ihren Glanz nicht erkannt. Für Ungläubige erweist diese Sure sich

als ein verheerender Angriff. Auf aufrichtige Herzen entfaltet sie schnell ihre Wirkung. Jener, der sie akribisch begutachten wird und gleich einer erleuchtenden Lampe sie mit erleuchtendem Eifer untersucht, wird sie als das Augenlicht und als einen Schlüssel zu Geheimnissen begreifen. Zweifelsohne stellt sie nichts als die Wahrheit dar und nicht etwas Hypothetisches. Wenn du Zweifel daran hegst, dann steh auf und mache selbst die Erfahrung, befreie dich von Müdigkeit und Lethargie und frage nicht nach Unnötigem. Zu den verblüffenden Dingen dieser Sure zählt, dass sie in solchem Maße Gotteserkenntnis gewährt, dass es außerhalb des menschlichen Vermögens ist, etwas hinzuzufügen. Wir beten zu Allah, dass Allah durch die Sure *al-Fātiḥa* eine Entscheidung zwischen uns und unserem Volk herbeiführt. Allein in Ihm legen wir unser Vertrauen. Amin, *yā rabba l-ʿālamīn.*[26]

[26] O Herr aller Welten. [Anm. d. Ü.]

Zweites Kapitel

Die Erläuterung der Gebete, die vor der Rezitation der Sure *al-Fātiḥa* und des Heiligen Qur'an gesprochen werden, also

أَعُوْذُ بِاللّٰهِ مِنَ الشَّيْطٰنِ الرَّجِيْمِ[27]

O du nach Erkenntnis Suchender! Wisse, dass es für jenen, der die *Fātiḥa* oder den Heiligen Qur'an zu rezitieren beginnt, verpflichtend ist, dass er dieses im Heiligen Qur'an erwähnte Gebet

أَعُوْذُ بِاللّٰهِ مِنَ الشَّيْطٰنِ الرَّجِيْمِ

spricht und Zuflucht vor Satan ersucht. Denn Satan schleicht sich wie ein Dieb in die Wiesen und Zufluchtsstätten, die für Seine reinen Diener bestimmt sind. Daher hat Allah beschlossen, dass Er Seinen Diener vor dem Rezitieren der Sure *al-Fātiḥa* und des Werkes des Herrn der Geschöpfe von den Angriffen Satans erlöst und ihn mit seinen Waffen

[27] „Ich suche Zuflucht bei Allah vor Satan, dem Verworfenen." [Anm. d. Ü.]

entfernt, sich seines Hauptes mit der Axt entledigt und die Nachlässigen aus ihrem Schlaf erweckt. So lehrte Er von sich ein Gebet *(taʿawwuḏ),* um Satan, den Verstoßenen, bis zum Tag des Jüngsten Gericht zu verscheuchen. Das Geheimnis dieser verborgenen Tatsache liegt darin, dass Satan seit jeher der Feind des Menschen ist und er auf versteckte Art und Weise sie zu vernichten versucht. Den Menschen zu vernichten ist seine Lieblingsbeschäftigung. Daher hat er es sich zu einer Pflicht gemacht, dass er die Befehle Gottes, die Er niedersendet, um die Menschen zum Paradies aufzurufen, genauestens verfolgt und alles in seiner Macht Stehende versucht, Irrleitung und Unruhe zu verursachen. Folglich hat Gott durch die Entsendung Seiner Propheten Missgunst und Empörung für ihn vorbestimmt. Er tötete ihn nicht, sondern gewährte ihm Aufschub bis zu jenem Tag, an dem durch den Befehl des erhabenen Gottes die Toten auferweckt werden. Und in اَلشَّيْطَانِ الرَّجِيْم [*aš-šaiṭāni r-raǧīm*][28] wird die frohe Botschaft über seine Zerstörung mitgeteilt. Das sind jene Worte des *taʿawwuḏ,* die vor

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ

gesprochen werden. *Raǧīm* ist jener, dem das Versprechen der Bestrafung gegeben wurde. Damit meine ich jenen *daǧǧāl,* der durch den tötenden Messias vernichtet wird. Und in der arabischen Sprache wurde genauestens dargelegt,

[28] Der verworfene Satan. [Anm. d. Ü.]

dass *raǧīm* Töten bedeutet. *Raǧīm* ist folglich jener *daǧǧāl*, der in einem kommenden Zeitalter getötet wird. Das ist das Versprechen jenes Gottes, der auf die Menschen Acht gibt und im göttlichen Wort gibt es kein Hinwegnehmen oder Abändern. Daher ist es eine Frohbotschaft und ein Hinweis von Ihm für die Menschen, dass er den *daǧǧāl* töten wird, so wie es das Wort *raǧīm* andeutet.

Verse

وَمَعْنَى الرَّجْمِ فِي هَذَا الْمُقَامِ كَمَا عُلِّمْتُ مِنْ رَبِّ الأَنَامِ

So, wie mir durch den Herrn der Geschöpfe Wissen zuteilwurde, bedeutet raǧm in diesem Lichte

هُوَ الإِعْضَالُ إِعْضَالُ اللِّئَامِ وَإِسْكَاتُ الْعِدَا كَهْفِ الظَّلامِ

‚ins Unheil stoßen'; also Schurken zu besiegen und die Feinde zum Schweigen zu bringen, die in den Gruben der Dunkelheit sind.

وَضَرْبٌ يَخْتَلِي أَصْلَ الْخِصَامِ وَلا نَعْنِي بِهِ ضَرْبَ الْحُسَامِ

Und solch ein Hieb, der die Streitereien entwurzelt; und mit Hieb meinen wir nicht den Hieb eines Schwertes.

تَرَى الإِسْلامَ كُسِّرَ كَالْعِظَامِ وَكَمْ مِّنْ خَامِلٍ فَاقَ الْعِظَامِ

Du siehst, dass man den Islam wie Knochen zerberstet hat, und dass da viele Unbekannte sind, die höher geschätzt werden als großartige Persönlichkeiten.

فَنَادَى الْوَقْتُ أَيَّامَ الإِمَامِ لِتُنْجَى الْمُسْلِمُونَ مِنَ السِّهَامِ

So hat die Zeit nun nach einem Imam gerufen, auf dass die Muslime vor Pfeilen beschützt werden;

فَلا تَعْجَلْ وَفَكِّرْ فِي الْكَلامِ أَلَيْسَ الْوَقْتُ وَقْتُ الِانْتِقَامِ

So sei nicht hastig, sinne über dieses Werk nach, ist dies etwa nicht die Zeit der Rache?

أَتَى فَوْجُ الْمَلائِكَةِ الْكِرَامِ بِكَفِّ الْمُصْطَفَى أَضْحَى الزِّمَامِ

Ich sehe Heere von Engeln, deren Zügel in die Hände des Heiligen Propheten[SAW] gelegt wurden

Nun ist jene Zeit gekommen, in der aller Betrug zerstört wird, Lüge und Dunkelheit werden nicht verbleiben und außer dem Islam werden alle Gemeinschaften untergehen. Die Erde wird derart mit Gerechtigkeit und Licht erfüllt werden, wie sie einst in Frevel, Unglauben und Lüge versunken war. Schließlich wird sodann jene Gruppe des *dağğāl*, deren Zerstörung ehedem verheißen war, getötet. Mit Töten meinen wir lediglich das Vernichten seiner Kraft und das Freilassen derer, die er gefangen hält. Kurzum, mit *šaiṭāni r-rağīm*[29] ist eben dieser boshafte *dağğāl* und alte Schurke gemeint, dessen Tötung eine Verheißung und ein vorherbestimmtes Ziel ist. Das ist der Grund, warum Gott es der gesamten Anhängerschaft des Islams

[29] Satan, der Verworfene. [Anm. d. Ü.]

zur Pflicht machte, dass sie vor dem Lesen der *Fātiḥa* und *bi-smillāhi* die Worte *raǧīm,* also das *taʿawwuḏ,* sprechen. Auf dass der Rezitierende daran erinnert sei, dass die Zeit des *daǧǧāl* die Zeit jenes Volkes nicht überschreiten wird, das im letzten Vers dieser sieben Versen erwähnt wurde. Bereits zu Beginn der Schöpfung wurde von Allah das Schicksal niedergeschrieben, dass der erwähnte *raǧīm (daǧǧāl)* im letzten Zeitalter getötet wird und die Menschen von dem Biss dieser Schlange erlöst werden. So ist nun das Zeitalter zu seinem Ende gelangt und das Zeitalter dieser Erde ist genauso wie *sabʿa maṯānī,*[30] ist gemäß Sonnen- als auch Mondberechnung, am siebten Jahrtausend angelangt. Heute ist dieser verstoßene Satan auf eine Weise gegenwärtig, dass es gewöhnlich geworden ist, und die Irrleitung jenes Volkes ist zu ihrem Ende gekommen, wie es in den letzten Worten der Sure *al-Fātiḥa* erwähnt wurde. Dieses Rätsel kann nur durch ein erleuchtetes Wesen gelöst werden. Der *daǧǧāl* wird allein durch himmlische Waffen zerstört werden; also durch die Gnade Gottes, nicht durch die Kraft des Menschen. Es wird daher keinen Krieg und keine Schlacht geben und dies ist eine von Gott hinabgesandte Sache. Dieser *daǧǧāl* hat in jedem Zeitalter seinesgleichen gegen die Gläubigen, Monotheisten, Reinen, Rechtgeleiteten und Wahrheitssucher geschickt, um sie irrezuleiten, um das Fundament des Glaubens zu zerstören und die Werke Gottes zu zerstückeln. Es war das

[30] Sieben oft wiederholte (Verse); ein Name der Sure *al-Fātiḥa*. [Anm. d. Ü.]

Versprechen Gottes, dass dieser *daǧǧāl* im letzten Zeitalter getötet würde. Reinheit wird über Unruhe und Unheil obsiegen, die Erde wird verwandelt und der Großteil der Menschen wird sich dem gnädigen Gott zuwenden; die Erde wird vom Licht ihres Schöpfers erleuchtet werden und die Herzen werden sich von der teuflischen Finsternis befreien.

Das ist der Tod des Falschen, es ist der Tod des *daǧǧāl* und der seinigen Schlange. Sagen die Menschen etwa, dass der *daǧǧāl* ein Mensch sei, der irgendwann getötet wird? Das stimmt keineswegs, denn er ist der Vater alles Schlechten, der verstoßene Satan, der im letzten Zeitalter durch das Auslöschen von Falschheit und Frevel in Ketten gelegt wird. Dies ist ein wahres Versprechen vom barmherzigen Gott; so wie es in

الشَّيْطٰنِ الرَّجِيْمِ[31]

heißt. In diesem Zeitalter ist der Ausspruch unseres Schöpfers in Bezug auf die Wahrheit und Gerechtigkeit zur Vollkommenheit gelangt. Gott hat seinen großmütigen Blick nun dem Islam zugewandt, nachdem dieser von Drangsal und Schwierigkeiten heimgesucht wurde. So hat Gott seinen Messias entsandt, um diesen Schurken zu töten und die Streitereien zu beenden. Auf mysteriöse Weise hat Er Satan den Namen *raǧīm* gegeben, denn *raǧm* bedeutet

[31] Satan, der Verworfene.[Anm. d. Ü.]

zweifelsohne Töten. Und da der Tod dieses *daǧǧāl* in der Zeit der Erscheinung des von Gott gesandten Messias vorherbestimmt war, hat Allah dem sich vor Dunkelheit und Irrleitung fürchtenden Volk von Beginn an dies als eine Frohkunde mitgeteilt.

Drittes Kapitel

Über die Exegese von

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ[32]

Möge Allah dir das Wissen über Seine Namen gewähren und dich zu den Pfaden Seiner Zufriedenheit leiten. Wisset, dass

اِسْمٌ

[*ism*]

von

وسم

[*wāw-sīn-mīm*]

abgeleitet wird und in der arabischen Sprache Brandmal bedeutet. Wird

اِتَّسَمَ الرَّجُلُ

[*Ittasama r-raǧulu*]

gesagt, dann bedeutet dies, dass eine Person für sich ein Merkmal auserwählt hat, anhand dessen sie erkannt und allgemein von Menschen identifiziert wird. Gemäß den Linguisten leiten sich

---

[32] Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. [Anm. d. Ü.]

سِمَةُ الْبَعِيْرِ

[*simatu l-baʿīr*]

und

وِسَامُ الْبَعِيْرِ

[*wisāmu l-baʿīr*]

vom Wort

وسم

[*wāw-sīn-mīm*]

ab, was das Brandmarken von Kamelen auf eine solche Art und Weise bedeutet, dass es der Wiedererkennung dienlich ist. Genauso wird gesagt:

إِنِّيْ تَوَسَّمْتُ فِيْهِ الْخَيْرَ وَمَا رَأَيْتُ الضَّيْرَ

was bedeutet, dass ich auf seinem Gesicht Gutes gesehen habe und keine schädlichen Anzeichen; noch habe ich eine Spur von Boshaftigkeit in seinem Leben erblicken können. Von:

وَسْمٌ

[*wasmun*]

ist ebenso

وَسْمِيٌّ

[*wasmīyun*]

abgeleitet, was den Frühlingsregen bezeichnet, weil er aufgrund seiner Stärke – gleich einer Quelle – Spuren auf dem Boden hinterlässt. Ebenso ist mit:

اَرْضٌ مَوْسُوْمَةٌ

[*arḍun mausūma*]

jener erste, starke Frühlingsregen gemeint, der die Herzen der Bauern mit Zufriedenheit erfüllt. Von diesem Wort abgeleitet werden ebenso

مَوْسَمُ الْحَجِّ

[*mausamu l-ḥağği*]

und

مَوْسَمُ السُّوْقِ

[*mausamu s-sūqi*]

und das Wetter bei Versammlungen, weil sie jene Orte genau beschreiben, an denen sich Menschen für einen bestimmten Zweck versammeln. Auch das Wort

مِيْسَمٌ

[*mīsam*]

entstammt daraus, was auf Schönheit hindeutet – und oft wird dieses Wort für die Schönheit der Frauen verwendet. Durch das Studium von arabischen Werken und Poesie ist erwiesen, dass sie dieses Wort im Kontext religiösen oder weltlichen Erfolgs verwendeten. Sie wissen, dass die Menschen unter

اِسْمُ الشَّيْءِ

[*ismu š-šayʾi*]

etwas verstehen, anhand dessen eine Sache erkannt wird. Doch für die Gebildeten und die Wissenden verkörpern diese Namen das Abbild der Realität. Zweifelsohne weisen die von dem einen Gott kommenden Namen, die Dinge bezeichnen, einen die Dinge beschreibenden Charakter

auf. Die Namen erweisen sich als Nest für die Vögel der Bedeutung und das Wissen der Weisheit.

Gleichfalls sind in diesem gesegneten Vers die Namen Allahs *ar-Raḥmān* [der Gnädige] und *ar-Raḥīm* [der Barmherzige] erwähnt. So weist ein jeder dieser Namen auf Seine Besonderheiten und verborgene Identität hin. Allah ist der Name jenes göttlichen Wesens, das alle vollkommene Eigenschaften in sich vereint; und *ar-Raḥmān* und *al-Raḥīm* deuten beiderlei darauf hin, dass diese beiden Eigenschaften jenen Namen bestätigen, der jegliche Art von Schönheit und Würde in sich trägt. Dann gibt es jene Eigenschaften, die allein *ar-Raḥmān* auszeichnen und in *ar-Raḥīm* nicht zu finden sind. Dazu zählt, dass durch den Willen Allahs die Eigenschaft als *Raḥmān* den Menschen und andere Tiere seit jeher, durch die Wirkungskraft der göttlichen Weisheit und durch das Vermögen des Glorreichen, Gunst erweist; und nicht etwa durch gleichberechtigte Verteilung. In dieser Eigenschaft der Gnade gibt es keine Beimengung menschlicher oder tierischer Verdienste, Taten oder Bestrebungen. Vielmehr handelt es sich um die schiere Gunst Allahs, der keine Handlung des Tüchtigen vorausging. Das ist Seine Gnade; sie ist nicht das Resultat der Bestrebung eines unvollkommenen oder vollkommenen Menschen. Kurzum, die Gunsterweisung durch das Attribut der Gnade ist nicht das Resultat einer Leistung oder das Ergebnis eines Verdienstes. Sie ist – völlig unabhängig von Gehorsam oder Anfeindung – die schiere Huld Allahs, wobei diese

Gunst stets durch das Wohlwollen und die Absicht Gottes herabgesandt wird; sie ist nicht an Bedingungen wie Gehorsam, Anbetung, Gottesfurcht und Frömmigkeit geknüpft. Diese Gunst besteht bereits vor jeglicher Schöpfung, vor den Taten, Bestrebungen und Fragen. Das ist der Grund, weshalb das Wirken dieser Gunst schon vor der Existenz der Menschen und Tiere vorzufinden ist. Wenn doch diese Gunst für alle Formen der Existenz und unabhängig von Zeit und Ort und sowohl für Gehorsame als auch Ungehorsame unverändert fortbesteht – siehst du also nicht, dass die Gnade Allahs die Rechtschaffenen wie Unheilstifter gleichermaßen umschließt? Du siehst, dass Sein Mond und Seine Sonne sowohl für die Frevler als auch für die Frommen aufgeht, dass Er alles angemessen erschaffen und sich allem selbst angenommen hat. Es gibt kein Lebewesen, das nicht durch Seinen Unterhalt besteht, sei es in den Himmeln oder auf den Erden. Er hat für Sie Bäume geschaffen und durch sie Früchte, Blumen und Düfte für sie geschaffen. Das ist eine solche Gabe, die Allah für die Geschöpfe noch vor ihrem Bestehen schuf. Darin ist eine Lehre für die Gottesfürchtigen. All diese Gunsterweisungen wurden nicht aufgrund irgendwelcher Taten oder Verdienste von Allah, dem Allgütigen und Schöpfer, gewährt. Es gibt noch viele weitere Gaben des Erhabenen, die unzählbar sind, wozu beispielsweise Möglichkeiten zur Förderung der Gesundheit, Mittel und Medikamente gegen jede Art von Krankheit, das Entsenden von Gesandten und das Herniedersenden von Büchern auf

Propheten gehören. All das ist der Gnade unseres Herren, des Gnädigsten aller Gnädigen, zu verdanken. Es ist allein Seine Gnade, die keines Gehorsams, keiner Tat oder des Flehens und Gebetes bedarf.

Was die *raḥīmiyyat,* also Barmherzigkeit, anbelangt, so ist sie eine solche Gunst, die die Segnungen der Eigenschaft der *raḥmāniyyat* übertrifft. Sie ist auserkoren, um die Menschheit zu vervollkommnen und die Natur der Menschen zur Vollkommenheit zu bringen. Doch das Erlangen dieser ist an Emsigkeit, fromme Taten und der Entsagung menschlicher Leidenschaften geknüpft. Vielmehr wird diese Barmherzigkeit erst durch die unentwegte Anstrengung, durch die Reinigung der Seele, durch das Ablegen von Koketterie und der Vervollkommnung der eigenen Rechtschaffenheit, durch das Läutern des Herzens und die Bevorzugung des Todes, um die Zufriedenheit Gottes zu erlangen, niedergesandt. Glückselig ist also jener, der um diese Gnade weiß; er ist es, der in Wahrheit ein Mensch ist, und alle außer ihm gleichen dem Vieh. An dieser Stelle gibt es eine komplexe Frage, die wir in diesem Buch samt ihrer Antwort aufführen möchten, damit jener, der zu den Verständigen zählt, darüber nachsinnen möge. Diese lautet, warum Allah von all Seinen Eigenschaften nur *ar-Raḥmān* und *ar-Raḥīm* an *bi-smillāhi* geknüpft hat und andere Eigenschaften in diesem Vers keine Erwähnung finden, obwohl Sein glorreicher Eigenname doch, so wie es auch im Heiligen Qur'an erwähnt wird, alle vollkommenen Eigenschaften

verdient. Zudem werden für reichliche Segnungen beim Rezitieren [des Heiligen Qur'an] mannigfache Attribute benötigt. Also hat der Vers *bi-smillāhi r-Raḥmāni r-Raḥīm* am meisten diesen Rang und diese Stellung verdient und man wird dazu angehalten, vor einer jeden Tat das *bi-smillāhi* zu sagen – so wie es in den Überlieferungen des Propheten angeführt ist. Und die muslimischen Zungen gebrauchen es am häufigsten und auch wird dieser Vers im Buch Gottes am häufigsten wiederholt. Welche Weisheit und welcher Grund verbergen sich dahinter, dass trotz dessen keine weiteren Eigenschaften hinzugeschrieben wurden? Die Antwort lautet: Allah bezweckte an dieser Stelle jene zwei Eigenschaften im Zusammenhang mit Seinem glorreichen Eigennamen (Allah) zu nennen, die die Gesamtheit Seiner großartigen Eigenschaften zusammengefasst wiedergeben. Bei diesen Eigenschaften handelt es sich um *ar-Raḥmān* und *ar-Raḥīm*, wobei auch der gesunde Menschenverstand zu dieser Schlussfolgerung kommt. Denn Gott manifestiert sich in dieser Welt entweder in der Pracht des Geliebten oder in der des Liebenden. Er hat diese beiden Eigenschaften als ein Licht bezeichnet, das von der Sonne der Fürsorge Gottes auf die Erde der Anbetenden niederstrahlt. So wird Gott zuweilen zum Geliebten und der Mensch zum Liebenden; und zuweilen wird der Mensch zum Geliebten und Gott zum Liebenden, der ihn zu seinem Erwünschten auserwählt. Es besteht keinerlei Zweifel darin, dass die Natur des Menschen, in die Liebe, Freundschaft und Herzenstrauer gelegt wurde, danach verlangt, dass sie

einen Geliebten hat, der sie durch die Manifestation Seiner Anmut, Belohnung und Güte anzieht; ja dass sie einen solch geliebten Tröster hat, der ihr in Zeiten der Gefahr zur Hilfe kommt, die Situation entschärft und ihr ihre Wünsche erfüllt. Kurzum, es war der Wille Gottes, dass Er etwas gewähre, das von der Natur verlangt wird, und dass Er durch Seine großzügige Gewährung Seine Gnadenfülle vervollkommne. Also hat Er sich ihr mit Seinen beiden Eigenschaften *ar-Raḥmān* und *ar-Raḥīm* gezeigt.[33]

Es besteht kein Zweifel daran, dass diese beiden Eigenschaften eine Verbindung zwischen dem Schöpfer und Seinen Dienern darstellen, und dass durch sie das Verhalten und die Erkenntnisse der Menschen vervollkommnet werden. Daher sind alle anderen Eigenschaften im Lichte dieser beiden Eigenschaften zu finden und Tropfen dieser beiden Meere. So wie das Wesen Gottes verlangt, dass Er für die Menschen Geliebter und Liebender zugleich ist, so trachtet er in Bezug auf Seine

[33] Du weißt, dass Allah durch Seine Eigenschaft *ar-Raḥmān* Seine unzähligen Segnungen auf die Menschen, Tiere, Ungläubige und Gläubige niedersendet; ohne jeglichen Gehorsam ihrerseits, der sie vor dem Herrn des Jüngsten Gerichts dazu berechtigen würde. Zweifelsohne lassen solche Segnungen die Gesegneten zu Geliebten des Segnenden werden. Somit ist erwiesen, dass die durch die *raḥmāniyyat* [Gnade] entspringenden Segnungen den Empfängern ebendieser Segnungen die Erhabenheit des Geliebten zeigen werden lassen. Was die Eigenschaft der *raḥīmiyyat* anbelangt, so hat sie sich der Erhabenheit des Liebenden verpflichtet. Daher gewährt Gott einem Seiner Gläubigen nur dann die Manifestation dieser Segnung, wenn dieser Ihn liebt und durch seine Zunge und seine Taten sich ihm völlig unterwirft.

vollkommene Diener, dass auch sie in ihrem Verhalten und Charakter Ihm gleichen und sie diese beiden Eigenschaften für sich zum Gewand und Kleidungstück erwählen, sodass sie sich die *ʿubūdiyyat* [Anbetung] die *rabūbiyyat* [Erhaltung] aneigne und somit kein Mangel in der Entwicklung des Menschen verbleibe. Aus diesem Grund hat Allah Seine Propheten und Gesandten erschaffen und einige von ihnen als Abbild der *raḥmāniyyat* auserwählt und andere wiederum als ein Abbild der Eigenschaft *Raḥīm*. So mögen auch sie zu Geliebten und Liebenden werden und durch Seine großartige Huld ein Leben in Zuneigung füreinander verbringen. Folglich hat Er einigen unter ihnen einen ausreichenden Anteil der Eigenschaft *maḥbūbiyyat* [Geliebten] verliehen und einigen anderen einen großen Anteil an der Eigenschaft *muḥibbiyyat* [Liebenden]. So hat es Gott durch Seine weitreichende Gnade und durch Seine immerwährende Huld beschlossen. Als dann die Zeit des Siegels der Propheten, des Meisters aller Gesandten, des Heiligen Propheten Muhammad[SAW], kam, hat Allah beschlossen, beide Eigenschaften in ein und demselben Wesen zu vereinen. So hat Er beide in seinem [des Heiligen Propheten[SAW]] Wesen vereint – hunderttausendfache Lobpreisungen seien auf ihm. Aus diesem Grund hat Gott gleich zu Beginn dieser Sure die Attribute des Geliebten und des Liebenden erwähnt, sodass er auf dieses Vorhaben hinweise. Und Er erwählte für den Propheten den Namen Muhammad[SAW] und Ahmad, so wie Er selbst *Raḥmān* und *Raḥīm* hieß. Das ist ein Hinweis

darauf, dass außer dem Heiligen Propheten[SAW] kein anderer diese beiden Eigenschaften in sich vereint. Du hast bereits erfahren, dass diese beiden Eigenschaften von allen Attributen Gottes die erhabensten sind. Sie sind vielmehr die Quintessenz aller umfassenden Attribute Allahs und sie sind die Verkörperung der Wahrheiten. Und sie sind für die Vollkommenheit einer jeden Person, die nach Vervollkommnung strebt und die Eigenschaften Gottes in sich vereinen möchte, einer Prüfung gleich. Die Vollkommenheit beider dieser Eigenschaften hat allein der Heilige Prophet[SAW] erhalten; der das Siegel des Prophetentums ist. Das ist der Grund, weswegen ihm aus der Gnade des Gottes des Universums zwei Namen im Einklang dieser beiden Eigenschaften gegeben wurden. Der erste dieser Namen ist Muhammad und der zweite Ahmad. Was den Namen Muhammad anbelangt, so ist er in das Gewand der Eigenschaft *Raḥmān* eingehüllt und manifestiert sich im Umhang der Glorie und des Geliebten, ja aufgrund seiner Reinheit und Gunst wurde er gelobpreist. Und der Name Ahmad hat sich durch die Gnade Gottes, die Gläubigen hilft und sie unterstützt, im Umhang der *raḥīmiyyat* [Barmherzigkeit], *muḥbiyyat* [Liebe] und Schönheit manifestiert. Diese beiden Namen (Muhammad und Ahmad) unseres Propheten[SAW] sind ein Ebenbild zweier Eigenschaften unseres belohnenden Gottes (*ar-Raḥmān* und *ar-Raḥīm*). Sie sind gleich einem Spiegelbild, das gleichsam von zwei gegenüberstehenden Spiegeln reflektiert wird. Die Erläuterung dessen ist,

dass die Realität der Eigenschaft *raḥmāniyyat* für die mit Erkenntnis Begabten darin liegt, dass die *raḥmāniyyat* einer jeden Seele, sei es die eines Menschen oder eines Nicht-Menschen, Gutes überbringt, das ohne jegliche Vorleistungen lediglich aus Gunsterweisung geschieht. Es ist nicht zu leugnen und auch nicht widersprüchlich, dass eine solch reine Gunst, die der Schöpfung ohne jegliches Zutun widerfährt, die Gläubigen zur Lobpreisung und Huldigung anzieht. So lobpreisen und huldigen sie ihren Wohltäter wahrhaftig und mit reiner Absicht. Ohne jegliche Besorgnis, die zu Zweifeln und Hinterfragen führen könnte, wird der *Raḥmān* [Gnädige] zu Muhammad. Denn jenes gunsterweisende Wesen, das den Menschen ohne Berechtigung mannigfache Gaben beschert, wird jeder lobpreisen, dem Gunst und Gabe widerfährt; und das ist das Besondere an der menschlichen Schöpfung. Wenn dann durch die Vervollständigung der Gunsterweisung die Lobpreisung zur Vollkommenheit gelangt, dann nimmt sie die vollkommene Liebe in sich auf. Ein solcher Wohltäter wird für seinen Liebenden dann zu Muhammad und zum Geliebten; und das ist das Resultat der Eigenschaft *raḥmāniyyat* [Gnade].

So denkt darüber nach wie es Verständige tun. Es ist nun offenkundig, dass *Raḥmān* Muhammad und Muhammad *Raḥmān* ist. Zweifelsohne ist das Resultat dieser beiden (Muhammad und *Raḥmān*) dasselbe. Jener, der leugnet, hat also die Wahrheit nicht erkannt. Was nun die Eigenschaft *raḥīmiyyat* und die darin verborgenen

spirituellen Zustände anbelangt, so ist sie die Gunst und Segnung für die Taten der Gläubigen der Moschee, nicht die der Götzenanbeter. Und für jene, die die Aufrichtigen unterstützen und ihnen helfen, ist es wie das Entfernen ihrer Nachlässigkeiten. Ohne Zweifel besteht diese Möglichkeit nach der Lobpreisung des Segensreichen, denn Er sendet Seinen Segen nur dann hinab, wenn Er gebührend gelobpreist wurde und zufrieden ist. So wird er Empfänger einer großartigen Gnade. Siehst du etwa nicht, dass Er die Taten von Ungläubigen, Atheisten, Betrügern und Arroganten nicht annimmt, sondern sie verkümmern lässt, sie nicht rechtleitet, ihnen weder hilft und sie gleich Verstoßenen verlässt. Er offenbart sich niemanden mit Seiner Eigenschaft der *raḥīmiyyat* noch hilft Er ihnen in ihren Bestrebungen; bis er mit seinen [des Dieners] Taten Seine [Gottes] vollste Zufriedenheit erlangt, die obligatorisch für die Niedersendung der Gnade ist. Wenn durch die vollkommenen Taten des Aufrichtigen Allahs *ḥamd* (Lobpreisung) zur Vollkommenheit gelangt, dann wird Allah zu Ahmad und der Diener zu Muhammad. Rein ist jener Gott, der der erste Muhammad und der erste Ahmad ist. In diesem Zustand wird der Diener zum Geliebten Gottes, denn Allah Selbst lobpreist ihn; und Allah lobpreist Seinen Diener, nachdem er Ihn zu lieben begonnen hat.

Kurzum, in der vollkommenen *raḥmāniyyat* wird Gott zu Muhammad und zum Geliebten und der Diener wird

zu Ahmad und zu solch einem Liebenden, der auf der Suche nach seinem Geliebten ist.

Und in der vollkommenen *raḥīmiyyat* wird Gott zu Ahmad und zum Liebenden und der Diener zu Muhammad und zum Geliebten.

Durch diesen Rang kannst du den Stellenwert unseres Heiligen Propheten[SAW], dem großen Imam, erkennen. Allah gab ihm die Namen Muhammad und Ahmad; Er hat sie nicht (Hadhrat) Jesus[AS] oder Moses[AS] gegeben. Lediglich ihn[SAW] ließ Er an Seinen beiden Eigenschaften *Raḥmān* und *Raḥīm* teilhaben. Dies, weil ein großartiger Segen Allahs dem Heiligen Propheten[SAW] zukommt. Die Attribute Allahs wurden lediglich in *bi-smillāhi* erwähnt, damit alle Menschen erkennen, dass diese Eigenschaften die zwei großartigsten Namen Gottes sind und für den Heiligen Propheten[SAW] gleich einem Ehrenkleid sind. Um auf seine Eigenschaft des Geliebten hinzudeuten, nannte Allah ihn Muhammad, und um auf seine Eigenschaft des Liebenden hinzudeuten, gab er ihm den Namen Ahmad. Muhammad, weil man einen Menschen nicht vollkommen lobpreisen kann, bis dieser nicht der Geliebte ist; und Ahmad, weil jemand einen solange nicht vollkommen lobpreisen kann, bis er ihn nicht liebt. Es besteht kein Zweifel darin, dass in dem Namen Muhammad die Thematik des Geliebten und in dem vom gnadenreichen Gott gegebenen Namen Ahmad die Thematik des Liebenden zu finden ist. Zweifelsohne wurde unserem Propheten der Name Muhammad gegeben, weil Allah beschloss, dass der Heilige Prophet

zum Geliebten Gottes und Aufrichtigen werde; und gleichermaßen wurde ihm der Name Ahmad gegeben, weil Allah beschloss, dass er der Liebende Gottes und aller gläubigen Muslime werde. Er hat auf der einen Seite den Rang von Muhammad und auf der anderen den von Ahmad inne. Er [Allah] hat den einen Namen für das eine und den anderen für das andere Zeitalter bestimmt, und darauf hat Er auch in Seinem Heiligen Buch hingewiesen:

دَنَا فَتَدَلّٰى[34]

Und:

قَابَ قَوْسَيْنِ اَوْ اَدْنٰى[35]

Als dann der Gedanke hätte aufkommen können, dass der Heilige Prophet[SAW], der der Führer der Menschen und der Diener Gottes ist, aufgrund dieser gottgegebenen Namen, wie zuvor auch Jesus[AS], angebetet werden könnte, machte Gott die verstorbene Anhängerschaft symbolisch zu Erben dieser beiden Namen (Muhammad und Ahmad), so dass diese Namen ein fortbestehender Segen für die Anhängerschaft sind und die Möglichkeit der Anbetung einer einzelnen Person ausgeräumt wird. So machte Er die Gefährten[RA] und die ihnen folgten durch die Attribute der

[34] „Er näherte sich (Gott); dann stieg Er herab (zu dem Propheten)." (Sure *an-Nağm,* Vers 9) [Anm. d. Ü.]

[35] „(Er wurde zur) Sehne von zwei Bögen oder noch näher." (Sure *an-Nağm,* Vers 10) [Anm. d. Ü.]

Gnade und Glorie von *Raḥmān* zum Abglanz des Namens Muhammad. Er verlieh ihnen die Oberhand, fortwährende Segnungen und Beistand. Den Verheißenen Messias machte er hingegen zum Abglanz des Namens Ahmad und der Schönheit und Eigenschaft von *raḥīmiyyat.* In sein Herz legte Er Barmherzigkeit und Sanftmut. Er stattete ihn mit hohen, vorzüglichen moralischen Eigenschaften aus. Dies ist also jener Verheißene Messias, über den sie streiten; und obwohl sie offenkundige Verse lasen, wurden sie dennoch nicht rechtgeleitet. Sie sind von Falschheit erfüllt und wenden sich nicht der Wahrheit zu. Und es ist eben jener Verheißene Messias, doch sie erkennen ihn nicht. Sie schauen ihn an, doch nicht mit dem Auge der Einsicht. Dies, weil die Namen Jesus und Ahmad in ihrer Essenz gleich sind und in ihrer Natur miteinander übereinstimmen. In ihren Eigenschaften deuten beide auf Sanftmut und die Ablehnung des Kampfes hin. Da der Name Muhammad eine Manifestation der Glorie und Herrlichkeit ist, sind diese beiden wie ein Spiegelbild von *Raḥmān* und *Raḥīm.* Siehst du etwa nicht, dass der Name *Raḥmān,* der die Quelle der muhammadanischen Wirklichkeit ist, ebenso der Glorie bedarf wie der Eigenschaft des Geliebten [*maḥbūbiyyat*]? Es ist doch der *raḥmāniyyat* Gottes zu verdanken, dass Er alle Tiere, so wie die Kuh, das Schaf, das Kamel und das Maultier, den Menschen dienstbar gemacht hat. Um das menschliche Leben zu schützen, hat Er viel Blut vergossen; das ist ja die Glorie und das Resultat von *Raḥmān,* der Gnade des Gnädigen. Hiermit ist also belegt, dass die *raḥmāniyyat*

Macht und Glorie bedingt; und auch eine Wohltätigkeit ist, die Gott Seinem Auserwählten zukommen ließ.

Wie zahlreich jene Insekten im Wasser und in der Luft sind, die für die Menschen vernichtet werden, und ebenso zahlreich ist das Vieh, das aufgrund des Segens des *Raḥmān* für die Menschen geschlachtet wird. Kurzum, die Gefährten[RA] waren allesamt der Abglanz der muhammadanischen Glorie. Deshalb töteten sie jenes Volk, das Raubtieren und Tieren des Dschungels glich, um dadurch andere Menschen aus der Gefangenschaft der Irreführung und des Irrtums zu verhelfen und zur Rechtleitung und Rechtschaffenheit zu führen. Du hast erfahren, dass die *muḥammadiyyat* ein Abglanz der *raḥmāniyyat* ist. In der Eigenschaft der Wohltätigkeit und Glorie gibt es keinen Widerspruch. *Raḥmāniyyat* ist der vollkommene Abglanz der Glorie und Macht Gottes, und dies bedeutet nichts anderes, als etwas Minderwertiges für etwas Hochwertiges zu opfern. Seit der Erschaffung des Menschen und anderer Lebewesen entspricht dies der Handlungsweise des Gnädigen. Siehst du etwa nicht, dass die Maden in den Wunden der Kamele getötet werden müssen, um sie zu retten; und Kamele wiederum geschlachtet werden, damit die Menschen von seinem Fleisch und seiner Haut Nutzen ziehen und durch sein Fell schöne und prächtige Kleider herzustellen vermögen? All dies sind die Wunder der *raḥmāniyyat,* um die Menschheit und die Tiere zu schützen. So wie *Raḥmān* der Liebende ist, so ist er auch ein Abglanz der Glorie, was ebenso im Namen

Muhammad vereint wird. Durch Allah, dem Gewährenden, wurden die Gefährten[RA] insofern zu Erben des Namen Muhammad, als sie die Glorie Gottes demonstrierten und die Unruhestifter wie Tiere töteten. Genauso ist der Verheißene Messias der Erbe des Namens Ahmad, der der Abglanz von *raḥīmiyyat* ist und für Schönheit steht. Allah hat für ihn und für seine Gefolgschaft und ebenso für all jene, die wie seine Nachkommen sind, diesen Namen erwählt. Folglich ist der Verheißene Messias samt seiner Anhängerschaft der Abglanz der göttlichen Eigenschaft von *raḥīmiyyat* und *aḥmadiyyat,* sodass der Vers

وَّاٰخَرِيْنَ مِنْهُمْ[36]

in Erfüllung gehen möge. Niemand kann der göttlichen Vorsehung, die in der Manifestation der Wahrheit der Propheten besteht, etwas entgegensetzen. Die Eigenschaften *raḥmāniyyat* und *raḥīmiyyat* sind dem *„bi-smillāhi“* zugeordnet, damit sie auf die Namen Muhammad und Ahmad und auf den zukünftigen Abglanz dieser hinweisen; also auf jenen Messias der Gefährten[RA] und Gottes, der im Umhang der *raḥīmiyyat* und *aḥmadiyyat* erscheinen wird.

Nun erwähnen wir wiederholt die Exegese und Essenz von *„bi-smillāhi“*. So wisset, dass der Name Allahs immerwährend ist und dass dessen Bedeutung

[36] „Und unter den anderen von ihnen.“ (*Al-Ǧumuʿa;* Sure 62, Vers 4) [Anm. d. Ü.]

nur der allwissende Gott selbst kennt. Allah hat die Wahrheit dieses Namens in diesem Vers aufgeführt und darauf hingewiesen, dass Allah jene Entität ist, die die Eigenschaften der *raḥmāniyyat* und *raḥīmiyyat* in sich trägt; einerseits also die Segnung der Wohltätigkeit und andererseits die Segnung, die mit dem Glauben einhergeht, aufweist. Diese beiden Segnungen entspringen aus der Quelle der *rabūbiyyat* als reines Wasser und nahrhafte Nahrung. Alle anderen Eigenschaften nebst diesen beiden sind Äste ebendieser. Den Ursprung bilden die *raḥmāniyyat* und *raḥīmiyyat.* Diese beiden sind ein Abglanz der Transzendenz von Gottes Wesen. Unser Heiliger Prophet[SAW], der der Imam des geraden Wegs ist, besitzt einen großen Anteil an diesen beiden Eigenschaften. Allah hat ihm die Namen Muhammad, der der Abglanz von *Raḥmān,* und Ahmad, der ein Abglanz von *Raḥīm* ist, gegeben. Das Geheimnis, das dieser Tatsache zugrunde liegt, ist, dass ein Mensch nicht vollkommen sein kann, ehe er nicht göttliche Moral und göttliche Eigenschaften in sich trägt. Und du weißt, dass alle Eigenschaften letztlich aus diesen beiden Segnungen, die wir *raḥmāniyyat* und *raḥīmiyyat* nennen, hervorgehen. Und ebenso siehst du, dass *raḥmāniyyat* eine allgemeingültige Segnung ist, deren Gnade jedem Gläubigen, Ungläubigen, ja jedem Lebewesen gleichermaßen zukommt. Was die *raḥīmiyyat* anbelangt, so ist sie jene auserwählte Segnung des Gnädigen, die nicht anderen Lebewesen und Ungläubigen zukommt, sondern lediglich Gläubigen vorenthalten ist. So ist zwingend

erforderlich, dass der vollkommene Mensch, also der Heilige Prophet Muhammad[SAW], ein Abglanz dieser beiden Eigenschaften ist. Dies ist auch der Grund dafür, dass Allah ihm den Namen Muhammad und Ahmad gab und in seiner Lobpreisung sagt:

لَقَدْ جَآءَكُمْ رَسُوْلٌ مِّنْ اَنْفُسِكُمْ عَزِيْزٌ عَلَيْهِ مَا عَنِتُّمْ
حَرِيْصٌ عَلَيْكُمْ بِالْمُؤْمِنِيْنَ رَءُوْفٌ رَّحِيْمٌ۔[37]

Allah hat durch die Worte „*ʿazīz*“[38] und „*ḥarīṣ*“[39] darauf hingewiesen, dass der Heilige Prophet[SAW] durch Seine [Gottes] großartige Gnade das Attribut *Raḥmān*[40] widerspiegelt, weil er für die gesamte Menschheit, alle Lebewesen, Ungläubige und Gläubige

رَحْمَةٌ لِّلْعٰلَمِيْنَ

[raḥmatu li-l-ʿālamīn - Barmherzigkeit für alle Welten]

ist. Weiter sagt Er [Gott]:

---

[37] „Wahrlich, ein Gesandter ist zu euch gekommen aus eurer Mitte; schmerzlich ist es ihm, dass ihr in Unheil geraten solltet; eure Wohlfahrt begehrt er eifrig; gegenüber den Gläubigen ist er gütig, barmherzig.“ (Sure *at-Tauba,* 128) [Anm. d. Ü.]

[38] „Es betrübt ihn.“ [Anm. d. Ü.]

[39] „Eifriger.“ [Anm. d. Ü.].

[40] وَمَآ اَرْسَلْنٰكَ اِلَّا رَحْمَةً لِّلْعٰلَمِيْنَ „Wir entsandten dich nur als eine Barmherzigkeit für alle Welten.“ (Sure *al-Anbiyāʾ*; 21:108). Die Bedeutung davon lässt sich lediglich auf die Eigenschaft *raḥmāniyyat* beziehen, denn *raḥīmiyyat* ist nur für die Gläubigen bestimmt.

بِالْمُؤْمِنِيْنَ رَءُوْفٌ رَّحِيْمٌ۔[41]

und verlieh ihm[SAW] die Eigenschaften *Raḥmān* und *Raḥīm;* dies ist einem begabten Verstand nicht verborgen. Allah lobpreiste ihn und verlieh ihm aufgrund seiner Größe und Ehre großartige Moral *(ḫuluq-e ʿaẓīm);* so wie es auch im Heiligen Qur'an steht. Fragt ihr, was seine großartige Moral war? So antworten wir, dass er[SAW] *Raḥmān* und *Raḥīm* ist, und dass ihm diese beiden Eigenschaften verliehen wurden, als Adam[AS] noch zwischen Gewässern und Blumen wandelte, ja dass er auch dann ein Prophet war, als Adam[AS] längst vergangen und vergessen war. Allah ist Licht, so fasste Er den Entschluss, Licht zu erschaffen. Er schuf Muhammad, der eine einzigartige Perle ist. Allah gab seinen Namen Muhammad und Ahmad zwei Seiner Eigenschaften, *Raḥmān* und *Raḥīm.* Im Gehorsam gegenüber Gott stellte er[SAW] jeden anderen Menschen in den Schatten. Diese beiden Namen des Heiligen Propheten glänzen in der Lehre des weisen Qur'an. Unser Prophet[SAW] vereint das Licht der Propheten Moses[AS] und Jesus[AS] ebenso in sich, wie er die beiden großartigen Eigenschaften unseres vorzüglichen Gottes in sich vereint. Diese Vereinigung brachte es mit sich, dass ihm solch ein reiner Status verliehen wurde. Aus diesem Grund gab Allah ihm die Namen Muhammad und Ahmad und verlieh ihm das Erbe des Lichts, der Glorie und der Schönheit. Darin war er

[41] „... gegenüber den Gläubigen ist er gütig, barmherzig." (Sure *at-Tauba,* 128) [Anm. d. Ü.]

einzigartig. So war es auch, dass ihm die Großartigkeit des Geliebten und das Herz des Liebenden gewährt wurden, so wie dies in den beiden Eigenschaften des Herrn der Welten wiederzufinden ist. Er ist erhabener über alle Lobgepriesenen und Lobpreisenden. Allah hat ihm diese beiden Seiner Eigenschaften verliehen, ihm einen großen Anteil dieser Seiner Eigenschaften beschert und ihn durch diese beiden Quellen erfüllt. Er schuf ihn mit Seinen beiden Händen; der Glorie und Schönheit. Er wurde alsdann zu jenem reinen Spiegel, in dem sich vorzüglicher Trunk, und zu jener Nische, in der sich eine Lampe befindet. Im Abbild dieser Seiner Eigenschaften sandte Er den Heiligen Qur'an auf ihn hinab, in dem sich die Glorie und Schönheit vereinen. Diesen [Qur'an] machte Er vollkommen, legte in ihm die Essenz der Thora und des Evangeliums ein und machte ihn zum Spiegel seines glorreichen und schönen Antlitzes. Diesen huldreichen Trunk bescherte er dann der Umma und heiligen Gemütern gab er die Lehre des allwissenden Gottes. Manch einer von Ihnen sättigte sich dann durch den Namen Muhammad, der durch die Eigenschaft der *raḥmāniyyat* entstand, und manch einer trank reichlich aus dem Namen Ahmad, der aus der Eigenschaft der *raḥīmiyyat* besteht. Dies war in der Tat eine vorherbestimmte Sache und ein zur vorgesehenen Zeit sich zu erfüllendes Versprechen, das allseits durch die Propheten gepredigt wurde. Dies war so, weil der Name Ahmad in keinem seiner Erben seine glorreiche Entfaltung erfahren würde, wie im Verheißenen Messias, den Allah

zur Zeit der Wiederbelebung des Glaubens am Tag des Jüngsten Gerichts und Versammlung der Gläubigen entsenden würde. Allah wird die Muslime schwach und den Islam gleich einem in der Wildnis zurückgelassenen Kind vorfinden. So wird Er Seine Wunder für sie aufzeigen und Selbst vom Himmelsthron hinabsteigen. Zu jener Zeit wird Seine Herrschaft sich auf der Erde so etablieren, wie sie im Himmel etabliert ist. Gänzlich ohne Gewalt und Totschlag werden die teuflischen Kräfte vernichtet und alles wird zum Herrn der Welten zurückgebracht werden. Dies ist das wahre Versprechen Gottes; wie jenes Versprechen, das in der Endzeit der Kinder Israels erfüllt wurde, als Jesus, Sohn der Maria, erschien. Er verbreitete die Lehre des Glaubens, ohne die Leugner des Glorreichen zu töten. Es ist seit jeher vom Allwissenden vorherbestimmt, dass er die Endzeit des Propheten Muhammad zum Abbild des Kalifats von *al-Kalīm*[42] macht. Aus diesem Grund hat Er [Gott] diese Gefolgschaft befreit von jeglichen Helfern und zum Spiegelbild des

مٰلِكِ يَوْمِ الدِّيْنِ

[Meister des Gerichtstages]

gemacht; was wir in Kürze auch ausführen werden. Die Fortsetzung dessen ist, dass Allah beschloss, dass Er unseren Propheten, der das Siegel der Propheten ist, allen Rechtschaffenen überlegen macht, dass Er der Stolz Allahs

[42] Attribut: der Sprechende. [Anm. d. Ü.]

ist, dem zwei großartige Eigenschaften als Sein Abbild verliehen wurden. Infolgedessen gab Er ihm[SAW] die Namen Muhammad und Ahmad, die als Abbild der *raḥmāniyyat* und *raḥīmiyyat* zu verstehen sind. Deshalb wird auch mit diesen Worten

إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ

(„Dir allein dienen wir, und zu Dir allein flehen wir um Hilfe.“)

darauf hingedeutet, dass dem vollkommenen Diener zwei Eigenschaften des Herrn der Welten verliehen werden, wenn er sich in die Reihen der sich in Gott auflösenden Diener hinzustellt. Du weißt, dass jegliche Vorzüglichkeit der vollkommenen göttlichen Eigenschaften letztlich auf *Raḥmān* und *Raḥīm* gründen. Aus diesem Grund hat Allah diese mit *bi-smillāhi* verbunden. Außerdem hast du erfahren, dass die Namen Muhammad und Ahmad Stellvertreter von *Raḥmān* und *Raḥīm* sind. Allah, der Allwissende und Allweise, verwahrte in den beiden Eigenschaften jede Vorzüglichkeit, die diesen (Attributen) innewohnt. Allah hat diese beiden Namen als Abglanz dieser beiden Attribute auserwählt, hat sie zur Verkörperung dieser beiden Zustände gemacht, um im Spiegel der Essenz von *muḥammadiyyat* und *aḥmadiyyat* Seine *raḥmāniyyat* und *raḥīmiyyat* aufzuzeigen. Um das Wirken des makellosen Propheten[SAW] aufrechtzuerhalten, hat Allah gewollt, die vollkommenen Menschen seiner Umma, die seine spirituellen Teile und die Glieder der Essenz des

Prophetentums sind, in gleichem Maße zu Erben dieser beiden Eigenschaften zu machen – so wie Er sie auch zu Erben des Wissens des Heiligen Propheten[SAW] machte. So hat Er die Gefährten unter den Namen Muhammad, welcher die Manifestation der Glorie darstellt, zu Ebenbilder werden lassen; und den Verheißenen Messias machte er zur Manifestation des Namens Ahmad, der die Schönheit reflektiert. All diese erhielten diesen Reichtum in Form einer Reflexion. Daher gibt es auch keinen, der diesen Status mit ihnen zu teilen vermag. Durch die Aufteilung in diese zwei Namen bezweckte Allah, dass Er die Gefolgschaft in zwei Gruppen aufteilt. So machte Er die eine Gruppe, Mose gleichend, zum Abglanz der Glorie; und dies sind jene Gefährten des Heiligen Propheten[SAW], die sich an den Kriegen beteiligten. Die andere Gruppe machte er, Jesu gleichend, zur Manifestation der Anmut. Er machte ihre Herzen weich, gab ihnen inneren Frieden und vortreffliche Charaktereigenschaften; und hier gemeint ist der Verheißene Messias samt den Männern und Frauen, die ihm folgen.

Also erfüllte sich das, was Hadhrat Moses[AS] und Hadhrat Jesus[AS] sagten, und auch das Versprechen Gottes ging in Erfüllung. Hadhrat Moses[AS] hatte über jene Gefährten Kunde gegeben, welche der Abglanz des Namens Muhammad waren und gemäß dieses Ausspruch des allbezwingenden Gottes

أَشِدَّآءُ عَلَى الْكُفَّارِ[43]

wirkten. Demgegenüber hatte Hadhrat Jesus[AS] mit den Worten

كَزَرْعٍ أَخْرَجَ شَطْئَهُ[44]

jene Gefährten prophezeit, die in dem Ausspruch

آخَرِينَ مِنْهُمْ

(„die anderen von ihnen“)

erwähnt werden, sowie auch deren rechtschaffenen Imam; jenen Messias also, der den barmherzigen und makellosen Ahmad widerspiegelt und die Quelle der göttlichen Barmherzigkeit und Vergebung ist. Diese beiden Propheten haben jene Eigenschaften prophezeit, die ihren eigenen Eigenschaften entsprechen, und sie haben eine solche Gemeinschaft erwählt, die ihren eigenen vortrefflichen Eigenschaften entspricht.

Durch die Worte

أَشِدَّآءُ عَلَى الْكُفَّارِ[45]

wies Hadhrat Moses[AS] auf jene Gefährten hin, die die Anhängerschaft unseres Heiligen Propheten[SAW] erhielten,

---

[43] „[…] hart sind sie wider die Ungläubigen.“ (Sure *al-Fatḥ:*30) [Anm. d. Ü.]

[44] „[…] gleich dem ausgesäten Samenkorn, das seinen Schößling treibt […]“ (Sure *al-Fatḥ*:30) [Anm. d. Ü.]

[45] „[…] hart sind sie wider die Ungläubigen.“ (Sure *al-Fatḥ*: 30) [Anm. d. Ü.]

auf dem Schlachtfeld bittere Härte an den Tag legten und die Glorie Gottes durch die Klingen ihrer Schwerter aufzeigten. So wurden sie zum Abglanz des Namens Muhammad, des Gesandten Allahs, dem Höchsten. Mögen Lobpreisungen und Frieden Allahs, der Rechtschaffenen im Himmel und auf der Erde auf ihn niederregnen.
Durch die Worte

كَزَرْعٍ أَخْرَجَ شَطْئَهُ[46] [47]

[46] „[…] gleich dem ausgesäten Samenkorn, das seinen Schößling treibt […]“ (Sure *al-Fatḥ*: 30) [Anm. d. Ü.]

[47] O ihr nach Erkenntnis Strebenden! Seid euch dessen eingedenk, dass nirgends im heiligen Buche Allahs erwähnt ist, dass die Gefährten voller Mitleid mit den Abtrünnigen und Trotzigen umgingen. Was das barmherzige und liebevolle Verhalten der Gefährten untereinander anbelangt, so führt dies nicht dazu, dass sie aus der Glorie und Erhabenheit ausgeschlossen werden. Dies, weil sie vor Allah gleich einem einzigen Körper und für den Heiligen Propheten gleich Organen waren. Keiner soll sich daran stoßen, dass das Gleichnis aus der Thora und aus der Bibel das eines Feldes ist und sich davon unterscheidet. Dem ist keineswegs so. Denn dieses Gleichnis wird durch den Heiligen Qur'an explizit als ein Gleichnis aus dem Buch Jesu angesehen. Wir finden dies nicht in der Thora, sondern ausdrücklich in der Bibel. Es ist weit verbreitet, dass die Qaris bei diesem Vers des Heiligen Qur'an

مَثَلُهُمْ فِي التَّوْرٰةِ

(„ihre Beschreibung in der Thora“) [Sure 48, Vers 30]

eine kurze Pause einlegen und während der Rezitation dieser Verse nicht die Worte „Allegorie“ zusammen mit „Thora“ verlesen. Zweifellos und ganz gewiss denken sie, dass es sich auf das Evangelium bezieht. Dies ist der Grund, weswegen es in allen Schriften erlaubt ist, eine Pause bei einem Wort der Thora einzulegen. Wenn ihr im Zweifel darüber seid, dann schaut euch, um der Erweiterung des Wissens willen, die Stellen an.

hat Hadhrat Jesus[AS] auf eine andere Gruppe und deren Verheißenen Imam hingedeutet, ja, seinen Namen, Ahmad, explizit genannt.

Im Gleichnis, das im Heiligen Qur'an erwähnt ist, hat er darauf hingewiesen, dass der Verheißenen Messias weichem Gewächs gleichen wird und nicht etwas Hartem. Darüber hinaus gehört es zu den Wundern des Heiligen Qur'an, dass er den Namen Ahmad verkündet, wenn Hadhrat Jesus zur Sprache kommt, wohingegen der Name Muhammad verkündet wird, wenn Hadhrat Moses erwähnt wird. Dies, damit der Leser erkennt, dass der glorreiche Prophet, Hadhrat Moses[AS], jenen Namen erkoren hat, der seinem eigenen Charakter entspricht, nämlich Muhammad, der ein glorreicher Name ist. Gleichermaßen hat Hadhrat Jesus[AS] durch seine Schönheit den Namen Ahmad erwählt. Dies ist ein Name der Schönheit und hat keinerlei Verbindung zu Gewalt und Totschlag.

Kurzum, jeder dieser beiden (Hadhrat Moses und Jesus) hat auf sein vollkommenes Ebenbild hingewiesen. Sei dir ob dieser Tatsache eingedenk, denn dies wird dich von Zweifeln befreien. Der Glorreiche und Anmutige wird diese beiden Seiten offenbar werden lassen, und nachdem diese enthüllt werden, wird sich die Wahrheit manifestieren. Wenn du dies annimmst, wirst du Schutz und Zuflucht bei Allah vor dem *daǧǧāl* finden und von jeglicher Irrleitung erlöst werden.

Viertes Kapitel

Es sei offenkundig, dass *ḥamd* jenem Lob entspricht, das einer Person auf eine gute Tat hin berechtigterweise ausgesprochen wird. Das Wort *madaḥ* wird für jenen Wohltäter gebraucht, der bewusst und auf die Art, wie er es möchte, Güte erweist. In Wahrheit kann vollkommenes Lob nur für jene Entität gelten, welche die Quelle jeglicher Segnung und Erleuchtung ist, die auf vollkommene Weise Güte gewährt, also dies nicht unwissentlich oder gar aus Zwang tut. Diese Bedeutung kann ausschließlich für Gott, dem Allwissenden und Allsehenden, allein gelten. Er ist jener Wohltäter, dem alle Wohltaten entspringen. Im Diesseits und im Jenseits gilt allein Ihm jegliches vortreffliches Lob, und alles Lob, das anderen ausgesprochen wird, geht in Wahrheit wieder auf Ihn zurück. Hier wird von Allah, dem Glorreichen, das Wort *al-ḥamd* als Verbalsubstantiv [*maṣdar*] gebraucht, das sowohl auf dem Aktiv [*maʿrūf*] und Passiv [*maǧhūl*] als auch auf dem Nomen agentis [*fāʿil*] und dem Nomen patientis [*mafʿūl*] basiert. Dies bedeutet, dass allein Allah auf vollkommene Weise *muḥammad* [der Gepriesene] und *aḥmad* [der Preisende] ist. Das hinweisende Indiz für diese Ausführung ist, dass Er, der Erhabene, nach dem Wort *al-ḥamd* ein Attribut erwähnt, das nach Ansicht von

Gelehrten diese Bedeutung bedingt. Allah, gepriesen sei Er, hat mit dem Wort *ḥamd* auf jene Attribute hingewiesen, die in Seinem ewigen Licht zu finden sind. Danach erklärt Er die Bedeutung *al-ḥamd* und präsentiert sie als eine Braut, die bei der Erwähnung von *ar-Raḥmān* und *ar-Raḥīm* ihr Gesicht entschleiert, denn [das Attribut] *al-Raḥmān* deutet darauf hin, dass *al-ḥamd* auf dem Aktiv [*maʿrūf*] basiert, während *al-Raḥīm* darauf verweist, dass es auf dem Passiv [*maǧhūl*] fundiert; dies ist den Leuten des Wissens nicht verborgen. Gott offenbart mit Seinem Wort *„Rabbu l-ʿālamīn"*, dass Er der Schöpfer aller Dinge ist, und dass alles, was in den Himmeln und auf den Erden ist, von Ihm stammt. *Al-ʿālamīn* umfasst alle Scharen der Rechtgeleiteten sowie alle Gruppen der Aufrührer und Irregeleiteten, die auf der Erde vorzufinden sind.

Es kommt vor, dass Irrglaube, Unglaube, Unruhe und Abkehr von Gerechtigkeit dermaßen zunehmen, dass die Erde in Ungerechtigkeit und Unterdrückung versinkt und die Menschen sich von den Wegen Allahs, des Glorreichen, abwenden. Sie verstehen nicht die Essenz der Anbetung, noch erfüllen sie die Rechte Gottes. Dadurch wird das Zeitalter gleich einer finsteren Nacht und die Religion wird durch diese schwere Bedrängnis erdrückt. Dann bringt Allah eine andere Welt hervor, wodurch die Erde in eine andere Erde verwandelt wird. Er sendet eine [neue] Anordnung, die vom Himmel ausgeht, und den Menschen wird ein erkenntnisreiches Herz und eine eloquente Zunge gewährt, um sich für diese Wohltaten zu bedanken.

Dadurch machen sie ihr Selbst gleich einem gepflasterten Weg für die Hoheit des Erhabenen. Sie kommen zu Ihm mit gesenktem, Scham erfülltem Blick, im Zustand der Furcht und Hoffnung; ihr Antlitz ist gen Anflehung gewandt. Ihr Eifer in der Anbetung Gottes gelangt auf die höchste Stufe. Der Bedarf nach solch [reinen] Menschen wird äußerst notwendig, wenn der Irrglaube seinen Zenit erreicht und die Menschen durch die Veränderung des Zustands wie Raubtiere und Weidevieh werden. In Anbetracht dessen verlangt die göttliche Gnade und die ewige Vorsehung, dass etwas im Himmel erschaffen wird, das die Finsternisse vertreibt und jene Gebäude, die Iblis geschaffen hat, und jene Zelte, die er aufgerichtet hat, niederreißt. Also wird ein Imam vom Gnädigen herabgesandt, um die Heerscharen Satans zu vertreiben.

Nur jener, dem zwei Augen gewährt wurden, erkennt, dass die beiden Heerscharen sich im ständigen Kampf befinden, bis schließlich das Falsche an ihre Nacken gebunden wird. Dadurch wird jeglicher trügerische Beweis, der für das Falsche gezeigt wurde, vernichtet. Der Imam behält stets die Oberhand gegenüber seinen Feinden. Er ist jenen ein Helfer, die dem rechten Pfad folgen; er stärkt die Merkmale der Rechtleitung; er belebt die Zeiten der Gottesfurcht, bis die Menschen erfahren, dass er die Verführer zum Unglauben gefesselt hat, er die Raubtiere der Lüge ergriffen und Fesseln um ihre Nacken gelegt hat, er die Gebäude der unrechtmäßigen Erneuerung [*bidʿāt*] zum Einsturz gebracht und ihre Kuppeln zerstört

hat, er die Worte des Glaubens vereint und ihre Ursache in Ordnung gebracht hat, er die himmlische Herrschaft gestärkt und ihre Lücken geschlossen hat, ja, er ihren Zustand verbessert und all ihre Angelegenheiten zum Besseren gewendet hat. Er hat die erschütterten Herzen beruhigt und die verlogenen Zungen zum Verstummen gebracht. Er hat die verfinsterten Herzen erleuchtet und die alte Herrschaft erneuert. Allah, der Tatkräftige, steht dieser Handlungsweise bei, bis die Dunkelheit und der Unglaube verschwunden sind. Daraufhin machen die Gegner auf ihren Fersen kehrt und bauen ihre Zelte ab, die sie vorher aufgeschlagen hatten, indem sie die Knoten lösen, die sie zuvor festgebunden hatten. Die Propheten und Gesandten und die frommen und wahrhaftigen Diener Allahs sind die Ehrbarsten in den Welten und die Liebenswürdigsten unter den Geschöpfen. Denn sie übertreffen alle anderen darin, Tugenden zu verbreiten, Finsternisse zu vertreiben, Moral zu fördern und den Angehörigen und Fremden gegenüber gutwillig zu sein; darin, Gutes und Rechtschaffenheit zu verbreiten sowie Bosheit und Unrecht auszutilgen; Frommes zu gebieten, Schlechtigkeiten und die Begierden wie Tiere zusammenzutreiben und die Aufmerksamkeit auf dem Herrn der Welten zu lenken; darin, sich von neuen und alten Gütern zu trennen, mit ganzer Kraft vollkommen bereit zu sein, Gott zu gehorchen und mit vereinten Truppen und geeinten Gruppen die Nachkommen Satans anzugreifen; darin, sich für den Geliebten von der Welt loszulösen, sich von ihren fruchtbaren Orten fernzuhalten,

ihr Wasser und ihre Weide so zu verlassen, als ob man von einem Ort ausgewandert wäre, um sich Gott zu fügen. Sie bilden ein Volk, das erst einschläft, wenn es in der Liebe Gottes und im Gebet für ihr Volk versunken ist. In den Augen von weltlichen Personen ist die Erde von schöner Anordnung und ansehnlicher Gestalt. Aber in ihren Augen ist sie schmutziger als Unrat und übelriechender als ein Kadaver. Sie wenden sich in völliger Hingabe und aufrichtigen Herzens Allah zu. So wie das Grundgerüst eines Hauses bedeutungsvoller als das errichtete Gewölbe und die erbaute Arkade ist, so überragen diese geehrten Persönlichkeiten in dieser Welt alle anderen auf jeder Stufe der Vortrefflichkeit. Mir wurde in einer Vision gezeigt, dass der vollkommene, vortrefflichste, erkenntnisreichste und gelehrteste unter ihnen unser auserwählter Prophet ist, jeglicher Segen, Barmherzigkeit und Frieden dieser Welt und der erhöhten Himmel seien auf ihm.

Zu den unglückseligsten Menschen gehören jene Personen, die ihn schmähen und ihn anfeinden und nach Makeln in ihm suchen, obwohl sie des Verborgenen unkundig sind. Es gibt viele, die zwar auf der Erde verflucht, aber im Himmel von Allah geehrt werden. Es gibt viele, die zwar im Diesseits gerühmt, jedoch am Tage des Jüngsten Gerichts erniedrigt werden.

Ferner weist Allah, der Erhabene, mit den Worten „*Rabbu l-ʿālamīn*“ darauf hin, dass Er alles erschaffen hat und Er von allem, was sich im Himmel und auf den Erden befindet, gepriesen wird. Die Preisenden fahren

kontinuierlich damit fort, ihn zu verherrlichen und sie verweilen in Seiner Andacht. Alles rühmt und lobpreist Ihn zu jeder Zeit. Wenn ein Diener Gottes auf seine Wünsche verzichtet, sich seiner Leidenschaften entledigt und sich gänzlich in Allah, auf Seinen Wegen und in der Anbetung Seiner auflöst; wenn Er somit seinen Herrn erkennt, Der ihn durch Seine Vorsehung versorgte, und Ihn zu jeder Zeit lobpreist; wenn er Ihn aus tiefstem Herzen – ja sogar mit jedem Partikel seines Daseins – liebt, dann wird er selbst zu einem *ʿālam*[48] der Welten *(ʿālamīn).* Aus diesem Grund wurde Hadhrat Abraham[AS] im Buch des Allwissenden als Gemeinschaft [Umma] bezeichnet. Ferner fällt unter *ʿālamīn* jenes Zeitalter, in welchem das Siegel der Propheten zu den Menschen geschickt wurde. Ein weiterer *ʿālam* stellt jenes Zeitalter dar, in welchem sich Allah den [nach der Wahrheit] Suchenden erbarmen und die Letzteren [*āḫarīn*] hervorbringen wird. Darauf verweist Er in diesem Wort:

لَهُ الْحَمْدُ فِي الْأُوْلٰى وَ الْاٰخِرَةِ[49]

Hier wird auf zwei Ahmads, die Er zu Seiner Gnadenfülle machte, hingewiesen. Der erste von ihnen ist Ahmad al-Mustafa, unser auserwählter Prophet. Der zweite ist der Ahmad des letzten Zeitalters, der von Allah, dem

[48] Einer Welt. [Anm. d. Ü.]

[49] „Ihm gebührt aller Preis am Anfang und am Ende" (Sure 28, Vers 71) [Anm. d. Ü.]

Großzügigen, auch Messias und Mahdi genannt wurde. Diesen Sachverhalt habe ich aus den Worten

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعٰلَمِيْنَ

(„Aller Preis gebührt Allah, dem Herrn der Welten.“)

gedeutet – jeder Nachdenkende sollte darüber nachsinnen.

Du bist dessen kundig, dass mit *„ʿālamīn“* jegliche Existenz außer Allah, dem Schöpfer der Menschen, ausgedrückt wird, sei sie aus der spirituellen oder der physischen Welt, seien es Lebewesen, die auf der Erde sind, oder Himmelskörper wie die Sonne, der Mond und andere. Alles, was sich in den Welten befindet, steht unter der göttlichen Vorsehung. Die Huld der göttlichen Vorsehung ist viel weitreichender, vollkommener und vollständiger als jene Huld, die die Herzen zu erahnen und die Zungen zu beschreiben vermögen. Des Weiteren gibt es die allseitige Huld, die speziell auf Tiere und Menschen ausgerichtet ist; diese Art der Huld entspringt aus dem Attribut der Gnade [*raḥmāniyyat*], worauf mit dem Wort *„ar-Raḥmān“* Bezug genommen wird. [Diese Huld] schließt nicht die anorganischen Dinge und Pflanzen ein, sondern betrifft nur Lebewesen. Darüber hinaus gibt es eine spezifische Huld, die aus dem Attribut der Barmherzigkeit [*raḥīmiyyat*] entspringt. Diese Art der Huld wird nur auf jene herabgesandt, die emsig danach streben, diese in Aussicht stehende Huld zu erlangen. Aus diesem Grund ist [diese Huld] speziell für jene gedacht, die glauben und

dem edelmütigen Herrn gehorchen, so wie es aus diesem Wort des Erhabenen

وَكَانَ بِالْمُؤْمِنِيْنَ رَحِيْمًا[50]

deutlich wird. Aus dem Text des Heiligen Qur'an geht hervor, dass die Barmherzigkeit [*raḥīmiyyat*] speziell für die Gläubigen bestimmt ist, während die Gnade [*raḥmāniyyat*] jedes einzelne Lebewesen umfasst. Dies reicht so weit, dass gemäß dem Gebot des Herrn der Schöpfung sogar Satan von ihr [der Huld] profitierte. Kurzum, die Barmherzigkeit steht mit jener Huld in Verbindung, die aus den Taten resultiert. Sie ist nicht für die Ungläubigen und Irregeleiteten bestimmt, sondern nur für die Gläubigen. Nach der Huld der Barmherzigkeit gibt es eine weitere Art der Huld – die Huld des vollkommenen Lohns und der Gaben, welche die Rechtschaffenen zum Ergebnis [ihrer] rechtschaffenen und frommen Taten führt. Darauf verweist Er, der Erhabene, mit folgenden Worten:

مٰلِكِ يَوْمِ الدِّيْنِ[51]

Dies ist die letzte Hulderweisung vom Herrn der Welten. Hiernach wurde im Buch Allahs, des Allwissenden, keine andere Hulderweisung erwähnt. Der Unterschied

[50] „Und Er ist barmherzig gegenüber den Gläubigen." (Sure 33, Vers 44) [Anm. d. Ü]

[51] Meister des Gerichtstages. (Sure 1; Vers 4) [Anm. d. Ü.]

zwischen dieser Huld und der Huld der Barmherzigkeit besteht darin, dass die Barmherzigkeit den Suchenden zu jenem Rang führt, der ein Mittel [zur Erlangung] der Güte [Gottes] darstellt. Im Gegensatz dazu führt die Huld der Herrschaft [*mālikiyya*], die mit den Belohnungen im Zusammenhang steht, zur tatsächlichen Güte, zu den Früchten des Jenseits und den finalen Absichten und Zielen. Es ist kein Geheimnis, dass diese Art der Huld die äußerste Hulderweisung des Einzigartigen ist und als Hauptursache für die Entwicklung der Menschheit fungiert. Durch sie [das Attribut der *mālikiyya*] werden alle Gunsterweisungen vervollkommnet und der Kreis der Erkenntnis und Kontinuität geschlossen. Hast du etwa nicht gesehen, dass die Ära des Kalifats von Moses[AS] durch den Aspekt von

مٰلِكِ يَوْمِ الدِّيْنِ[52]

abgeschlossen wurde. Hadhrat Jesus[AS] erschien am Ende dieser Ära. Unrecht und Leid wurden ohne Krieg und Krieger durch Gerechtigkeit und Uneigennützigkeit ersetzt, was bereits aus dem Wort

دِيْن

hervorgeht. Denn gemäß der klassischen Sprache der Araber und all ihrer Literaten bedeutet es Nachsicht und Sanftmut. Unser Prophet sollte dem mit Gott sprechenden

[52] Meister des Gerichtstages. (Sure 1; Vers 4) [Anm. d. Ü.]

[*Kalīm*] Moses und die Nachfolger unseres Heiligen Propheten sollten den Nachfolgern Mose ähneln, was bedingte, dass am Ende der Ära [des Heiligen Propheten^{SAW}] ein Mann erscheinen sollte, der dem Messias ähneln wird. Er wird mit Sanftmut zu Allah aufrufen, den Krieg beenden, das verheerende Schwert in der Scheide lassen und die Menschen mit den Zeichen des Gnadenreichen versammeln – nicht mit Schwert und Speer. Sein Zeitalter wird dem Zeitalter der Auferstehung und dem Tag des Jüngsten Gerichts ähneln. So wie die Erde ehedem in Unterdrückung und Falschheit versunken war, wird sie nun mit Licht erfüllt sein. Allah hat festgeschrieben, dass Er schon vor dem Anbruch des Tags des Jüngsten Gerichts ein Exempel desselben statuieren und die Menschen nach dem Aussterben der Gottesehrfurcht wiederbeleben wird. Jetzt ist die Zeit des prophezeiten Messias angebrochen und diese entspricht dem Zeitalter dieses Demütigen, was in diesem Vers [des Heiligen Qur'an]

يَوْمِ الدِّيْنِ

(„Tag des Jüngsten Gerichts") [1:4]

angedeutet wurde. Die Verständigen sollten darüber nachdenken.

Kurzum, in den Attributen Allahs, des Huldreichen und Wohltätigen, die Ihn auszeichnen, ist eine versteckte Wahrheit und eine verborgene Prophezeiung von Allah, dem Wohltätigen, enthalten, die besagt, dass Er, der

Erhabene, mit der Nennung Seiner Attribute beabsichtigte, Seinen Propheten über die Wahrheit dieser Attribute aufzuklären. Er zeigte das Wesen Seiner Attribute durch mannigfache Unterstützung. Er erzog Seinen Propheten und dessen Gefährten und bekräftigte dadurch, dass Er der Herr der Welten ist. Dann erfüllte Er kraft Seiner Gnade Seine Hulderweisungen ihnen gegenüber – ohne, dass jemand etwas hierfür geleistet hätte –, wodurch Er bekräftigte, dass Er der Gnädigste unter den Nachsichtigen ist. Angesicht ihrer Taten zeigte Er ihnen aufgrund Seiner Barmherzigkeit Seinen gewährenden Schutz und wegen Seiner Fürsorge unterstützte Er sie mit dem [Heiligen] Geist; und Er gewährte Ihnen zufriedene Seelen und Er sandte ewig anhaltende Ruhe auf sie herab. Dann beabsichtigte Er, ihnen die Manifestation von

مٰلِكِ يَوْمِ الدِّيْنِ[53]

zu demonstrieren. Darum verlieh Er ihnen die Herrschaft und das Kalifat und reihte ihre Feinde in die Riege der Vernichteten ein. Die Ungläubigen wurden zugrunde gerichtet und vernichtet. Dann zeigte Er das Phänomen die Wiederauferstehung, indem er sie aus ihren Gräbern herausholte und sie scharenweise in die Religion Allahs eintraten. Sie eilten einzeln und gruppenweise zu Ihm. Somit sahen die Gefährten, wie den Toten Leben

[53] Meister des Gerichtstages. (Sure 1; Vers 4) [Anm. d. Ü.]

eingehaucht wurde und das Wasser nach einer Zeit der Dürre in Strömen floss. Dieses Zeitalter wurde

يَوْمِ الدِّيْنِ

genannt, weil die Wahrheit offenkundig wurde und Scharen der Ungläubigen in die Religion eintraten. Dann beabsichtigte Er, die Manifestation Seiner Attribute den anderen [*āḫarīn*] der Umma zu zeigen, damit der abschließende Zustand der Religion wie ihr Anfang werde und die Ähnlichkeit zu den vorherigen Gemeinschaften vervollkommnet werde, so wie es bereits in dieser Sure erwähnt wurde. Damit beziehe ich mich auf folgenden Wortlaut:

صِرَاطَ الَّذِيْنَ اَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ[54]

Sinnt über die Worte dieses Verses nach. Das Zeitalter des Verheißenen Messias wurde

يَوْمِ الدِّيْنِ[55]

genannt, weil in dieser Zeit die Religion wiederbelebt wird und die Menschen versammelt werden, damit sie mit Gewissheit akzeptieren mögen. Es besteht kein Zweifel

[54] „[…] den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast […]" (Sure 1; Vers 7) [Anm. d. Ü.]

[55] Tag des Jüngsten Gerichts. (Sure 1; Vers 4) [Anm. d. Ü.]

darin und es ist unbestreitbar, dass Er unser Zeitalter mit mannigfacher Erziehung begünstigte und uns die Hulderweisungen Seiner Gnade und Barmherzigkeit demonstrierte, so wie Er sie den vorherigen Propheten, Gesandten, Heiligen und Freunden zeigte. Damit verbleibt das vierte Attribut unter diesen Attributen. Hiermit meine ich jene Manifestation, die sich am Tag des Jüngsten Gerichts im Gewand eines Königs oder Herrschers für die Entlohnung offenbaren wird. Diese [Manifestation] wurde für den Verheißenen Messias zu einem Wunder, ja Er machte ihn mit Seiner verborgenen Unterstützung und Seinen Zeichen zum Richter [*ḥakam*] und zur Manifestation der himmlischen Herrschaft. Diesen Sachverhalt wirst du bei der Exegese von

أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ[56]

in Erfahrung bringen. Ich spreche nicht von mir selbst, sondern diese subtilen Einzelheiten wurden mir von meinem Herrn beschieden. Wer tiefgründig darüber nachsinnt und über diese Verse reflektiert, wird zur Erkenntnis gelangen, dass Allah in ihnen über den Messias spricht und sein Zeitalter, das ein Zeitalter der Segnungen sein wird. Wisse, dass diese Verse eine Art Grenze zur Erlangung der Erkenntnis von Allah, dem Schöpfer alles Seienden, zu verstehen sind – obwohl Allahs Wesen jegliche

[56] „[…] denen Du Gnade erwiesen hast […]“ (Sure 1; Vers 7) [Anm. d. Ü.]

Grenzen übersteigt. Aus dieser Lehre und dem Inhalt wird die Bedeutung der *kalima-e šahāda* deutlich, welche die Grundlage für den Glauben und die Glückseligkeit bildet. Aufgrund dieser Attribute gebührt Allah Gehorsamkeit und Er wird zur Anbetung auserkoren, da Er diese Hulderweisungen bewusst herabsendet. Wenn du also

لَا إِلٰهَ إِلَّا اللّٰهُ[57]

[*lā ilāha illallāhu*]

aussprichst, bedeutet es den Vernunftbegabten zufolge, dass es nicht erlaubt ist, andere Götter oder Göttinnen außer jenem Wesen anzubeten, das nicht erfasst werden kann und diese Attribute vereint. Damit meine ich [die Attribute] der Gnade und Barmherzigkeit, die die Grundvoraussetzung für ein anbetungswürdiges Wesen bilden. Außerdem solltest du wissen, dass Allah *ism ǧāmid*[58] ist. Die Wahrheit darüber kann nicht verstanden werden, da es sich um einen abstrakten Begriff handelt [*ism ḏāt*] und diese Abstraktheit jegliche Kognition übersteigt. Alles, was über die Abstammung [des Begriffs „Allah"] gesagt wird, ist nichts als Lüge und Flunkerei. Gewiss übersteigt das Wesen des Schöpfers die Vorstellungskraft und es ist fernab jeglicher Vermessung. Wenn du

[57] „Niemand ist anbetungswürdig außer Allah." [Anm. d. Ü.]

[58] Ein Nomen, das nicht von anderen Wörtern abgeleitet wird, und von dem auch keine anderen Wörter abgeleitet werden. [Anm. d. Ü.]

sagst, dann bedeutet es, dass er die Manifestation der Attribute des Wesens [Gottes] ist und sie in ihrer Vorzüglichkeit beerbt; [er] vervollständigt den Zyklus der Wiederspiegelung und ist das Siegel der Gesandten. Ich habe gesehen und die Erfahrung gemacht, dass unser Prophet der Beste unter den Menschen ist. Er hat die beiden Eigenschaften unseres Herrn, des Höchsten, geerbt. Wie du bereits aus der bisherigen Ausführung weißt, wurden hiernach die Gefährten zu Erben der wahrhaftigen Glorie der *muḥammadiyyat.* Ihre Schwerter blieben bei der Ausrottung der Götzendiener unversehrt. Die Verehrer der Schöpfung können Ihr Andenken nicht vergessen machen, denn sie [die Gefährten] haben das Recht gegenüber dem Attribut der *muḥammadiyyat* erfüllt und viele von [ihren] kriegerischen Handlungen kosten lassen. Hiernach bleibt das Attribut der *aḥmadiyya* übrig, das in zwei ansehnlichen Farben getönt ist und mit dem Feuer der Liebe brennt. Der Verheißene Messias, der in dem Zeitalter gesandt wurde, in denen Mittel beschnitten, die Religion völlig ruiniert, die Anzahl der Helfer und Freunde rückläufig sein wird, die Feinde die Oberhand haben und [gegnerische] Parteien zum Angriff ansetzen, wurde zum Erben [des Attributs der *aḥmadiyya*], damit Allah nach den Nächten der Finsternis und nach der verlorengegangenen Macht des

[59] Muhammad, der Gesandte Allahs. [Anm. d. Ü.]

Islam und der Autorität der [muslimischen] Herrschaft, ja damit, nachdem die Religion angeschlagen erschien, die Manifestation von

مٰلِكِ يَوْمِ الدِّيْنِ[60]

sich offenbare. Heute gleicht unsere Religion den Heimatlosen. Abgesehen vom Himmel ist nirgendwo etwas von ihrer Herrschaft geblieben.

Die Bewohner der Erde haben ihn nicht erkannt und sie haben sich wie Feinde gegen ihn gestellt. In dieser Zeit der Ohnmacht und fehlenden Glorie wurde ein Diener unter den Dienern Gottes entsandt, damit er im Zeitalter der Dürre Regen herbeiführen möge. Es handelt sich dabei um eben jenen Verheißenen Messias, der zur Zeit der Ohnmacht des Islam gekommen ist, damit Allah aus Seiner Huld die Manifestation [des Tags] der Versammlung, der Auferstehung und des Jüngsten Gerichts jenen offenbare, die nach [ihrem spirituellem] Tod gleich dem Vieh wurden. Wisse, dass jetzt die Zeit des Tags des Jüngsten Gerichts angebrochen ist. Sicherlich wirst du unsere Wahrhaftigkeit anerkennen, auch wenn dies etwas Zeit in Anspruch nehmen sollte. Dies ist ein spiritueller Aspekt, der niemals zuvor vernommen wurde. Höre darum aufmerksam zu und lausche! Er, der Erhabene, hat lediglich diese vier Attribute für sich auserkoren, um ihre Manifestation vor dem Ableben im Diesseits zu zeigen. Er verweist in den

[60] Meister des Gerichtstages. (Sure 1, Vers 4) [Anm. d. Ü.]

Worten

لَهُ الْحَمْدُ فِي الْأُوْلٰى وَالْاٰخِرَةِ[61]

darauf, dass diese Manifestation [den Menschen] zur Anfangszeit des Islam und dann den anderen [*āḫarīn*] der erniedrigten Umma zuteilwerden wird. Genauso sagt Er an einer anderen Stelle, und Er ist der Wahrhaftigste:

ثُلَّةٌ مِّنَ الْاَوَّلِيْنَ ۝ وَثُلَّةٌ مِّنَ الْاٰخِرِيْنَ۔[62]

Somit hat Er das Zeitalter der Rechtleitung, Unterstützung und Hilfe über das Zeitalter unseres Propheten[SAW] und über das letzte Zeitalter, das dem Zeitalter des Messias dieser Gemeinschaft entspricht, verteilt. Genauso sagt Er:

وَّاٰخَرِيْنَ مِنْهُمْ لَمَّا يَلْحَقُوْا بِهِمْ[63]

Hiermit verweist Er auf den Verheißenen Messias und seine Gemeinde und jene, die ihnen folgen werden. Es ist eindeutig aus dem Heiligen Qur'an erwiesen, dass diese Attribute sich im Zeitalter unseres Propheten[SAW] manifestierten und sich im letzten Zeitalter abermals manifestieren werden.

---

[61] „[…] Ihm gebührt aller Preis am Anfang und am Ende." (Sure 28, Vers 71) [Anm. d. Ü.]

[62] „Und eine große Schar der Früheren, und eine große Schar der Späteren." (Sure 56, Vers 40-41) [Anm. d. Ü.]

[63] „Und unter den anderen von ihnen, die sich ihnen noch nicht zugesellt haben." (Sure 62, Vers 4) [Anm. d. Ü.]

Es wird in jenem Zeitalter geschehen, in dem reichlich Unfrieden und Unruhe herrschen und Rechtschaffenheit und Aufrichtigkeit abnehmen werden. Der Islam wird ruiniert werden wie ein Baum, der entwurzelt ist. Der Islam wird wie jener sein, der von einer Schlange gebissen wurde. Die Muslime werden Toten ähneln. Der Glaube wird unter dem verheerenden Unheil und weiteren herabkommenden Katastrophen zerdrückt werden. Ebendiesen [Zustand] könnt ihr in diesem Zeitalter sehen. Ihr seht verschiedene Arten von Unruhe, Unglaube, Polytheismus und Unterdrückung. Ihr seht, wie die Anzahl der Unruhestifter zunimmt und die Anzahl der Friedensstifter und Tröster abnimmt. Beinahe wäre die Scharia verschwunden und die Religion verlorengegangen. Es ist eine Heimsuchung, die plötzlich eintraf, eine Drangsal, die erschien, ein Übel, das aufkam; es ist ein Feuer, das die Araber und die Nicht-Araber in Brand setzte. Trotz dessen ist jetzt nicht die Zeit des Dschihads, noch ist es das Zeitalter der scharfen Schwerter oder die Zeit, Nacken abzuschlagen oder Fesseln anzulegen. Es ist nicht die Zeit, die Irregeleiteten in Ketten und Handfesseln hinter sich herzuführen und Todesurteile und Hinrichtungen gegen sie zu erlassen. Vielmehr ist es jene Zeit, in der die Ungläubigen die Oberhand haben und auf ihrem Höhepunkt stehen und die Muslime wegen ihrer Taten demütigend geschlagen wurden. Wieso bedarf es des Dschihads, wenn niemand vom Fasten, vom Gebet, von der Pilgerfahrt, vom Zakat, von Tugendhaftigkeit und Gottesfurcht abgehalten wird und der Ungläubige nicht

das Schwert gegen die Muslime zieht, um sie vom Glauben abzubringen oder in Stücke zu schlagen? Es ist gerecht, wenn ein Schwert gegen ein Schwert gezogen wird und gegen Schreibfedern mit Schreibfedern vorgegangen wird. Wir betrauern keine Wunden, die durch das Schwert und den Speer zugefügt wurden. Vielmehr weinen wir ob der Unredlichkeit der Zungen. Durch Lügen wurden die Schriften Allahs geleugnet und ihre Geheimnisse kaschiert. Das Gebäude der Gemeinschaft wurde angegriffen und ihr Haus wurde niedergerissen. Sie wurde gleich einer Stadt, deren Mauern zerstört wurden, oder wie ein Garten, dessen Bäume in Brand gesteckt wurden, oder wie ein Garten, dessen Blumen und Früchte verdorben und dessen Blüten vernichtet wurden, oder wie jene reine Ortschaft, deren Ströme versiegten, oder wie stattliche Burgen, die bis zur Unkenntlichkeit zugrunde gerichtet wurden. Die Angreifer rissen sie [die Gemeinschaft] in Stücke und es wurde gesagt, dass sie gestorben ist, und die Verkünder des Todes verkündeten ihren Tod. Die Nachricht von ihrem Tod wurde gedruckt und die Nachrichtenverbreiter verbreiteten tüchtig diese Kunde. Nach jedem Höhepunkt folgt ein Rückgang und nach jedem Wachstum kommt eine Abschwächung, wie du es bei der Flut siehst, die zum Stoppen kommt, wenn sie an einen unerschütterlichen Berg gelangt; ja wie die Dunkelheit, die sich auflöst, wenn die Nacht zur leuchtenden Morgenröte wird; wie es Allah verkündet:

وَالَّيۡلِ اِذَا عَسۡعَسَ ﴿۱۸﴾ وَالصُّبۡحِ اِذَا تَنَفَّسَ ﴿۱۹﴾[64]

Der Beginn der Morgenröte, die auf tiefe Finsternisse folgt, wird als eine Notwendigkeit beschrieben. Genauso wird in Seinem Wort

يٰۤاَرۡضُ ابۡلَعِىۡ[65]

der Höhepunkt der Flut als Indiz für ihr Abflachen skizziert. Folglich beabsichtigte Allah, dass Er den Gläubigen die ersten Tage zurückbringen möge und ihnen zeige, dass Er ihr Herr, der Gnädige, der Barmherzige und der Meister jenes Tages ist, an dem abgerechnet und die Toten zum Leben erweckt werden. Ihr seht in diesem Zeitalter die Vorsehung Gottes, des Wohltätigen, und Seine Barmherzigkeit für die Menschen und Tiere, die mit Körpern in Verbindung stehen. Und ihr seht, wie er neue Instrumente und hilfreiche Mittel und solche Erzeugungen geschaffen hat, dergleichen zuvor keiner gesehen hat; solche wundersamen Dinge, die mit nichts aus den ersten Jahrhunderten zu vergleichen sind. Du wirst in allem, was den Reisenden, den Gast, den Ansässigen, den Wanderer, den Gesunden, den Kranken, den Krieger, den Friedensstifter, den Aufenthalt, die Abreise, die Gaben jeglicher Art und Hindernisse anbe-

[64] „Und die Nacht, wenn Sie vergeht, und die Morgenröte, wenn sie zu atmen beginnt“ (Sure 81, Vers 18-19) [Anm. d. Ü.]

[65] „O Erde! Verschlinge […]“ (Sure 11, Vers 45) [Anm. d. Ü.]

langt, Neuerungen erkennen – als ob die Erde vollkommen verändert worden wäre. Es besteht kein Zweifel darin, dass dies der Vorsehung Gottes und [Seiner] schieren Gnade [zu verdanken ist]. Gleichermaßen siehst du die Vorsehung, die Gnade und die Barmherzigkeit in religiösen Belangen. Für den, der nach theologischem Wissen trachtet, wurde jede Angelegenheit erleichtert. Die Verkündung der Botschaft des Islam und die Verbreitung spirituellen Wissens wurde leicht gemacht. Es wurde für jeden, der Allah anbetet und sich nach Ruhe bei Ihm sehnt, Zeichen herabgesandt. Der Mond und die Sonne verfinsterten sich im Ramadan und die trächtigen Kamelstuten wurden ignoriert; sie werden nur noch selten gebraucht. Bald wirst du in Mekka und Medina neue Transportmittel sehen. Den Gelehrten und Studenten wird mit einer Vielzahl von Büchern und diversen Mitteln zur Erlangung von Erkenntnis geholfen. Die Moscheen wurden gefüllt und der Betende wurde beschützt. Die Pforten des Friedens und der Verkündung und Verbreitung der Botschaft des Islam wurden geöffnet. Dies ist nur der Huld der Barmherzigkeit zu verdanken. Es ist unsere Pflicht, zu bezeugen, dass dies Mittel sind, dergleichen es in den ersten Jahrhunderten [des Islam] nicht gegeben hat. Es handelt sich um eine solche Befähigung und um solch ein Komfort, das kein Ohr zuvor vernommen hat, und kein Blick hat zuvor etwas Ähnliches gesehen. Schaue also auf die Barmherzigkeit unseres Herrn, des Höchsten. Durch Seine Barmherzigkeit ist es uns möglich, in wenigen Tagen so viele Bücher über unsere Religion zu drucken, wie die

Vormaligen nicht einmal in mehreren Jahren zu schreiben im Stande waren. Heute sind wir dazu in der Lage, in wenigen Stunden Nachrichten über weit entfernte Orte einzuholen. Die Vormaligen waren dazu nur in der Lage, wenn sie sich über mehrere Jahre verausgabten und große Anstrengungen auf sich nahmen. Uns wurden für alles Gute die Tore der Vorsehung, Gnade und Barmherzigkeit geöffnet, deren Wege derart vermehrt wurden, dass es die menschliche Fähigkeit übersteigt, diese zu erfassen. Inwiefern wurde dies den vorherigen Menschen, die die Botschaft des Islam verkündeten, vereinfacht? Für uns wurde die Erde stark erschüttert, wodurch sie ihre Lasten abwarf, und Ströme wurden zum Fließen gebracht *(fuğğirat)* und die Meere wurden ausgetrocknet; neue Transportmittel wurden erfunden und die trächtige Kamelstute wurde verlassen. Die Vormaligen bekamen nicht jene Wohltaten zu sehen, die wir gesehen haben. In jedem Schritt ist eine Wohltat; sie ist unermesslich. Damit ging aber auch einher, dass die Herzen so starben oder verhärteten, als ob alle Menschen gestorben wären, und der Geist der Erkenntnis war nicht mehr in ihnen zu finden – außer in einigen Wenigen, die aufgrund ihrer geringen Anzahl praktisch nicht vorhanden waren.

Durch die Manifestation der Attribute, die wir soeben erwähnt haben, und das Eintreten der Vorsehung, der Gnade und Barmherzigkeit, das einem offenkundigen Zeichen gleicht, ferner durch den Anstieg der Anzahl der Toten und das Sterben der Menschen durch das Gift der Irrwege,

haben wir verstanden, dass der Tag der Auferstehung und Versammlung nahe ist; ja, er steht vor der Tür – so wie es durch das Eintreten der Anzeichen und Mittel ersichtlich wurde. Denn die Vorsehung, Gnade und Barmherzigkeit branden wie die Meereswogen; sie sind in Erscheinung getreten und sie tun es unaufhörlich und sie strömen wie fließendes Gewässer. Folglich besteht kein Zweifel, dass der Tag der Auferstehung und Versammlung gekommen ist. Dieses Szenario hat sich schon bei den Gefährten des besten Menschen zugetragen und zweifelsohne ist dieses Zeitalter der Tag des Jüngsten Gerichts. Es ist der Tag der Versammlung, der Tag der Herrschaft Gottes und jener Tag, an dem die sichtbaren Merkmale [der Attribute] sich in den Herzen der Erdbewohner offenbaren werden. Und es steht außer Zweifel, dass dieses Zeitalter von Allah, dem besten aller Richter, als das Zeitalter des richtenden Messias [auserkoren wurde]. Es ist eine Versammlung nach dem Ruin der Menschen. Ein Abbild dessen hat sich in der Zeit von Jesus und des Siegels der Propheten ereignet. Denkt nach und seid nicht wie die Unachtsamen.

Fünftes Kapitel

Über die Exegese von

إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ[66]

Wisse, dass der wahrhaftige Gottesdienst, der vom Herrn durch Seine Güte angenommen wird, darin besteht, vollkommen Unterwürfigkeit zu zeigen, nachdem man Seine Größe und erhabene Glorie erblickt hat, und Ihn zu lobpreisen, wenn man Seine Gunsterweisungen und Seine mannigfache Huld erkannt hat, und Ihn über alles zu stellen, indem Er geliebt wird, und Seine Heiligkeit, Schönheit und Seinen Glanz zu vergegenwärtigen und das Herz von teuflischen Einflüsterungen zu läutern, während der Blick auf Seine Gärten gerichtet ist. Zur besten Art des Gottesdienstes zählt es, dass der Mensch die fünfmaligen Gebete zu Beginn der Gebetszeit darbringt, und er bestrebt ist, Aufmerksamkeit, Freude und Genuss sowie die Segnungen des Gebets zu erlangen, indem er strikt die *farḍ*- und Sunna-Gebete[67] einhält. Das Gebet ist

---

[66] „Dir allein dienen wir, und zu Dir allein flehen wir um Hilfe." (Sure 1: Vers 5) [Anm. d. Ü.]

[67] *Farḍ*-Gebet ist das Pflicht-Gebet; Neben den Pflichtgebeten pflegte der Heilige Prophet[SAW] auch andere Gebete besonders betont und re-

ein Mittel, das den Diener zum Herrn befördert. Er gelangt damit zu einem Ort, den er nicht einmal auf dem Rücken von Rennpferden zu erreichen vermag. Das, was mit dem Gebet erlangt wird, kann mit Pfeilen nicht erlangt werden, und sein Geheimnis kann durch die Feder nicht gelüftet werden. Wer diesen Weg einschlägt, wird zur Wahrheit und wahren Realität gelangen und jenen Freund finden, der in den Gewändern des Verborgenen gehüllt ist. Dadurch befreit er sich von Zweifeln und Ungewissheit. Du wirst sehen, dass seine Tage erleuchtet, sein Wort Perlen und sein Gesicht der Vollmond und seine Position die höchste ist. Wer in seinem Gebet Gott Unterwürfigkeit erweist, dem werden Könige unterworfen; und jener Diener wird zum König gemacht. Sei dir dessen eingedenk, dass Allah in Seinem Wort

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعٰلَمِيْنَ[68]

zuerst Seine Lobpreisung erwähnt und erst dann mit Seinen Worten:

اِيَّاكَ نَعْبُدُ وَاِيَّاكَ نَسْتَعِيْنُ ؕ[69]

---

gelmäßig zu verrichten, welche Sunna-Gebete genannt werden. Die *fuqahā'* (islamische Rechtsgelehrte) betrachten diese Gebete gleichfalls als Pflicht. Sie absichtlich auszulassen, gilt als Sünde. [Anm. d. Ü.]

[68] „Aller Preis gebührt Allah, dem Herrn der Welten." (Sure 1: Vers 2) [Anm. d. Ü.]

[69] „Dir allein dienen wir, und zu Dir allein flehen wir um Hilfe." (Sure 1: Vers 5) [Anm. d. Ü.]

zum Gottesdienst aufruft. Dies birgt eine Anspielung darauf, dass jener tatsächlich zum Diener [Gottes] wird, der Ihn gebührend lobpreist. Durch dieses Gebet und diese Ersuchung wird erreicht, dass Allah jeden in einen Ahmad verwandelt, der sich dem Gebet zuwendet. Aus diesem Grund war es erforderlich, dass der Ahmad am Ende dieser Umma in die Fußstapfen des ersten Ahmads, der die Krone der Schöpfung ist, tritt – sodass verstanden wird, dass das Gebet [aus der Sure *al-Fātiḥa*] vom Erhörer der Gebete angenommen wurde und sein Erscheinen als Zeichen der Erhörung des Gebets dient. Es handelt sich dabei um jenen Messias, dessen Ankunft für das letzte Zeitalter verheißen wurde – dies steht in der *al-Fātiḥa* und im Heiligen Qur'an. Ferner wird in diesem Vers angedeutet, dass der Diener den Gottesdienst nicht zu entrichten vermag, es sei denn, er wird vom Einzigartigen dazu befähigt. Zu den Facetten der Anbetung gehört, dass du jenen, der dir feindselig ist, wie dich selbst und deine Söhne liebst, dass du die Verfehlungen anderer verzeihst und von ihren Fehltritten absiehst, und dass du ein frommes, lauteres, aufrichtiges, ungetrübtes sowie ein treues und reines Leben führst, das vor zu tadelnden Gewohnheiten gefeit ist; und dass du zu einem Wesen wirst, das unbefangen und unverstellt – der Veranlagung mancher Pflanzen entsprechend – den Geschöpfen Allahs zum Nutzen gereichst, und dass du deinen Bruder nicht durch deinen Hochmut verletzt oder ihn durch irgendein Wort schadest. Vielmehr ist es verpflichtend, dass du dem erzürnten Bruder demütig

antwortest und ihn nicht in Gesprächen beschimpfst, und dass du dich vor deinem Tod einem Tod unterziehst und dich selbst zu den Toten zählst; und dass du jeden ehrst, der zu dir kommt, möge er auch in Lumpen und nicht in Gewändern oder [edlen] Kleidern zu dir kommen, und dass du dem, den du kennst, und dem, den du nicht kennst, den Friedensgruß entrichtest, und dass du stets bereit bist, Trost zu spenden.

Sechstes Kapitel

über die Erläuterung von

اِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيْمَ[70]

Wisse, dass diese Verse ein Schatz sind, der mit geistreichen Details gefüllt ist und für die Gegner und Gegnerinnen ein prächtiges Argument darstellt. Darauf werden wir näher eingehen und wir werden euch aufzeigen, welche Argumente und Beweise Allah uns gezeigt hat. Vernehmt von mir die Erläuterung der Verse, damit Allah euch von eitlem Gerede befreit. Was diese Worte des Erhabenen

اِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيْمَ[71]

---

[70] „Führe uns auf den geraden Weg." (Sure 1; Vers 6) [Anm. d. Ü.]

[71] Wisse, dass in dem Vers

اَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ

„...denen Du Gnade erwiesen hast..." (Sure 1; Vers 7) [Anm. d. Ü.] eine frohe Botschaft für die Gläubigen enthalten ist, und dass durch ihn angedeutet wird, dass Er all das für sie bereitgestellt hat, was Er den vorherigen Propheten gewährte. So lehrte Er dieses Gebet, damit es eine frohe Botschaft für die Suchenden gibt. Hieraus ergibt sich zwangsläufig, dass die Ära des *al-ḫilafa al-muḥammadiyya* (Kalifentums Muhammads) mit dem Ebenbild Jesu vollendet wird, sodass die Ähnlichkeit mit der Ära Mose vervollkommnet wird. Und wenn der Edle etwas verspricht, dann hält Er dies auch ein.

betrifft, so bedeuten sie: Zeige uns den geraden Weg und festige uns auf dem Pfad, der zu Dir führt, und errette uns vor Deiner Strafe. Ferner sollst du wissen, dass es im Sufismus Wege gibt, um Rechtleitung zu erlangen, die aus dem Buch und der Sunna entnommen wurden. Der erste Weg ist, Erkenntnis durch Argumente und Beweise zu ersuchen. Die zweite Methode besteht darin, das Innere durch allerlei Exerzitien zu läutern. Die dritte Methode ist die ausschließliche Zuwendung und aufrichtige Liebe zu Allah, und dass man mit vollkommener Eignung und durch die Ablehnung von Zerstreuung und mittels reuiger Zuwendung zu Gott und flehentlichem Bitten und mit dem Gebet und mit Eifer Seine Hilfe ersucht. Da aber – wenn man ohne die Hilfe der Imame und Rechtgeleiteten der Umma Rechtleitung und Läuterung ersucht – der Weg nicht ausreicht, um [zu Allah] zu gelangen, gab Allah, der Heilige, sich damit nicht zufrieden, dieses Gebet zu lehren. Vielmehr rief Er mit den Worten

صِرَاطَ الَّذِيْنَ اَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ[72]

dazu auf, unter den *ahlu l-iğtihād*[73] und Heiligen geistliche Führer und Wegweiser – also Gesandte und Propheten – aufzusuchen. Denn sie sind jene Leute, die das Haus der Wahrheit dem Haus der Lüge und der Täuschung

[72] „Den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast." (Sure 1: Vers 7) [Anm. d. Ü.]

[73] Die zur Normenfindung fähig sind. [Anm. d. Ü.]

vorgezogen haben. Sie werden durch die Stränge der Liebe zu Allah, Der ein Meer des Lichtes ist, hingezogen. Sie wurden durch die Offenbarung von Allah aus der Erde der Nichtigkeit herausgezogen. Vor dem Prophetentum waren sie gleich einer schönen Frau, die keinen Schmuck besitzt. Sie sprechen nicht, es sei denn, sie werden von Allah angesprochen, und sie bevorzugen nur das, was in Seiner Gegenwart gut ist. Sie versuchen alles Erdenkliche, damit die Menschen der göttlichen Scharia würdig werden. Wie eine Witwe, die sich um ihre Söhne sorgt, geben sie Acht auf die Söhne der Scharia. Ihnen wird eine solche Rhetorik verliehen, die selbst den Tauben Hörsinn verleiht und weiße Gazellen herabsenden lässt. Ihnen wird ein Herz gewährt, das durch seine eiserne Entschlossenheit ganze Gemeinschaften anzieht. Wenn sie sprechen, treffen sie immer ins Schwarze. Wenn sie sich [etwas] zuwenden, beleben sie sogar unbedeutende Tote. Sie sind vollends bestrebt, die Menschen von Sünden zu guten Taten und von verbotenen zu frommen Dingen zu bewegen; sie von Unwissenheit zu Gefasstheit und Vernunft, von Frevel und Lasterhaftigkeit zu Tugendhaftigkeit und Gottesfurcht [zu bringen]. Wer sie verleugnet, hat eine ihnen präsentierte Gunsterweisung abgelehnt und sich von der Quelle des Guten und seinem Augenlicht entfernt. Diese Isolation ist schlimmer als sich von der Familie und dem Stamm zu isolieren. Die Gesandten sind die Früchte des Paradieses. Wehe denen, die sie verstoßen und ihrer statt sich lieber dem Proviant zuwenden. Sie sind das Licht Gottes und

ihnen wurde ein Licht für die Herzen [der Menschen] und das Gegenmittel für das Gift der Sünde verliehen. Bei der Zeit des Hinscheidens und Stöhnens wurde ihnen Ruhe und beim Verlassen des niederträchtigen Diesseits wurde ihnen Standfestigkeit [gewährt]. Wähnst du etwa, dass jemand anderes dieser edelmütigen Gruppe [der Propheten] gleichen könnte? Bei dem Wesen, Das aus dem Dattelkern die Dattel hervorbrachte, keineswegs kann dies geschehen! Aus diesem Grund hat Allah aufgrund seiner schieren Gnade dieses Gebet gelehrt und den Muslimen geboten, von Ihm den Weg derer zu ersuchen, denen Gnade erwiesen wurde – also den Propheten und Gesandten. Für jeden, der auch nur etwas Verstand besitzt, wird ersichtlich, dass diese Umma auf den Fußstapfen der Propheten errichtet wurde und dass jeder Prophet ein Ebenbild in dieser Umma hat. Wenn es diese Entsprechung und Gleichmäßigkeit nicht gäbe, wäre es vergebens, die Vortrefflichkeit der vorherigen [Propheten] zu bestimmen und auch das Gebet wäre eitel. Indes ist es Gott, Der uns allen geboten hat, am Abend und am Morgen im Gebet

اِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيْمَ ۝[74]

---

[74] Wisse, dass in dem Vers

اَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ

„...denen Du Gnade erwiesen hast..." (Sure 1; Vers 7) [Anm. d. Ü.] eine frohe Botschaft für die Gläubigen enthalten ist, und dass durch ihn angedeutet wird, dass Er all das für sie bereitgestellt hat, was Er den vorherigen Propheten gewährte. So lehrte Er dieses Gebet, damit es eine frohe Botschaft für die Suchenden gibt. Hieraus ergibt sich

zu sprechen und den Weg derer zu ersuchen, denen Gnade erwiesen wurde, also den Propheten und Gesandten. Damit hat Er darauf hingedeutet, dass Er seit Anbeginn festgeschrieben hat, einige Rechtschaffene in dieser Umma zu erwecken, die in die Fußstapfen der Propheten treten werden, und dass Er sie so zu Nachfolgern machen wird, wie Er auch unter den Kindern Israels Nachfolger bestimmte. Wahrlich, dies ist die Wahrheit. Lasse ab von eitlem Disput und Gerede. Allah hat bereits beabsichtigt, diverse vortreffliche Eigenschaften und mannigfache Charaktereigenschaften in dieser Umma zu vereinen. Seine vorherige Vorgehensweise bedingte, dass Er dieses Gebet lehrt und hiernach so handelt, wie es Ihm beliebt. Diese Gemeinschaft wurde im Heiligen Qur'an „beste Umma" genannt, was sie nur dann werden kann, wenn eine Verbesserung von Taten, Glauben, Wissen und Erkenntnis zu verzeichnen ist und das Wohlgefallen Allahs, des Barmherzigen, ersucht wird. Gleichermaßen verhieß Er denen, die Glauben und gute Werke verrichten, dass Er sie durch Seine Huld und Fürsorge zu Nachfolgern auf Erden machen wird, wie Er vor ihnen unter den Rechtschaffenen und Gottesfürchtigen Nachfolger bestimmte. Aus dem Qur'an ist also erwiesen, dass unter den Muslimen bis zum Jüngsten Tag Nachfolger erscheinen werden. Niemand

---

zwangsläufig, dass die Ära des *al-ḫilafa al-muḥammadiyya* (Kalifentums Muhammads) mit dem Ebenbild Jesu vollendet wird, sodass die Ähnlichkeit mit der Ära Mose vervollkommnet wird. Und wenn der Edle etwas verspricht, dann hält Er dies auch ein.

wird vom Himmel kommen, vielmehr werden sie aus dieser Umma auserkoren. Was ist mit dir, dass du nicht an die Ausführung des Heiligen Qur'an glaubst? Bist du vom Buche Allahs abgekommen oder ist dir nicht einmal ein Fünkchen Glaube geblieben? Allah gebrauchte *„minkum"* (von euch) und Er sagte nicht *„min Banī isrā'īl"* (von den Kindern Israels). Das sollte für dich genügen, wenn du nach der Wahrheit strebst und einen Beweis suchst. Du Unterwürfiger! Lies den Heiligen Qur'an und wandle nicht wie ein Eingebildeter umher. Distanziere dich nicht vom Licht der Wahrheit, damit die Sure *an-Nūr* und die Sure *al-Fātiḥa* sich bei Gott nicht über dich beklagen müssen. Fürchtet Allah! Fürchtet Allah! Gehört nicht zu den vordersten Leugnern der Verse der Sure *an-Nūr* und *al-Fātiḥa,* auf dass sich nicht zwei Zeugen in der Gegenwart Gottes gegen dich erheben. Du liest doch Seine Worte

وَعَدَ اللّٰهُ الَّذِيْنَ اٰمَنُوْا مِنْكُمْ[75]

und

لَيَسْتَخْلِفَنَّهُمْ فِي الْاَرْضِ[76]

Darum sinne über Seine Worte *„minkum"* (unter euch) in

[75] „Verheißen hat Allah denen unter euch, die glauben..." (Sure *an-Nūr;* Vers 56) [Anm. d. Ü.]

[76] „...dass Er sie gewisslich zu Nachfolgern auf Erden machen wird..." (Sure *an-Nūr;* Vers 56) [Anm. d. Ü.]

der Sure *an-Nūr* nach und befreie dich von den Frevlern und ihren Ansichten. Ist es nicht so, dass du durch das Lesen dieser Verse erfährst, dass Er aufgrund Seiner Fürsorge alle Kalifen aus dieser Umma auserkor. Wie kann dann der Verheißene Messias vom Himmel kommen? Gehört der Messias deiner Ansicht nach nicht zu den Kalifen? Wie kannst du annehmen, dass er von den Kindern Israels und ihren Propheten stammen wird? Lasst ihr den Heiligen Qur'an außer Acht, obwohl im Heiligen Qur'an jegliche Heilung enthalten ist? Oder hat dich deine Not dermaßen übermannt, dass du absichtlich den Weg der Rechtleitung verlassen hast? Hast du in dieser Sure nicht auf diese Worte des Erhabenen

كَمَا اسْتَخْلَفَ الَّذِيْنَ مِنْ قَبْلِهِمْ[77]

geachtet? Dies bedingt, dass der kommende Messias aus dieser Umma und nicht von außerhalb sein wird, denn das Wort „*kamā*" (wie) wird für eine Entsprechung oder Ähnlichkeit benutzt. Ähnlichkeit erfordert aber auch bis zu einem gewissen Grad etwas Gegensätzliches, denn es ist offenkundig, dass etwas sich selbst nicht ähnlich sein kann. Aus diesem Vers geht eindeutig hervor, dass der erwartete Jesus aus dieser Umma stammen wird und dies ist gewiss und über jeden Zweifel erhaben. Das ist, was der Heilige Qur'an sagt und was die Gelehrten lehrten.

---

[77] „...wie Er jene, die vor ihnen waren, zu Nachfolgern machte..." (Sure *an-Nūr;* Vers 56) [Anm. d. Ü.]

An welche Überlieferung werdet ihr hiernach glauben? Der Heilige Qur'an sagt, dass Jesus, der Prophet Allahs, bereits gestorben ist. Sinn über seinen Wortlaut

فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي[78]

nach und belebe nicht die Toten wieder. Und hilf nicht den Christen mit diesen Lügen und Märchen. Ihre Intrigen sind ohnehin nicht gering, fache sie nicht zusätzlich durch Unwissenheit an. Wenn du das Lebendigsein eines Propheten vorziehst, dann glaube, dass unser Prophet, der Beste unter den Menschen, am Leben ist. Was ist mit dir, dass du jenen, der eine Barmherzigkeit für alle Welten ist, als tot erachtest, aber den Sohn der Maria zu den Lebendigen, ja sogar zu jenen, die anderen Leben einhauchen, zählst?

Schau dir die (Sure) *an-Nūr* an und blicke dann in die (Sure) *al-Fātiḥa,* wende deinen Blick abermals, damit dieser mit entscheidenden Beweisen zurückkehre. Rezitierst du in dieser Sure nicht

صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ[79]

Wo irrst du hiernach noch herum? Vergisst du etwa dein

[78] „...doch seit Du mich sterben ließest..." (Sure 5, Vers 118) [Anm. d. Ü.]

[79] „...den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast." (Sure 1: Vers 7) [Anm. d. Ü.]

Gebet oder rezitierst du es unachtsam? Du hast in diesem Gebet und Gesuch von deinem Herrn verlangt, dass das Pendant eines jeden Propheten der Kinder Israels in diese Umma gesandt werden möge. Wehe dir!

Vergisst du etwa voreilig dein Gebet, obwohl du es zu fünf verschiedenen Zeiten [am Tag] rezitierst? Ich wundere mich sehr über dich. Ist dies etwa dein Gebet? Ist das etwa deine Ansicht? Schaue auf die *al-Fātiḥa* und hiernach auf die Sure *an-Nūr* des Heiligen Qur'an. Welches Zeugnis kann nach dieser Aussage des Heiligen Qur'an noch angenommen werden? Sei nicht wie jener, der die Empfindung und Bewusstwerdung der Gottesfurcht verdrängt, sich mit dem Gewand der Dreistigkeit kleidet und es zu seinem Markenzeichen macht. Wirst du etwa das Buch Allahs um eines Volkes willen missachten, das den [wahren] Weg verlassen und die Nachforschung und Untersuchung nicht abgeschlossen hat? Gewiss führt ihr Weg nicht zum erwünschten Ziel. Er widerspricht der Einheit und den Wegen des geliebten Allahs. Erachte das unwegsame Gelände nicht als begehbar, auch wenn die vielen Schritte es geebnet und Scharen von Spießflughühner zu ihm gegangen sind. Denn wahre Rechtleitung ist die Rechtleitung Allahs. Der Heilige Qur'an hat den Tod des Messias schon bezeugt und ihn mit dieser deutlichen Ansage den Toten beigesellt. Was ist mit dir, dass du nicht über diese Seine Worte

فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي[80]

und diese Worte

قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهِ الرُّسُلُ[81]

nachdenkst? Was ist mit dir, dass du nicht den Weg des Heiligen Qur'an einschlägst und andere Wege dich erfreuen, obwohl Er

فِيهَا تَحْيَوْنَ وَفِيهَا تَمُوتُونَ[82]

gesagt hat; warum glaubt ihr trotz dessen nicht? Er hat euch verkündet, dass darin [auf der Erde] eine Wohnstatt und ein zeitweiliger Nutzen ist. Wie könnte dann die Wohnstatt Jesu im Himmel oder beim Thron des Herrn der Welten sein? Dies ist nichts als eine offensichtliche Lüge. Darüber hinaus sagt Er, der Erhabene:

أَمْوَاتٌ غَيْرُ أَحْيَاءٍ[83]

Wie könnt ihr dann Jesus unter den Lebenden wähnen?

---

[80] „...doch seit Du mich sterben ließest..." (Sure 5, Vers 118) [Anm. d. Ü.]

[81] „...vor ihm sind Gesandte dahingegangen." (Sure 3, Vers 145) [Anm. d. Ü.]

[82] „...dort sollt ihr leben, und dort sollt ihr sterben." (Sure 7, Vers 26) [Anm. d. Ü.]

[83] „Tot sind sie, nicht lebendig." (Sure 16, Vers 22) [Anm. d. Ü.]

Schande! Schande! O ihr Diener des Gnädigen! Der Heilige Qur'an! Der Heilige Qur'an! Fürchtet Allah und wendet euch nicht ab vom Qur'an. Dies ist das Buch, über das die Menschen und Dschinn befragt werden. Ihr rezitieret die *al-Fātiḥa* im Gebet. O ihr Verständigen, sinnt darüber nach. Findet ihr darin etwa nicht den Vers

صِرَاطَ الَّذِيْنَ اَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ[84]

Seid nicht wie jene, die ihres Augenlichts beraubt wurden. Das, was wir davon besaßen, schwand dahin. Wehe euch! Kann nach dem Qur'an noch ein Beweis angeführt werden oder bleibt danach noch ein Ausweg? Akzeptiert euer Verstand, dass unser Herr in diesem Gebet die frohe Kunde übermittelt, dass Er für jene, die nach dem rechten Pfad trachten, Imame aus dieser Umma entsenden wird, die in der Auswahl und Berufung den Propheten der Kinder Israels gleichen werden?

Dass Er uns gebietet, dafür zu beten, wie die Propheten der Kinder Israels und nicht gleich den Unglückseligen unter ihnen zu werden, und uns danach verstößt und uns in die Abgründe der Entbehrung wirft und zu uns einen Gesandten von den Kindern Israels entsendet und dabei Sein Versprechen völlig vergisst – ist dies eine List, die Allah, dem Wohltätigen, vorgeworfen werden kann? Gewiss hat Allah in dieser Sure drei Parteien erwähnt: Jene,

[84] „...den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast." (Sure 1: Vers 7) [Anm. d. Ü.]

denen Gnade erwiesen wurde, die Juden und die Christen. Er hat uns ermutigt, der ersten Gruppe zuzugehören, und uns von den anderen abgehalten. Vielmehr hat Er uns sogar zum Gebet, zur Demut und zum Flehen angespornt, damit wir zu jenen gehören mögen, denen Gnade erwiesen wurde, und nicht zu jenen, auf denen der Zorn lastet, oder zu den Leuten, die irregegangen sind. Bei dem Wesen, das den Regen von den Wolken entsendet und Früchte aus den Hüllen hervorbringt, gewiss ist durch diesen Vers die Wahrheit offenkundig geworden. Es bleibt kein Zweifel übrig für jenen, dem auch nur ein Fünkchen Verstand verliehen wurde. Wahrlich, Allah hat uns mit dieser Erklärung und Verdeutlichung [Seine] Gunst erwiesen und die Last des Grübelns hinweggenommen. Es ist obligatorisch für jene, die wie eine Schlange ihre Zunge bewegen und mit dem Blick eines Falken auf die Beute starren, dass sie sich nicht von der Segnung Gottes abwenden und nicht gleich dem Vieh werden. In meinem Herzen hat sich festgesetzt, dass die *Fātiḥa* ihre Wunden versorgt und ihnen Flügel verleiht. Jede Sure des Heiligen Qur'an entlarvt sie hinsichtlich dieser Doktrin als Lügner. Lies, was dir beliebt aus dem Buche Gottes; es wird dir den Weg der Wahrheit und Richtigkeit zeigen. Seht ihr etwa nicht, dass die Sure *Banī isrāʿīl* dem Messias verwehrt,[85] in den Himmel aufzusteigen, und dass [die Sure] *Āl ʿimrān* verheißt, dass Gott Jesus[86] sterben lassen und ihn von den

[85] Sure 17, Vers 94. [Anm. d. Ü.]

[86] Sure 3, Vers 56. [Anm. d. Ü.]

Lebendigen zu den Toten übermitteln wird. Auch die *al-Mā'ida* deckt für ihn den Tisch des Todes. Wenn du in Zweifeln versunken bist, rezitiere

فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِيْ[87]

Ferner schließt die *az-Zumar* ihn in die Gruppen jener ein, die nicht in diese niederträchtige Welt zurückkehren werden. Wenn es dir beliebt, rezitiere [den Vers]

فَيُمْسِكُ الَّتِيْ قَضٰى عَلَيْهَا الْمَوْتَ[88]

Wisse, dass eine Rückkehr nach dem Tod untersagt ist. Genauso ist es einer Stadt, die Allah zugrunde gehen ließ, verboten, dass sie vor dem Tag der Auferstehung wiederbelebt wird. Was das Wunder der Wiederbelebung anbetrifft, dieses schließt nicht die Rückkehr in diese Welt, die ein Ort der Ungerechtigkeit und der Lüge darstellt, ein. Wenn nun der Tod des Messias anhand eindeutiger Quellen erwiesen ist, so hat Allah die Vorstellung seiner Entsendung vom Himmel mit eloquenter Erklärung beseitigt. Er verweist in der Sure *an-Nūr* und in der *al-Fātiḥa* darauf, dass diese Umma die Propheten der Kinder Israels in spiegelbildlicher Manier beerbt hat. Folglich ist es unabdingbar, dass im letzten Zeitalter ein Messias aus

[87] „...doch seit Du mich sterben ließest." (Sure 5, Vers 118) [Anm. d. Ü.]
[88] „Dann hält Er die zurück, über die Er den Tod verhängt hat." (Sure 39, Vers 43) [Anm. d. Ü.]

dieser Umma erscheint, so wie Jesus, Sohn der Maria, am Ende der mosaischen Kette erschien. Aus dem Qur'an geht eindeutig hervor, dass Moses und Muhammad, möge der Segen des Gnädigen mit ihnen sein, einander ähnlich sind. Und die Abfolge des Kalifats [Muhammads] ähnelt der Abfolge des [mosaischen] Kalifats – so wie dies bereits im Heiligen Qur'an Erwähnung findet. Darüber gibt es keine zwei Meinungen. Die Jahrhunderte der Abfolge des mosaischen Kalifats wurden durch Jesus in jener Zeit vollendet, die der Gesamtzahl der Tage bis zum Vollmond entspricht. Folglich war es unabdingbar, dass der Messias dieser Umma nach Vergehen derselben Zeit erscheint. Der Heilige Qur'an hat im folgenden Wortlaut darauf verwiesen:

وَلَقَدْ نَصَرَكُمُ اللّٰهُ بِبَدْرٍ وَّاَنْتُمْ اَذِلَّةٌ[89]

Gewiss, der Heilige Qur'an ist vielschichtig, was auch den großartigen Gelehrten nicht verborgen ist. An dieser Stelle ist die zweite Bedeutung dieses Verses, dass Allah den Gläubigen mit der Ankunft des Messias zur Seite stehen wird, wenn die Anzahl der Jahrhunderte der Anzahl der [benötigten] Tage bis zum Vollmond entspricht. In diesen Tagen werden die Gläubigen gedemütigt werden. Schaut auf diesen Vers, wie dieser auf die Ohnmacht des Islam verweist. Hiernach zeigt er, dass der Neumond des Islam

[89] „Und Allah war euch schon bei Badr beigestanden, als ihr schwach waret." (Sure 3, Vers 124) [Anm. d. Ü.]

nach einer von Allah, dem Allwissenden, vorbestimmten Frist wieder zum Vollmond wird, wie es aus der Bedeutung des Wortes *badr*[90] hervorgeht. Aller Preis gebührt Allah ob dieser Segen und Gnadenfülle. Zusammenfassend haben wir in diesem Kapitel dargelegt, dass die *al-Fātiḥa* durch die Huld desjenigen Herrn, Der über alle Meister steht, die frohe Botschaft über die Abstammung des Messias aus dieser Umma verkündet. Durch die *al-Fātiḥa* wurde uns die freudige Botschaft kundgetan, dass unsere Imame wie die Propheten der Kinder Israels sein werden. Wir haben keine Frohbotschaft über die Niedersendung eines Propheten vom Himmel erhalten – reflektiert über dieses Argument. Du hast zuvor gehört, dass die Sure *an-Nūr* uns die frohe Botschaft über die Abfolge eines Kalifats gibt, das der Abfolge des Kalifats des *al-Kalīms*[91] ähneln wird. Wie soll die Ähnlichkeit vervollständigt werden, wenn am Ende der Kette des edlen Propheten nicht ein Messias erscheint, wie er bereits am Ende der Abfolge des *al-Kalīm* erschienen ist? Wir glauben an dieses Versprechen, denn es ist vom Herrn der Diener und gewiss bricht Allah Sein Versprechen nicht. Man ist verwundert ob jenes Volkes, da es nicht auf die Verheißung des Glorreichen blickt. Würde Er das Versprechen etwa nicht einhalten und erfüllen – ihr solltet mit Gottesfurcht und Enthaltsamkeit darauf blicken. Würde es zum Gebot der Gerechtigkeit zählen, dass der Messias vom Himmel herabgesandt und das

[90] Arabisches Wort für Vollmond. [Anm. d. Ü.]

[91] *Kalīmullah*: Ein Beiname von Moses[AS]. [Anm. d. Ü.]

Versprechen bezüglich der Ähnlichkeit der erfolgenden Nachfolgerschaft gebrochen wird? Das Gebot von Allah, jenem voller Ehrgefühl, bedingt die Ähnlichkeit beider Ketten, so wie es bereits aus dem Wort *„kamā“* der Sure *an-Nūr* hervorgeht.

Siebtes Kapitel

Über die Erläuterung von

غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ [92]

Wisse, dass Allah dir geholfen hat, indem Er die Juden und Christen in dieser Sure in drei Kategorien einteilte. Er hat bei uns den Wunsch [nach der Zugehörigkeit] zu einer dieser Kategorien geweckt und durch Seine Huld und Güte frohe Kunde darüber gegeben [dass dieses Ziel erreicht werden kann]. Er hat uns ein Gebet gelehrt, um wie die geehrten Propheten und ehrwürdigen Gesandten zu werden. Damit verbleiben zwei weitere Kategorien: Diesen sind jene angehörig, die unter den Juden Gottes Missfallen erregt haben, und jene Christen, die irregegangen sind. Er hat uns geboten, Zuflucht davor zu ersuchen, dass man sich ihnen durch Ungezogenheit und Tyrannei anschließt. Aus dieser Sure wird deutlich, dass unsere Angelegenheit zwischen Furcht und Hoffnung und Gnade und Prüfung gelassen wird: Entweder werden wir Ähnlichkeit zu den Propheten aufbauen oder vom Becher der Unglückseligen

[92] „...die nicht (Dein) Missfallen erregt haben und die nicht irregegangen sind." (Sure 1, Vers 7) [Anm. d. Ü.]

kosten. Fürchtet Allah, Der Seine Verheißung gewaltig manifestieren lässt und Dessen Versprechungen erhaben sind. Wer nicht durch die Huld Allahs, des Liebreichen, auf dem rechtleitenden Pfad des Prophetentums wandelt, in Bezug auf ihn besteht die Befürchtung, dass er wie die Christen und Juden werden könnte. Dies bekräftigt den Bedarf des Vorbilds der Propheten und Gesandten, damit ihr Licht die Finsternisse jener, die den Zorn [Gottes] erregt haben genauso beseitigt wie die Zweifel der Irregegangenen. Die Ankunft des Verheißenen Messias aus dieser Umma war in diesem Zeitalter notwendig, denn die Irregeleiteten hatten sich vermehrt. Die Notwendigkeit, ihnen die Stirn zu bieten, erforderte den Messias. Gewiss seht ihr die Schar der Priester, die irregeleitet sind. Sagt, wo ist der Messias, der sie vertreiben sollte, wenn ihr es wisset. Hat das Gebet etwa keine Wirkung gezeitigt? Oder wurdet ihr in dieser düsteren Nacht alleingelassen? Oder wurde euch das Gebet

صِرَاطَ الَّذِيْنَ[93]

gelehrt, damit die Betrübnis zunimmt und ihr wie jene werdet, die beraubt wurden. Es ist die Wahrheit, und ich spreche nichts als die Wahrheit, dass Allah in dieser Sure die Gruppierungen erst in drei Kategorien eingeteilt hat, nachdem Er Vorbereitungen dafür getroffen hat, dass es in

[93] „Der Weg derer." [Anm. d. Ü.]

dieser Umma jedes dieser [drei] Vorbilder geben wird; und ihr selbst seht die Vielzahl derjenigen, die den Zorn auf sich luden, und die hohe Anzahl der Irregeleiteten. Wo ist jener, der auf der Grundlage des Vorbilds der vergangenen Propheten und Gesandten erscheinen sollte? Was ist mit euch, dass ihr nicht darüber nachsinnt und unachtsam daran vorbeigeht? Des Weiteren sollst du wissen, dass diese Sure über den Anfang und die Rückkehr Kunde gibt, indem sie auf ein Volk verweist, das das letzte Volk sein und den Unfrieden beenden wird. Die Sure endet mit den Worten

ضَآلِّينَ[94]

Darin ist eine Andeutung für die Nachdenkenden, denn Allah hat diese beiden Gruppierungen am Ende der Sure erwähnt, jedoch hat Er weder explizit noch implizit den wohlbekannten *daǧǧāl* mit irgendeinem Wort erwähnt. Wenn Allah wusste, dass die Versuchung durch den *daǧǧāl* die größte aller Prüfungen sein wird, hätte Er sicherlich die Sure damit und nicht mit der Benennung dieser Gruppierung beendet. Reflektiert darüber in eurem Inneren! Hat unser Herr, der Erhabene, diese essenzielle Angelegenheit vergessen und die Irregegangen an jener Stelle erwähnt, wo der *daǧǧāl* hätte erwähnt werden sollen? Wenn es sich tatsächlich so verhält, wie die Unwissenden

[94] „Irregegangene." [Anm. d. Ü.]

wähnen, dann hätte Allah gewiss an dieser Stelle „die nicht dein Missfallen erregt haben und nicht zum *daǧǧāl* geworden sind“ gesagt. Du weißt, dass Allah beabsichtigte, in dieser Sure die Umma dazu aufzufordern, den Pfad der Propheten einzuschlagen. Gleichfalls warnte Er sie vor den Wegen der Ungläubigen und Schamlosen. Er erwähnte ein Volk, für das Er Seine Gaben vervollständigt und Seine Gnadenfülle beendet hat, und versprach, dass Er dieser Umma jenen entsenden wird, der den Propheten ähnelt und den Gesandten gleicht. Hiernach wird ein anderes Volk erwähnt, das in den Finsternissen zurückgelassen wurde. Das von ihnen ausgehende Unheil wurde als die letzte Prüfung und das größte Unglück bezeichnet. Er hat geboten, dass alle Menschen bis zum Jüngsten Tag bei Ihm Zuflucht vor diesem Unheil ersuchen sollen, und dass sie in ihren fünf Gebeten erflehen sollen, dass es von ihnen abgewendet werden möge. Allah hat an dieser Stelle nicht den *daǧǧāl* und das von ihm ausgehende Unheil erwähnt. Welcher Beweis könnte gewichtiger sein, um diese Doktrin zu widerlegen? Ferner wird das Argument dadurch gestützt, dass Allah die Christen am Ende des Heiligen Qur’an erwähnt, genauso wie Er sie am Anfang erwähnt hat. Reflektiert über

لَمْ يَلِدْ وَلَمْ يُوْلَدْ[95]

[95] „Er zeugt nicht und ward nicht gezeugt.“ (Sure 112, Vers 3) [Anm. d. Ü.]

und

الْوَسْوَاسِ الْخَنَّاسِ[96]

Damit sind keine anderen gemeint denn die Christen, vor dessen Gelehrten ihr Zuflucht ersuchen sollt. So wie Allah die *al-Fātiḥa* mit

ضَالِّينَ[97]

beendet hat, so hat er auch den Heiligen Qur'an mit der Erwähnung der Christen abgeschlossen. Mit den Irregeleiteten sind die Christen gemeint, was von unserem Propheten bereits in *Durr-i manṯūr* und *Fatḥu l-bārī* überliefert wurde. Wende dich von dieser wohlbekannten und belegten und von der Allgemeinheit anerkannten Aussage nicht ab.

96 „der schleichende Einflüsterer" (Sure 114, Verse 5) [Anm. d. Ü.]
97 Irregegangene. (Anm. d. Ü.)

Achtes Kapitel

Die Exegese der Sure *al-Fātiḥa* – ein Gesamtüberblick

Wisse, dass Allah Sein Buch mit dem Wort *„ḥamd“* [Preis] und nicht mit dem Wort *šukr* [Dank] oder *ṯanāʾ* [Lob] eingeleitet hat, da das Wort *ḥamd* vollkommener und umfassender als die anderen beiden ist und beide gänzlich umfasst. Gleichzeitig werden damit jene, die der Anbetung von Lebewesen und Götzen verfallen sind, widerlegt, denn sie preisen ihre Götzen und schreiben ihnen die Attribute des Gnädigen zu. Im Wort *ḥamd* ist eine weitere Andeutung enthalten, die darin besteht, dass Allah, der Erhabene und Gepriesene, sagt: O ihr Diener! Erkennt mich durch Meine Eigenschaften und glaubt an Mich mittels Meiner Worte. Blickt auf die Himmel und die Erden! Findet ihr etwas, was Mir, dem Herrn der Welten, dem besten Verzeiher und Meister des Gerichtstages, ebenbürtig ist? Zudem ist ein Indiz dafür enthalten, dass euer Gott jener Gott ist, der alle Facetten der Lobpreisung in Sich vereint. Zusätzlich wird darauf hingedeutet, dass Seine Herrlichkeit vor jeglichem Mangel, jeglicher Veränderung und jeglichem Makel, wie diese bei Lebewesen üblich sind, gefeit ist. Er ist der vollkommen Preiswürdige, Den keinerlei Grenzen

limitieren. Ihm gebührt aller Preis am Anfang und am Ende, seit jeher und für alle Ewigkeit. Aus diesem Grund nannte Er Seinen Propheten Ahmad. Genauso gab Er denselben Namen dem Verheißenen Messias, um darauf hinzudeuten, was Er beabsichtigt. Gewiss, Allah hat am Anfang der *Fātiḥa „ḥamd"* angeordnet. Zusätzlich findet sich eine Andeutung auf *„ḥamd"* am Ende der Sure, denn am Ende werden die Irregeleiteten erwähnt. Dazu zählen die Christen, die sich von der Lobpreisung Allahs abwandten und dieses Privileg einem Menschen übertrugen. Die wahre Essenz des Irrglaubens besteht darin, von jenem preiswürdigen Wesen abzulassen, Der der Lobpreisung und Glorie würdig ist, genauso, wie es die Christen taten, indem sie von sich aus einen anderen preiswürdigen [Gott] formten und ihn ausschweifend glorifizierten und ihren Gelüsten folgten. Damit entfernten sie sich von der Quelle des Lebens und sie gingen zugrunde, wie jener zugrunde geht, der sich in der Wüste verirrt hat. Die Juden hingegen gingen schon am Anfang ihres Auftrags zugrunde, indem sie den Zorn Allahs, des Bezwingers, auf sich luden. Die Christen konnten zwar ein wenig [auf dem geraden Weg] wandeln, danach gingen sie jedoch in die Irre. Sie verloren das Wasser und starben ob dieser Not in der Wüste.

Das Ergebnis dieser Darlegung ist, dass Allah zwei Ahmads geschaffen hat – einen am Anfang des Islam und einem im letzten Zeitalter. Für die Menschen mit Erkenntnis ist ein Hinweis auf diese beiden [Ahmads] in der Wiederholung des Wortes *„ḥamd"* am Anfang und Ende

der Sure *al-Fātiḥa* enthalten. Er handelte auf diese Weise, um die Christen zu widerlegen. Und er entsandte zwei Ahmads vom Himmel, auf dass sie sich den Ersteren und Letzteren gleich zwei schützenden Mauern erweisen mögen. Dies ist, was wir durch die Befähigung durch Allah, dem Gnädigen und Schenker, darzulegen beabsichtigten. Aller Preis gebührt Allah ob dieser Befähigung und Eintracht. Seine Huld war es, die unser Versprechen in Erfüllung gehen ließ. Wir hätten nicht einmal einen Buchstaben zu schreiben vermocht, wenn uns der Glorreiche nicht geholfen hätte. Er ist es, der die Zeichen zeigte und offenkundige Beweise herabsandte und meine Feder und Worte vor Fehler schützte und meine Ehre vor den Widersachern bewahrte. Er nahm den Platz in meinem Haus ein und enthüllte sich mir und nahm an meiner Versammlung teil und erwählte mich für Sein Kalifat und Er nahm meine Weide für Seine Verwendung und Er reinigte mich und läuterte mich auf die beste Art. Er zog mich auf und tat das Äußerste für meine Erziehung und ließ mich auf die beste Weise wachsen und Er offenbarte sich mir, wodurch die Liebe in mir entflammte, bis ich mich von der Feindschaft und Liebe zu Menschen sowie des Lobes und der Schmähung der Menschen lossagte. Nun ist es mir egal, wenn jemand sich zu mir kehrt oder gegen mich opponiert oder nach meinen Landgütern trachtet oder mich mit Steinen bewirft. In meinen Augen wurde das Diesseits wie eine von Masern befallene Sklavin, deren Antlitz sich schwärzte; ihre schönen Konturen verschwanden und ihre anmutige

Nase wurde durch eine verunstaltete ersetzt und die Röte ihrer Wangen wich schwarzen Flecken. Mit Allahs Macht gelang es mir, mich von dem Einfluss und der Macht [dieser Welt] zu befreien und ich wurde vor den Angriffen ihrer Ungeheuer und Satane beschützt. Ich entfernte mich von einem Volk, das den Stamm vernachlässigt und lieber nach den Zweigen trachtet. Sie geben ihre Gottesfurcht für diese Welt hin und halten sich fern, etwas anzubauen. Sie möchten, dass ihre Worte sich in den Herzen der Menschen verankern, obwohl sie selbst sich von Unreinheit nicht geläutert haben. Wie kann aus einem verrotteten Wassereimer sauberes Wasser und trotz einer verderbten Begabung Aufrichtigkeit und Glaube erwartet werden? Wie kann ein Gefangener zu jenen gezählt werden, die aus der Gefangenschaft befreit wurden? Wie kann eine widerwärtige Person zu den Freimütigen gezählt werden und wie könnten sich Menschen um sie scharen? Sie ist böswillig und nur Schlechtes kommt aus ihrem Mund. Meine Feder wurde vor den unreinen Gelüsten bewahrt und für die Zufriedenheit Gottes geformt, und für meine Feder sind die Spuren der beständigen guten Werke vorgesehen, wie sie nicht einmal durch die Hufen von wohlgezüchteten Pferden erzeugt werden. Wir sind erfahrene Reiter, wir lassen uns nicht ohne Weiteres vom Pferderücken abwerfen. Wir sind mit unserem Herrn bis uns der Tod ereilt. Unsere Pferde stürmen auf die Feinde zu wie Falken sich auf Spatzen oder der Sperber sich auf die verängstigte Maus stürzt. Meine Feinde, seid nicht so

hastig mit manch euren Ansprüchen und beansprucht nicht leeren Magens, satt zu sein. Stellt ihr euch etwa mit gezogenen Lanzen für den Krieg auf und berücksichtigt dabei nicht eure Hüllen und schweren Rüstungen? Ihr seht den Überschwang an Reue, dennoch taucht ihr weiter in den Krieg ein. Obwohl euch nichts als bekümmernde Erniedrigung widerfährt, begebt ihr euch wieder dorthin. Euer Gleichnis ist das einer Ziege, die mal trockenes und mal frisches Gras frisst und nur widerwillig dem Hirten gehorcht. All das Wissen, das ihr besitzt, ist nichts anderes als ein zertrampelter Haufen, der nicht zerstreut wurde und Ochsenkot sowie andere schädliche Dinge enthält. Trotzdem sagt ihr, dass ihr eines vom Himmel [entsandten] Richters nicht bedürft. Dies ist nichts anderes als Elend; sinnt darüber nach, o ihr Verständigen! Ich weiß voller Gewissheit – als ob es auf Sinneswahrnehmung und intuitives Wissen beruhen würde –, dass ich von meinem Herrn mit den Rechtleitungen und Zeichen entsandt wurde. Mir wurden für eine Zeitspanne Offenbarungen zuteil, die dem Zeitraum der Offenbarung des Siegels der Propheten entspricht. Mir sind von meinem 40. bis zu meinem 60. Lebensjahr Offenbarungen zuteilgeworden. Ist es etwa gestattet, jemanden der Lüge zu zeihen, dessen Dauer [der Offenbarung] der Dauer [der Offenbarung] unseres auserkorenen Propheten entspricht? Gewiss hat Allah diese Zeitspanne als Beleg für die Wahrhaftigkeit Seines auserwählten Gesandten festgelegt. Ich habe von manchen Menschen vernommen, dass sie dies ablehnen.

Sie streiten dieses Argument ab wegen des Einflusses des schleichenden Einflüsterers. Ich konnte [wegen ihrer Anmaßung] die gesamte Nacht nicht schlafen. Meinen Augen entströmten Tränen im Übermaß, weshalb mich mein Herr aufgrund Seiner großartigen Güte ansprach. Er sagte: „Sprich: ‚Gewiss, Allahs Rechtleitung ist die wahre Rechtleitung.'" Ihm gebührt aller Preis und Er ist der Meister. Er ist mein Herr im Diesseits und am Tage der Auferstehung, an dem jeder für die Entlohnung wiederbelebt wird. O mein Herr! Steige herab in mein Herz und offenbare Dich durch mich, nachdem ich mich ausgelöscht habe, und erfülle mein Herz mit dem Licht der Erkenntnis. Du bist mein beabsichtigtes Ziel, gewähre mir mein Ziel. Bei Deinem Antlitz, o oberster Herr, lasse mich nicht den Tod der Hunde sterben. O mein Herr, ich habe Dich gewählt und Du hast mich auserkoren. Schau auf mein Herz und komme zu mir. Du bist der Kenner der Geheimnisse und dessen kundig, was vor Fremden verborgen gehalten wird. Mein Herr, wenn Du weißt, dass meine Widersacher aufrichtig und wahrhaftig sind, dann lasse mich zugrunde gehen, genauso, wie Du die Lügner zugrunde gehen ließest. Wenn Du aber anerkennst, dass ich von Dir und Deiner Herrlichkeit bin, dann richte Dich auf für meine Unterstützung, denn ich bedarf Deiner Hilfe. Überlasse meine Angelegenheit nicht meinen Gegnern, die an mir vorbeigehen, während sie mich schmähen. Und schütze mich vor den Feinden und den Ränkeschmieden. Du bist mein Wein und meine Ruhe und mein Paradies und

mein Schutz. Hilf mir in meiner Angelegenheit und erhöre mein Weinen und meinen Ruf. Sende Deinen Segen auf Muhammad herab, den Besten aller Gesandten, dem Führer der Gottesfürchtigen. Gewähre ihm jene Ränge, die Du keinem anderen Propheten zuvor gewährt hast. Gewähre ihm all das Gute, was Du mir zu geben beabsichtigt hast. Gewähre mir von Dir aus Vergebung, denn Du bist der beste Vergeber. Aller Preis gebührt Dir dafür, dass dieses Buch durch Deine Huld innerhalb der vorgesehenen Zeit [von 70 Tagen] an einem Freitag in dem gesegneten Monat, der zwischen den zwei Eidfesten liegt, gedruckt wurde. O mein Herr, mache es durch Deine Huld segensreich und ertragreich für die Suchenden und zum Wegbereiter für den richtigen Weg. O Erhörer der Rufenden! Amin, nochmals Amin. Und unser letzter Ruf lautet: Aller Preis gebührt Allah, dem Herrn der Welten.

Durch die Huld Gottes ist ein großes Wunder geschehen

Tausend Dank gebührt dem unvergleichlich Allmächtigen, der mir auf diesem glorreichen Gebiet den Sieg gewährt hat; und trotz dessen, dass in diesen 70 Tagen mehrere Hindernisse auftraten – einige Male wurde ich krank, einige Bekannte waren krank – konnte diese Exegese vervollständigt werden. Derjenige, der darüber reflektiert, dass es sich um jene Exegese handelt, die verfasst wurde, um tausende Gegner einzuladen [auch eine Exegese zu verfassen], wird dies sicherlich als ein großes Wunder erachten. Ich frage mich, wenn dies kein Wunder ist, wer hat dann die Gegner, die mit herausfordernden Worten gerufen wurden, in der Zeit des Aufeinandertreffens davor abgehalten, etwas zu verfassen? Und wer war es, der einer Person, also diesen Demütigen, die in den Augen der gegnerischen Gelehrten ein Tor ist [und] nicht mal eine Form des Arabischen richtig beherrscht, eine solch unwiderlegbare und sprachgewandte sowie eloquente Exegese trotz Krankheiten und körperlicher Beschwerden zu verfassen befähigte? Wenn die Gelehrten vor lauter Anstrengung eine Gehirnerschütterung davongetragen hätten, selbst dann hätten sie nicht eine derartige Exegese

verfassen können. Wenn sie dazu in der Lage gewesen wären, so hätte Gott ihnen sicherlich geholfen, weshalb jetzt 1000 Exegesen von ihnen zum Vergleich publiziert werden müssten. Was kann darauf geantwortet werden, dass wir den Vergleich von verfassten Exegesen als Grundlage für die Entscheidung auserkoren haben? Und dazu hatten wir Gelehrte eingeladen und ihnen eine Frist von 70 Tagen gegeben, was keineswegs zu wenig ist. Und ich bin allein und unter ihnen gibt es tausende, die sich als „Arabisten" und „Gelehrte" bezeichnen – dennoch blieben sie erfolglos darin, eine Exegese zu verfassen. Wenn sie eine Exegese geschrieben und aus der Sure *al-Fātiḥa* Beweise gegen mich angeführt hätten, die Welt hätte sich ihnen zugewandt. Welche verborgene Macht war es, die die Hände tausender Personen festband und ihre Gehirne ermatten ließ und ihnen das Wissen und den Verstand raubte und durch das Zeugnis der Sure *al-Fātiḥa* meine Wahrhaftigkeit durch ein Siegel bestätigte und ihre Herzen durch ein anderes Siegel unwissend und ahnungslos werden ließ? Vor tausenden wurden ihre Klamotten mit Schmutz befleckt, während ich mit solchen weißen Gewändern bekleidet wurde, die wie der Schnee strahlen. Dann wurde ich auf den Thron der Ehre gesetzt und mir wurde ein ehrenvoller Titel von der Sure *Fātiḥa* verliehen. Wie lautet er?

أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ[98]

[98] „...denen Du Gnade erwiesen hast..." (Sure 1, Vers 7) [Anm. d. Ü.]

Schaut auf die Huld und Güte Gottes: Die Bedingung war, dass beide Parteien vier Teile schreiben; das heißt, dass innerhalb von 70 Tagen vier Teile verfasst werden sollten. Jedoch konnten diese Personen, obwohl sie mehrere tausende sind, nicht einmal einen Teil verfassen, während der allgütige Gott mich zwölf statt vier Teile schreiben ließ. Ich frage nun die gegnerischen Gelehrten, ob dies nicht ein Wunder ist, ja, aus welchem Grund sollte es sich nicht um ein Wunder handeln? Jeder Mensch ist aufs Äußerste erpicht, Schande von sich abzuwenden. Wenn also die Maulawis dazu in der Lage waren, warum konnten sie nichts verfassen? Jene Worte, die meinerseits als Ankündigungen publiziert wurden und die da lauten, dass jene Partei, die innerhalb der 70 Tage keine Exegese verfasst, als Lügner erachtet werden wird – handelt es sich etwa nicht um Worte, die eine Person, die Ehrgefühl besitzt, dazu animiert, alles beiseitezulegen und diese Aufgabe zu erfüllen, damit sie nicht als Lügner bezeichnet werden möge? Aber wie sollten sie diese Herausforderung antreten? Gottes Worte werden niemals vergehen, denn es heißt:

كَتَبَ اللّٰهُ لَاَغْلِبَنَّ اَنَا وَرُسُلِيْ[99]

Gott wollte für immer das Argument geltend machen, dass sie sich anmaßen, jemanden als Ungläubigen zu

[99] „Allah hat verordnet: Sicherlich werde ich siegen, Ich und Meine Gesandten." (Sure 58, Vers 22) [Anm. d. Ü.]

bezeichnen, obwohl Tausende ihrer Intellektuellen und Gelehrte trotz ihres Wissens und ihrer Gelehrsamkeit nicht in der Lage sein werden, ihren Anspruch an diese Person heranzutragen. War es nicht notwendig, dass sie zuerst ihr Wissen vervollständigen und erst dann [jemanden] als Ungläubigen bezeichnen? Es ist ein Werk der zutiefst Unglückseligen, ein Werk von jenen, um deren Wissen es derlei bestellt ist, dass sie denjenigen vertrauen, die tausende sind, aber nicht einmal vereint gegen mich antreten und keine vier Teile umfassende Exegese schreiben konnten, dass Feindseligkeit gegen den Berufenen Allahs an den Tag gelegt wird, der ein Zeichen nach dem anderen zeigt. Schließlich ist es ein Grund zum Dank und tausendfachem Dank, dass durch dieses Ereignis sich eine Prophezeiung des Heiligen Propheten[SAW] erfüllte; und dies geschah folgendermaßen: Innerhalb dieser 70 Tage wurden aufgrund der aufgetretenen Krankheiten und weil ich krankheitsbedingt einige Tage daran gehindert wurde, die Exegese zu schreiben, jene Gebete zusammengelegt wurden, die zusammengelegt werden dürfen. Dadurch erfüllt sich jene Prophezeiung des Heiligen Propheten[SAW], die in *Durr-i manṯūr, Fatḥ-i bārī* und *Tafsīr ibn kaṯīr* und anderen enthalten ist. Diese besagt

تُجْمَعُ لَهُ الصَّلٰوةُ

Dies bedeutet, dass für den Messias die Gebete zusammengelegt werden. Jetzt sollten die gegnerischen

Gelehrten Stellung beziehen dazu, ob sie akzeptieren, dass durch die Erfüllung dieser Prophezeiung ein weiteres Zeichen für den Verheißenen Messias eingetreten ist. Wenn sie nicht daran glauben, sollen sie einen anderen Fall aufzeigen, bei dem jemand die Gebete für zwei Monate zusammen verrichtete, der den Anspruch erhob, der Verheißene Messias zu sein. Oder bringt zumindest den Fall von jemanden hervor, der nicht den Anspruch erhoben hat [aber die Gebete zusammengelegt hat].

Friede sei auf dem, der der Rechtleitung folgt.

Der Herausgeber,
Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian
20. Februar 1901

Die Erfüllung einer weiteren Prophezeiung des Gesandten Allahs[SAW]

قَالَ رَسُوْلُ اللّٰهِ صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ اِنَّ اللّٰهَ يَبْعَثُ لِهٰذِهِ الْاُمَّةِ عَلَى رَأْسِ كُلِّ مِائَةِ سَنَةٍ مَنْ يُجَدِّدُ لَهَا دِيْنَهَا

Der Heilige Prophet[SAW] sagte, dass Gott, der Erhabene, gewisslich zum Anfang all der Jahrhunderte eine Person (den Verheißenen Messias) entsenden wird, die den Glauben reformieren wird. Dieses bedeutende Hadith ist fast auf der Stufe des *tawātur*[100] und es besteht nahezu ein Konsens [über ihre Authentizität]. Wie auch immer die Exegeten, Hadith-Gelehrten und Sufis es deuten mögen, die Bedeutung, die Gott mir mitgeteilt hat, ist folgende: Dieses Hadith bezieht sich auf den Verheißenen Messias, da alle Reformer, die zuvor gekommen sind oder in Zukunft in Erscheinung treten werden, hypothetisch erschienen sind; und es wird allgemein daran geglaubt, dass am Anfang eines jeden Jahrhunderts ein Reformer erschienen ist. Wir können jedoch nicht explizit und mit Gewissheit sagen, wer

[100] Kategorie für die Klassifikation eines Hadith, das von sehr vielen Personen überliefert wurde, wodurch es schwer wird, es als nicht authentisch zu klassifizieren. [Anm. d. Ü.]

in all den Jahrhunderten, die vergangen sind, ein Reformer war. Warum hat der Heilige Prophet[SAW] keine Auflistung der Reformer gegeben? Über den Messias können wir hingegen mit Gewissheit und klaren Argumenten sowie authentischer Meinung sagen, dass jener Reformer in der Tat der Messias ist, den der Heilige Prophet parallel und als Gegenüberstellung von sich erwähnte, indem er sagte: Wie kann jene Umma zugrunde gehen, an deren Anfang ich und an deren Ende der Verheißene Messias stehen wird, während die Zeit dazwischen dem *faiğ-e aʿwağ*[101] entspricht? Er ist jener [Messias], über dessen Ankunft das Zeichen verheißen wurde, dass er in jenem Zeitalter erwählt werden sollte, in welchem die Enden alle Jahrhunderte eins werden. Wenn wir einen genaueren Blick darauf werfen, stellen wir fest, dass das gegenwärtige Zeitalter das Zeitalter ist, in welchem der höchste Reformer entsandt worden ist. Er vereinte die Enden aller Jahrhunderte, also das Jahr 1318 nach der Hijra, 1901 n.Chr., 1307 Fasli und 1957 Bikrami, wodurch die Mutter der Jahrhunderte, die 7000 Jahre entspricht, zustande kommt. Durch die Addition der Jahre ist die Prophezeiung

عَلٰى رَأْسِ كُلِّ مِائَةِ سَنَةٍ[102]

erfüllt worden – und dies wird durch das Hadith über die Sonnen- und Mondfinsternis und durch diesen Vers des

[101] Das dunkle Zeitalter. [Anm. d. Ü.]

[102] „...zum Anfang all der Jahrhunderte..." [Anm. d. Ü.]

Heiligen Qur'an

وَّاٰخَرِيْنَ مِنْهُمْ[103]

bestätigt. Also ist jener Verheißene Messias und Versprochene Reformer Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian. Hierfür gebührt aller Preis Allah.

Der Verfasser,
Muhmmad Siraj-ul-Haqq Nu'mani

[103] „...und unter den anderen von ihnen." (Sure 62, Vers 4) [Anm. d. Ü.]

Stichwortverzeichnis

A

Abraham[AS] 112
Ahmad 4, 7, 18, 87, 88, 90, 91, 92, 93, 95, 96, 97, 98, 99, 101, 102, 103, 105, 112, 133, 158, 169, 173
al-Fātiḥa 11, 16, 44, 51, 55, 56, 62, 64, 65, 66, 69, 70, 71, 75, 133, 140, 142, 143, 145, 147, 149, 155, 157, 159, 166
Anerkennung 39
ar-Raḥīm 82, 84, 85, 86, 88, 108
ar-Raḥmān 82, 84, 85, 86, 88, 108, 113
Atheismus 30

B

Barmherzige 82, 126
Barmherzigkeit 21, 61, 84, 88, 93, 103, 111, 113, 114, 115, 117, 119, 120, 126, 127, 128, 129, 142
Brandmal 79

C

Christen 27, 142, 146, 151, 152, 154, 155, 158, 159

D

daǧǧāl 72, 73, 74, 75, 76, 77, 105, 153, 154

E

Egoismus 20
Ehre 30, 43, 52, 98, 159, 166
Einheit 27, 65, 143
Engel 22, 64
Erfolg 56
Exegese 11, 16, 32, 33, 34, 37, 38, 41, 43, 44, 45, 47, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 58, 59, 61, 62, 79, 95, 119, 131, 157, 165, 166, 167, 168

F

Feder 31, 44, 132, 159, 160
Frauen 30, 41, 52, 57, 60, 81, 102

G

Gebet 17, 26, 57, 62, 71, 72, 111, 124, 131, 132, 133, 135, 136, 138, 139, 143, 145, 146, 151, 152
Gebot 22, 30, 65, 114, 149, 150
Geld 30
Gerechtigkeit 74, 76, 108, 115, 149
Gesetz 47

Gier 26, 39
Gläubige 20, 56, 86, 97
Glorie 29, 31, 48, 64, 88, 93, 94, 95, 98, 99, 102, 104, 121, 122, 131, 158
Gnade 15, 23, 28, 56, 58, 59, 64, 75, 82, 83, 84, 86, 87, 88, 89, 90, 93, 96, 97, 109, 113, 114, 117, 118, 119, 120, 127, 128, 129, 136, 138, 139, 142, 145, 146, 151, 166
Gnädige 82, 89, 126
Gold 30
Gotteserkenntnis 70
Gottesfurcht 19, 20, 22, 27, 30, 35, 83, 109, 124, 137, 143, 149, 160
Gottlosigkeit 20
Gunst 3, 4, 19, 82, 83, 84, 88, 89, 90, 146

H

Habgier 26, 28
ḥakam 119
ḥamd 65, 90, 107, 108, 157, 158
Herr der Welten 117
Herrschaft 30, 100, 110, 115, 117, 119, 122, 129
Himmel 20, 23, 37, 64, 65, 100, 104, 108, 109, 111, 122, 140, 141, 144, 146, 149, 157, 159, 161
Hochmut 56, 133
Hölle 68
Huld 15, 56, 58, 82, 87, 113, 114, 115, 122, 127, 131, 139, 149, 151, 152, 159, 163, 165, 167

I

Iblis 27, 109
Imam 27, 74, 91, 96, 103, 105, 109
Indien 4
Islam 3, 4

J

Jenseits 58, 107, 115
Jesus 93, 100, 102, 105, 129, 141, 142, 144, 146, 148
JesusAS 91, 92, 98, 102, 103, 105, 115
Juden 146, 151, 152, 158

K

Krankheiten 15, 165, 168
Krieg 30, 36, 52, 75, 115, 116, 161

L

Leugner 56, 100
Licht 24, 29, 32, 41, 47, 52, 55, 60, 67, 69, 74, 76, 85, 98, 108, 116, 137, 138, 140, 152, 162
Liebe 21, 26, 30, 50, 85, 89, 111, 121, 136, 137, 159
List 28, 33, 52, 56, 145
Logik 31

M

maḥbūbiyyat 87, 93
Mahdi 3, 22, 113
mālikiyya 115

Medina 127
Mekka 20, 127
Messias 3, 4, 11, 13, 22, 24, 58, 61, 63, 64, 65, 72, 76, 77, 93, 95, 99, 102, 103, 105, 113, 116, 118, 119, 121, 122, 123, 129, 133, 141, 143, 146, 147, 148, 149, 152, 158, 168, 169, 171, 172, 173
Mond 20, 83, 113, 127
Muhammad 33, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 105, 121, 148, 163
Muslim 8

O

Offenbarung 31, 40, 64, 137, 161
Opfer 21

P

Polytheismus 28, 124
Prophetentum 63, 65, 137
Prophezeiung 65, 116, 168, 169, 171, 172
Prüfung 42, 88, 151, 154

Q

Qadian 4
Qur'an 7, 22, 26, 29, 32, 33, 37, 38, 41, 42, 43, 47, 48, 49, 50, 55, 56, 57, 62, 63, 65, 68, 69, 71, 84, 85, 98, 99, 104, 105, 114, 116, 123, 133, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 148, 154, 155, 173

R

rabūbiyyat 87, 96
raǧīm 72, 73, 74, 75, 76
Raḥīm 82, 84, 85, 86, 87, 88, 91, 93, 96, 98, 101, 108
raḥīmiyyat 84, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 93, 95, 96, 99, 101, 113, 114
Raḥmān 82, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 91, 93, 94, 96, 97, 98, 101, 108, 113
raḥmāniyyat 84, 86, 87, 89, 90, 93, 94, 95, 96, 99, 101, 113, 114
Ramadan 11, 62, 127
Reformer 171, 172, 173
Reichtum 30, 102
Reinheit 27, 76, 88

S

Sanftmut 93, 115
Satan 71, 72, 75, 76
Scharia 22, 27, 29, 124, 137
Schönheit 19, 20, 52, 81, 82, 88, 93, 95, 98, 99, 102, 105, 131
Schöpfer 47, 55, 83, 86, 108, 113, 119
Schöpfung 22, 75, 83, 89, 114, 121, 133
Schwert 31, 54, 116, 125
Sieg 37, 56, 165
Sonne 17, 44, 51, 83, 85, 113, 127

Sonnen- und Mondfinsternis 172
Standhaftigkeit 19
Sufismus 136
Sünde 20, 138
Sunna 29, 131, 136

T

taʿawwuḏ 72, 75
Teufel 24, 49
Thora 68, 99, 104

U

Unglaube 108, 110, 124
Urdu 4

V

Verheißene Messias 3
Vernunft 28, 29, 137
Vorsehung 29, 66, 95, 109, 112, 113, 126, 127, 128, 129

W

Weisheit 30, 82, 85
Wunder 3, 4, 11, 13, 16, 30, 37, 42, 48, 61, 62, 94, 100, 147, 165, 167

Z

Zeichen 16, 23, 24, 31, 32, 51, 54, 56, 59, 116, 119, 127, 128, 133, 159, 161, 168, 169, 172
Zorn 11, 33, 146, 152, 153, 158

Anmerkungen des Herausgebers

Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der tasmiya beziehungsweise basmala (*bismillāhi r-raḥmāni r-raḥīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die basmala bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt) – Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm" –

wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad-SAW gesprochen.

AS *'alaihi s-salām* (*taslīm* genannt) – Bedeutung: „Friede sei auf ihm" – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA r*aḍiyallāhu 'anhu / 'anhā / 'anhum* – (*tarḍiya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen haben" – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten MuhammadSAW oder des Verheißenen MessiasAS gesprochen.

RH *raḥmatullāhi 'alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen" – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten MuhammadSAW oder des Verheißenen MessiasAS waren.

ABA *ayyadahullāhu ta'ālā bi-naṣrihi l-'azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen" – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

In diesem Buch verwendete Umschrift

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Originals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

Arabisch	DMG	Beschreibung	Lautschrift
ا	ʾ / a	In der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a	[ʔ] [ʔ] [a]
ب	b	Konsonant b	[b]
ت	t	Konsonant t	[t]
ث	t̲	stimmloses englisches th	[θ]
ج	ǧ	stimmhaftes dsch	[ʤ]
ح	ḥ	scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h	[ħ]
خ	ḫ	raues ch wie in Bach	[χ]
د	d	an den Zähnen gebildeter Konsonant d	[d]
ذ	d̲	stimmhaftes englisches th	[ð]
ر	r	stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r	[r]

ز	z	stimmhaftes s	[z]
س	s	stimmloses s	[s]
ش	š	stimmloses sch	[ʃ]
ص	ṣ	breites stimmloses s	[sˤ]
ض	ḍ	ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d	[dˤ]
ط	ṭ	dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut	[tˤ]
ظ	ẓ	dumpfes, stimmhaftes s	[zˤ]
ع	ʿ	ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut	[ʕ]
غ	ġ	ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch)	[ɣ]
ف	f	Konsonant f	[f]
ق	q	ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut	[q]
ك	k	Konsonant k	[k]
ل	L	Konsonant l, außer in Allah	[l]
م	m	Konsonant m	[m]
ن	n	Konsonant n	[n]
ه	h	kräftig artikulierter Konsonant h	[h]
و	w/u	Konsonant w Kurzer Vokal u	[w] [u]
ى	y/i	Konsonant j Kurzer Vokal i	[j] [i]

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als *ā*, *ī*, *ū*.

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionsmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

Unsere Konvention	DMG
Abu Bakr	*abū bakr*
Ahadith	*aḥādīṯ*
Ahmadiyya	*aḥmadiyya*
Ali	*ʿalī*
Allah	*allāh*
Amin	*āmīn*
Dschihad	*ǧihād*
Fatwa	*fatwā*
Hadhrat	*ḥaḍrat*
Hadith	*ḥadīṯ*
Hadsch	*ḥaǧǧ*
Hafis	*ḥāfiẓ*
Hidschra	*hiǧra*
Hudhur	*ḥuḍūr*
Imam	*Imām*
Inshallah	*inšāʾallāh*
Islam	*islām*
Jalsa Gah	*ǧalsa gāh*
Jalsa Salana	*ǧalsa sālāna*
Jamaat	*ǧamāʿah*
Kalif / Khalifa	*ḫalīfa*
Khutba	*ḫuṭba*
Kalifat / Khilafat	*ḫilāfa*

Khadija	*ḫadīğa*
Khalifat-ul-Masih	*ḫalīfatu l-masīḥ*
Majlis-e Mushawarat	*maǧlis-e mušāwarat*
Majlis-e Shura	*maǧlis-e šūrā*
Medina	*madīna*
Mekka	*makka*
Moschee	*masǧid*
Muhammad	*muḥammad*
Nikah	*nikāḥ*
Qur'an	*qurʾ*ān
Quraisch	*quraiš*
Ramadan	*ramaḍān*
Ruhani Khazain	*rūḥānī ḫazāʾin*
Scharia	*šarīʿa*
Sura	*s*ūra
Usman	*ʿuṯmān*
Umar	*ʿumar*
Zakat	*zakat*

Zum Autor

Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian[AS]
(1835-1908)

Der Verheißene Messias und Mahdi, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS], wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Qur'an, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Qur'an und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten[SAW] des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 210 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias[AS] im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V[ABA], ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias[AS].

Hintergrund

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus[AS] seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad[SAW] hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus[AS] und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus[AS] sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befände sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages werde er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

Wiederkunft von Jesus[AS]

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen lehrt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesus[AS] befände sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er der täglichen Nahrungsaufnahme unterläge und anderen Verrichtungen unterliegt, denen ein Mensch

aufgrund seiner körperlichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt" von Jesus[AS] nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus[AS] aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Qur'an erklärt, dass Jesus[AS] eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS] überlebte Jesus[AS] die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (Suren 4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Qur'an, dass Jesus[AS] auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

Der Verheißenen Messias
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS]
im Verlag Der Islam

1. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil I & II
Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad[SAW]
2019, gebunden, 408 Seiten
ISBN 978-3-939797-85-2

2. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil III
Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad[SAW]
2019, gebunden, 224 Seiten
ISBN 978-3-939797-86-9

3. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil IV
Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad[SAW]
2019, gebunden, 656 Seiten
ISBN 978-3-939797-91-3

4. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil V
Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad[SAW]
2020, gebunden, 760 Seiten
ISBN 978-3-939797-92-0

5. Die Philosophie der Lehren des Islam
2012, gebunden, 272 Seiten
ISBN 978-3-932244-80-3

6. Die Arche Noahs. Die Festung des Glaubens
2011, gebunden, 196 Seiten
ISBN 978-3-944277-47-9

7. Die Essenz des Islam – Band 1. Auszüge aus den Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias[AS]
2016, gebunden, 604 Seiten
ISBN 978-3-939797-10-4

8. Die Essenz des Islam – Band 2. Auszüge aus den Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias[AS]
2018, gebunden, 562 Seiten
ISBN 978-3-939797-29-6

9. Die Essenz des Islam – Band 3. Auszüge aus den Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias[AS]
2019, gebunden, 558 Seiten
ISBN 978-3-939797-76-0

10. Befreiung von der Sünde
2020, gebunden, 96 Seiten
ISBN 978-3-939797-97-5

11. Jesus in Indien
2004, broschiert, 164 Seiten
ISBN 3-921458-39-0

12. Der Vortrag von Ludhiana. Über die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias[AS]
2012, gebunden, 112 Seiten
ISBN 978-3-932244-95-7

13. Der Vortrag von Lahore. Über Gotteserkenntnis und Sünde im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.
2011, broschiert, 95 Seiten
ISBN 3-921458-77-3

14. Der Vortrag von Sialkot. Über die Endzeit, Jesu Tod und Prophezeiungen
2012, gebunden, 104 Seiten
ISBN 978-3-932244-96-4

15. Die Quelle des Christentums
2016, gebunden, 126 Seiten
ISBN 978-3-944277-58-5

16. Die Wahrheit über den Mahdi
2015, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-944277-49-3

17. Die verborgene Wahrheit. Über die Kreuzigung von Hadhrat Jesus[AS]
2015, gebunden, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-42-4

18. Ein Geschenk für An-Nadwah. Ein Essay über das Erkennen eines wahren Propheten,
2015, broschiert, 72 Seiten
ISBN 978-3-944277-51-6

19. Die Himmlische Entscheidung
2013, gebunden, 108 Seiten
ISBN 978-3-94427701-1

20. Botschaft der Versöhnung
2014, gebunden, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-36-3

21. Die Segnungen des Gebetes
2010, broschiert, 46 Seiten
ISBN 978-3-932244-60-5

22. Das Testament – Al-Wassiyat
2020, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-939797-94-4

23. Ziele erklärt. Die Natur der Engel, der Seele und der Offenbarung
2011, broschiert, 88 Seiten
ISBN 978-3-932244-24-7

24. Sieg des Islams
1994, broschiert 72 Seiten
ISBN 3-92145862-5

25. Al-Qaseeda – Lobeshymne auf den Heiligen Propheten Muhammad[SAW]
2012, broschiert, 54 Seiten
ISBN 978-3-932244-99-5

26. Die Notwendigkeit des Imam
2013, gebunden, 116 Seiten
ISBN 978-3-932244-86-5

27. Drei Fragen eines Christen und die Antworten darauf
2011, broschiert, 88 Seiten
ISBN 978-3-932244-78-0

28. Antworten des Verheißenen Messias[AS]
2015, gebunden, 120 Seiten
ISBN 978-3-944277-39-4

29. Was ist der Unterschied zwischen einem Ahmadi und einem Nicht-Ahmadi?
2017, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-939797-40-1

30. Offenbarung, Vision, Wahrtraum
2020, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-96845-000-1

31. Das Verkünden der Wahrheit
2017, broschiert, 52 Seiten
ISBN 978-3-939797-32-6

32. Manifestationen göttlicher Glorie
2017, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-25-8

33. Maktubat-e-Ahmad. Briefe des Verheißenen Messias[AS]
2009, broschiert, 260 Seiten
978-3-932244-49-0

34. Taskirah. Göttliche Offenbarungen, Wahrträume, Visionen, 1871 bis 1908 empfangen von Hazrat Mirza Ghulam Ahmad, dem Verheißenen Messias und Mahdi des Islams.
1995, gebunden, 748 Seiten
ISBN 3-921458-99-4

35. Ein Geschenk für die Königin
2018, broschiert, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-50-0

36. Der Stern der Kaiserin
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-58-6

37. Die britische Regierung und der Dschihad
2018, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-57-9

38. Die Arya von Qadian und wir
2018, gebunden, 112 Seiten
ISBN 978-3-939797-35-7

39. Das himmlische Zeichen
2018, gebunden, 166 Seiten
ISBN 978-3-939797-70-8

40. Die grüne Bekanntmachung. Eine Abhandlung über den Tod von Bashir
2016, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-69-1

41. Der Heilige Krieg. Ein Streitgespräch zwischen den Anhängern des Islam und den Christen aus Amritsar
2018, gebunden, 432 Seiten
ISBN 978-3-939797-53-1

42. Die Enthüllung
2018, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-56-2

43. Sanatana Dharma. Eine Antwort auf die Vorwürfe der Arya Samaj Hindus
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-51-7

44. Das Amin von Mahmud
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-66-1

45. Der Maßstab für Religionen. Ein Vergleich der Religionen auf Grundlage von natürlichen Kriterien
2018, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-939797-52-4

46. TARĠĪBU L- MUʾMINĪN FĪ IʿLĀʾI KALIMATI D-DĪN - Ein Ansporn für die Gläubigen zum Erfolg der Religion beizutragen
2018, broschiert, 88 Seiten
ISBN 978-3-939797-73-9

47. ARBAʿĪN. Vierzig
2018, gebunden, 232 Seiten
ISBN 978-3-939797-69-2

48. Licht der Wahrheit
2018, gebunden, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-72-2

49. Alte Schriften
2019, broschiert, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-72-2

50. Ein Missverständnis ausgeräumt

51. Tagungsbericht der Gebetssitzung
2019, broschiert, 112 Seiten
ISBN 978-3-939797-83-8

52. Vier Fragen des Christen Sirajuddin und die Antworten darauf
2019, broschiert, 120 Seiten
ISBN 978-3-939797-79-1

53. Die Sündlosigkeit der Propheten. Wie kann Erlösung erlangt werden und was ist die wahre Bedeutung von Erlösung?
2017, broschiert 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-41-8

54. Der Rückblick
2013, broschiert, 48 Seiten
ISBN 978-3-944277-27-1

55. Argumente des Islam
2013, gebunden, 88 Seiten
ISBN 978-3-944277-13-4

56. Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias[AS]
2015, gebunden, 132 Seiten
ISBN 978-3-944277-34-9

57. Schutz gegen die Pest
2019, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-939797-45-6

58. Ein Geschenk für Bagdad
2019, broschiert, 126 Seiten
ISBN 978-3-939797-81-4

59. Die Eigenschaften der Heiligen
2020, broschiert, 72 Seiten
ISBN 978-3-96845-001-8

60. Die Vollendung der Beweisführung
2019, broschiert, 128 Seiten
ISBN 978-3-96845-003-2

61. Die Gunst des Gnadenreichen
2020, gebunden, 216 Seiten
ISBN 978-3-96845-012-4

62. Das Wesen der Offenbarung
2021, gebunden, 1288 Seiten
ISBN 978-3-96845-036-0

63. Wahrung der Wahrheit
2021, gebunden, 216 Seiten
ISBN 978-3-96845-037-7

64. Istiftāʾ - Aufruf zu einem religiösen Urteil
2021, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-96845-035-3

65. Das Zeugnis des Heiligen Qur'an über die Herabkunft des Verheißenen Messias in der Endzeit
2021, gebunden, 248 Seiten
ISBN 978-3-96845-041-4

66. Die Geschichte zweier Martyrien
2021, gebunden, 288 Seiten
ISBN 978-3-96845-042-1

67. *Ḫuṭba Ilhāmiyya* - Die geoffenbarte Ansprache
2021, gebunden, 280 Seiten
ISBN 978-3-96845-048-3

68. Das Geheimnis des Kalifats
2021, gebunden, 288 Seiten
ISBN 978-3-96845-051-3

69. Die Beseitigung von Irrtümern
2022, gebunden, 952 Seiten
ISBN 978-3-96845-047-6

70. Stern der Rechtleitung
2022, broschiert, 192 Seiten
ISBN 978-3-96845-060-5

71. Licht des Qur'an - Nummer 1
2020, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-96845-006-3

72. Licht des Qur'an - Nummer 2
2020, broschiert, 176 Seiten
ISBN 978-3-96845-005-6

73. Das Wunder von Ahmad
2020, gebunden, 232 Seiten
ISBN 978-3-96845-007-0

74. Die Verkündigung *oder eine schmerzerfüllte Anklage*
2020, gebunden, 168 Seiten
ISBN 978-3-96845-017-9

75. Die Wunder der Wahrhaftigen
2022, gebunden, 320 Seiten
ISBN 978-3-96845-054-4

76. Eine leuchtende Sonne
2022, gebunden, 256 Seiten
ISBN 978-3-96845-052-0

77. Das Wunder des Messias
2022, gebunden, 200 Seiten
ISBN 978-3-96845-062-9

Über den Verheißenen Messias[AS]

Das gesegnete Leben. Eine Biografie des Verheißenen Messias und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS]
Shaikh Abdul Qadir
2017, gebunden, 728 Seiten
ISBN 978-3-939797-39-5

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian[AS]
Iain Adamson
1991, broschiert, 204 Seiten
ISBN 3-921458-72-2